



Jahres- und Wirkungsbericht

Dienstleistungen der
Beruflichen Rehabilitation

20
24

◀▶ BBRZREHA



ZUM GELEIT



Warum geben wir einen Wirkungsbericht heraus? Natürlich teilen wir gern unsere Erfolge mit Ihnen, und diese können sich wahrlich sehen lassen. Aber der eigentliche Grund ist: dieser Bericht ist eine Einladung. Alle Leser:innen, allen voran unsere Auftraggeber:innen, möchten wir herzlich zum Dialog mit uns einladen. Bei uns im BBRZ lernen unsere Kund:innen, sich mutig, motiviert und reflektierend weiterzuentwickeln. Genau das wünsche ich mir auch von uns, und zwar gemeinsam mit Ihnen.

Werner Grünstäudl, Geschäftsführer

„Unsere Kund:innen wagen einen Neuanfang – dazu gehören Mut, Ausdauer und große Motivation. Wagen wir neue Wege in der Beruflichen Reha!“

Inhalt

1 Unser Wirkungsbericht

1.1 Editorial	9
1.2 Überblick	10
>>> <i>Kund:innen über ihre Erfolge</i>	12
>>> <i>Vielfältige und wirtschaftsnahe Qualifizierung</i>	14
>>> <i>Kooperationsbetriebe aller Branchen und Größen profitieren</i>	16

2 Ausgangslage und Angebote

2.1 Wirtschaft und Arbeit im Wandel	20
Wirtschaft auf der Suche nach Fachkräften	20
Welche Antworten kann das BBRZ bieten	21
2.2 Unsere Dienstleistungen	23
Die berufliche Zukunft ist unser Job.....	23
Unsere Angebote	23
Vielfältige Expertise.....	24
General Solution Provider für Betriebe	25
>>> <i>Exkurs: Mentoring-Programm auf Erfolgskurs</i>	26
>>> <i>Exkurs: MANO – Gut vorbereitet in die Reha</i>	34
2.3 Merkmale unserer Kund:innen	36
Gesundheitliche Belastungen und neue Arbeitswelt	36
Ex-ante-Integrationschance.....	36
Beschaffenheit unserer Zielgruppe.....	37

3 Wirkungen Gesamt-Österreich

3.1 Beschäftigungsintegration	42
Vergleich des Beschäftigungspotenzials mit den tatsächlichen Beschäftigungsaufnahmen 2024.....	42

3.2 Kompetenzerwerb	46
Ergebnisse der Wirksamkeitsbefragungen 2024	46
3.3 Beschäftigungseinkommen	48
Veränderung der Brutto-Einkommen aus Beschäftigung durch Berufliche Reha	48

4 Wirkungen Bundesländer

4.1 Kärnten	52
Merkmale der Kund:innen 2024.....	52
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	53
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	54
Bundesland-Analyse.....	55
4.2 Niederösterreich	56
Merkmale der Kund:innen 2024.....	56
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	57
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	58
Bundesland-Analyse.....	59
4.3 Oberösterreich	60
Merkmale der Kund:innen 2024.....	60
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	61
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	62
Bundesland-Analyse.....	63
4.4 Salzburg	64
Merkmale der Kund:innen 2024.....	64
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	65
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	66
Bundesland-Analyse.....	67
4.5 Steiermark	68
Merkmale der Kund:innen 2024.....	68

INHALT

Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	69
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	70
Bundesland-Analyse.....	71

4.6 Tirol	72
Merkmale der Kund:innen 2024.....	72
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	73
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	74
Bundesland-Analyse.....	75

4.7 Vorarlberg	76
Merkmale der Kund:innen 2024.....	76
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	77
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	78
Bundesland-Analyse.....	79

4.8 Wien	80
Merkmale der Kund:innen 2024.....	80
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024	81
Wahrgenommene Wirksamkeit 2024.....	82
Bundesland-Analyse.....	83

4.9 Bundesländer im Vergleich	84
Bundesland-übergreifende Kund:innenströme	84
Differenzierte Betrachtungslogik	84
Merkmale der Kund:innen 2024 im Bundesländer-Vergleich	86
Arbeitsaufnahmen 2024 im Bundesländer-Vergleich	92

5 Unsere Ressourcen

5.1 Geschäftsstellen, Standorte, Ausstattung	96
5.2 Personal, Kapazitäten	98
Personaleinsatz	98
Kund:innenplätze.....	98
>>> <i>Unsere Standorte und ihre Kapazitäten</i>	100

6 Unsere Organisation

6.1 Organisationsstruktur	104
6.2 Qualitätsmanagement	105
Zertifikate.....	105
Wissenschaftliche Wirkungsanalyse.....	105
Kund:innen-Monitoring.....	105
Monitoring von Unternehmenserfahrungen	106
Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen	106
Beobachtung des Arbeitsmarktes	106

7 Blick in die Zukunft

7.1 Firmenservice	110
Spezieller Service für Unternehmen	110
7.2 Company Customer Experience	111
Systematische Erhebung von Bedürfnissen der Unternehmen.....	111
>>> <i>Story: Neuanfang mit Zukunft bei Vogl & Co</i>	112
7.3 Pilotprojekt für Kund:innen mit neurologischen Erkrankungen	114
Erweiterung der Zielgruppe für die berufliche Neuro-Reha.....	114
7.4 Pilotprojekt für Personen mit erhöhtem Stabilisierungsbedarf	115
Erweiterung der Zielgruppe des Orientierungsangebotes in Niederösterreich.....	115
7.5 Schwerpunkt-Schulungen für die Arbeit mit Kund:innen im Autismus-Spektrum	116
Förderung von Verständnis und qualifizierter Interaktion	116
>>> <i>Danke!</i>	118
Allgemeine Angaben	120
Impressum	120



1

Unser Wirkungsbericht

Für Ihr Feedback als Kostenträger bitte hier entlang:



www.bbrz.at

Kontakt:

BBRZ Reha GmbH
Berufliches Bildungs- und
Rehabilitationszentrum

Kerstin Tatzber
Unternehmenskommunikation
Mobil: + 43 664 88 14 34 54
E-Mail: kerstin.tatzber@bbrz.at



1.1 Editorial

Um gleich mit der Tür ins Haus zu fallen: Wir haben Geburtstag! Und was für einen – wir sind 50. Dass wir schon seit einem halben Jahrhundert unsere Kund:innen bei ihrem beruflichen Neuanfang begleiten dürfen, ist der beste Beweis dafür, dass Berufliche Rehabilitation wirksam und sinnvoll ist. Sie und alle Interessierten davon zu überzeugen, ist das Ziel des vorliegenden Berichts. In diesem für uns so besonderen Jahr 2025 erscheint unser Leistungs- und Wirkungsbericht in seiner zweiten Ausgabe – und das mit gegenüber dem Vorjahr vertieften Informationen und Darstellungen. So haben wir diesmal unter anderem eine ausführliche Bundesländer-Übersicht integriert (ab S. 52).

Die Berufliche Reha im BBRZ eröffnet nicht nur nachhaltige und hochwertige berufliche Perspektiven. Sie gibt Menschen in schwierigen Lebenssituationen Mut, Zuversicht und Selbstwert – ein Effekt, der in einem Leistungs- und Wirkungsbericht schwer zu fassen ist, der aber dennoch aus unserer Erfahrung die wichtigste Wirkung der Beruflichen Reha überhaupt darstellt. Um auch Ihnen einen Einblick zu geben, erzählen einige unserer Kund:innen stellvertretend ihren Werdegang – wahre Storys, die das Leben schrieb und die manches intuitiv begreiflich machen, was Zahlen nicht beschreiben können.

Wir suchen immer nach Lösungen, die unseren Kund:innen zugute kommen. Im ersten Wirkungsbericht haben wir für Sie unseren unternehmerischen „Spirit“ beschrieben und dabei besonders auf unsere Flexibilität und Innovationskraft hingewiesen. Ohne diese Eigenschaften hätten wir es wohl nicht zu diesem runden Geburtstag gebracht. Als Kund:innen betrachten wir aber nicht nur jene Menschen, die mit gesundheitlichen und beruflichen Herausforderungen zu uns kommen. In den letzten Jahren haben wir verstärkt Unternehmen als unsere Kunden in den Fokus gerückt und uns überlegt, wie wir die Wirtschaft, für die wir Fachkräfte in allen nur denkbaren Bereichen vorbereiten und qualifizieren, noch besser servizieren können.

Besonders spannend ist angesichts unseres runden Jubiläums natürlich auch, wie es weitergeht. Unsere Zukunftsvorhaben und -überlegungen teilen wir (ab S. 110) gerne mit Ihnen und verbinden dies mit einem Appell: Teilen auch Sie Ihre Gedanken mit uns und machen Sie uns damit ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Wir sind überzeugt: Zusammen gelingt uns mehr!

Viel Freude bei der Lektüre wünschen Ihnen

Werner Grünstäudl & Manfred Bauer

Ihr Ansprechpartner für diesen Bericht sowie für den Inhalt verantwortlich:

Werner Grünstäudl

1.2 Überblick

ÜBERBLICK

Hinweis

Die in diesem Bericht angeführten Beschreibungen und Kennzahlen beziehen sich auf die vielfältigen regionalen Angebote lt. BBRZ-Leistungskatalog, welche zum besseren Verständnis in drei Hauptgruppen – Orientierung (Phase 1), Training (Phase 2) und Qualifizierung (Phase 3) – zusammengefasst sind.

Wirkungen für Menschen und Arbeitsmarkt

Das Ziel der Beruflichen Rehabilitation und damit unser Ziel als gemeinnütziger Dienstleister ist die nachhaltige Integration unserer Kund:innen in den Arbeitsmarkt. Die Wirkung unserer Angebote wird kontinuierlich und professionell durch externe und interne Analysen gemessen. Diese bestätigen einen bemerkenswerten und nachhaltigen Beschäftigungserfolg und gleichzeitig äußerst positive individuelle Auswirkungen der Beruflichen Reha auf die finanzielle, gesundheitliche und soziale Situation unserer Kund:innen.

Die wichtigsten Ergebnisse des vorliegenden Wirkungs- und Jahresberichts kurz zusammengefasst:

- ▶ **Eine absolvierte Qualifizierung bringt die größten Job-Chancen.** 82 Prozent unserer Kund:innen, die alle Reha-Phasen – Orientierung, Training und Qualifizierung – durchlaufen und positiv abgeschlossen haben, nahmen innerhalb von 12 Monaten eine Beschäftigung auf.
- ▶ **Die Berufliche Reha steigert die Beschäftigungschancen unserer Kund:innen gegenüber ihrer Ausgangsposition ganz erheblich.** Die durchschnittliche Ex-ante-Integrationschance unserer Kund:innen lag 2024 bei 25 Prozent. Tatsächlich konnten jedoch nach einer Orientierung 45 Prozent, nach einem Training 57 Prozent und nach einer Qualifizierung 82 Prozent ein Dienstverhältnis erlangen.

- ▶ **Auch Menschen mit herausfordernder Ausgangssituation schaffen dank Beruflicher Reha den Sprung in den Arbeitsmarkt.** Personen mit schwieriger Ausgangslage, etwa Kund:innen mit einem Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung oder die Altersgruppe 50+, steigerten ihre Jobchancen durch eine Qualifizierung um ein Mehrfaches.
- ▶ **Unsere Kund:innen selbst bewerten den individuellen Nutzen der Beruflichen Reha im BBRZ als sehr hoch.** Sie berichten von spürbaren Verbesserungen ihrer persönlichen (87 Prozent), fachlichen (80 Prozent) und gesundheitlichen (80 Prozent) Kompetenzen.
- ▶ **Auch in Regionen mit schwierigen Ausgangsbedingungen generiert Berufliche Reha einen ansehnlichen Arbeitsmarkterfolg.** Erstmals haben wir im vorliegenden Bericht auch die Bundesländer detailliert beleuchtet und sowohl Ausgangssituation als auch Ergebnisse verglichen. Hier wird deutlich, dass die Ausgangslage unserer Kund:innen regional sehr unterschiedlich ist. Die Ex-ante-Integrationschance lag z. B. in Wien 2024 bei nur 20 Prozent, über 40 Prozent der Kund:innen waren vor ihrer Beruflichen Reha bereits länger als 2 Jahre arbeitslos. Trotz dieser Voraussetzungen konnte sowohl nach einer Orientierung (36 Prozent) als auch nach einem Training (49 Prozent) und einer Qualifizierung (76 Prozent) eine deutlich höhere Arbeitsmarktintegration erzielt werden.

Wirkungen für die Wirtschaft

Was vielleicht weniger bekannt ist: auch die Wirtschaft profitiert enorm von der Beruflichen Reha:

- ▶ **Die Berufliche Rehabilitation leistet einen aktiven Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels.** So konnten wir im BBRZ im letzten Jahr 1.040 neue Fachkräfte für den Arbeitsmarkt qualifizieren.
- ▶ **Nicht wenige Unternehmen wissen mittlerweile unser Angebot zu schätzen.** In den vergangenen 5 Jahren sind wir mit mehr als 5.000 von ihnen in ganz Österreich Kooperationen zum Vorteil von Kund:innen und Unternehmen eingegangen. Die Betriebe fungieren dabei als Praktikumsgeber, profitieren von unseren kostenfreien Qualifizierungskooperationen oder übernehmen unsere maßgeschneidert für sie vorbereiteten Kund:innen als Mitarbeiter:innen.

Unternehmen schätzen die Berufs- und Lebenserfahrung unserer Kund:innen, unsere individuelle Job-Vorbereitung wie auch die reibungslose und professionelle Zusammenarbeit mit unserem Firmenservice, wie ein Blick auf die vielen in den Bericht integrierten Testimonials beweist.

Blick nach vorn

Die zuletzt verstärkte Zusammenarbeit innerhalb der BBRZ GRUPPE schafft wertvolle Synergien, die es uns ermöglichen, mit einem breiten und in

Österreich einzigartigen Dienstleistungsportfolio gegenüber Unternehmen aufzutreten. Um den Blick noch intensiver auf die Wirtschaft und ihre Bedarfe zu richten, haben wir im letzten Jahr unser Firmenservice ausgebaut – ein Fokus, den wir auch in der Zukunft verstärken werden. Über unsere Angebote und Serviceleistungen für Unternehmen informieren wir auf der eigens für diese Zielgruppe bereitgestellten Website www.fachkraft.jetzt.

Gleichzeitig ist es uns ein Anliegen, die Herausforderungen und Bedürfnisse der Unternehmen noch besser kennenzulernen und kontinuierlich zu verfolgen, um unsere Dienstleistungen konsequent daran orientieren zu können. Unser BBRZ-internes Wirkungscontrolling streckt daher künftig seine Fühler verstärkt in Richtung Unternehmen aus. Das Wissen um die Erfahrungen der Betriebe bei ihrer Zusammenarbeit mit dem BBRZ hilft uns dabei, unser Service weiter zu verbessern.

Und schließlich wären wir nicht das BBRZ, wenn wir nicht auch mit innovativen Projekten an der Zukunft der Beruflichen Reha arbeiten würden. Aktuelle BBRZ-Pilotprojekte betreffen Zielgruppen, die speziellen Bedarf an belastungsangepasster Unterstützung haben, sei es in der Orientierungsphase am Beginn der Beruflichen Reha oder in der Neuro-Rehabilitation. Unser Ziel ist wie immer, proaktiv auf Herausforderungen zu reagieren und zusammen mit unseren Finanzierungspartnern schon jetzt die Lösungen und Angebote der Zukunft zu entwickeln.

82 %
unserer Kund:innen konnten nach einer Qualifizierung eine Beschäftigung aufnehmen

Frau E.: Traumjob gefunden

Alter: 46 Jahre
Quellberuf: Gastgewerbe
Gesundheit: Bandscheibenvorfälle
BBRZ-Standort: Innsbruck



„Ich kam vor 23 Jahren aus Rumänien nach Österreich und arbeitete über 20 Jahre im Gastgewerbe, bis ich aufgrund von zwei Bandscheibenvorfällen beruflich aussteigen musste. Nach einer längeren Krankheitsphase suchte ich über das AMS und fit2work Unterstützung und begann eine berufliche Neuorientierung im BBRZ. Dort entschied ich mich trotz fehlender EDV-Vorkenntnisse für die Ausbildung zur **Verwaltungsassistentin** und absolvierte zusätzlich Kurse in **Buchhaltung und Lohnverrechnung**. Die Ausbildung war herausfordernd, besonders während der Corona-Zeit, doch ich blieb dran, erwarb das ICDL-Zertifikat und schloss die Lehrabschlussprüfung erfolgreich ab.

Bereits vor dem Abschluss bewarb ich mich erfolgreich bei einem Innsbrucker Kleinunternehmen. Seit Herbst 2021 arbeite ich dort eigenverantwortlich in der Buchhaltung und habe meinen Aufgabenbereich kontinuierlich erweitert. Der neue Job gibt mir nicht nur Freude, sondern auch das Gefühl, aus meinem Tief herausgekommen zu sein und täglich zu wachsen. Trotz meiner gesundheitlichen Einschränkungen kann ich mich nun voll auf meine Arbeit konzentrieren und strebe eine Ausbildung in der Bilanzbuchhaltung an. Für meinen Erfolg war die Unterstützung der BBRZ-Trainer:innen entscheidend!“

Kund:innen über ihre Erfolge

Herr G.: Hürdenlauf zum Wunschjob

Alter: 55 Jahre
Quellberuf: Tischler
Gesundheit: Psoriasis
BBRZ-Standort: Graz



„Als gelernter Tischler war ich viele Jahre international als Monteur tätig, bevor ich mich aus gesundheitlichen Gründen beruflich neu orientieren musste. Nach einer längeren Erkrankung und der Erkenntnis, dass eine Rückkehr in meinen alten Beruf nicht möglich ist, begann ich 2019 mit einer Beruflichen Rehabilitation im BBRZ Graz. Dort absolvierte ich zunächst ein Orientierungsangebot und anschließend ein Trainingsprogramm, das mir neue berufliche Perspektiven aufzeigte.

Ursprünglich strebte ich eine Tätigkeit als Vermessungstechniker an, fand aber in diesem Bereich keine passende Stelle. Durch die Unterstützung meines Reha-Coaches entdeckte ich schließlich die **Haustechnik** für mich und bewarb mich erfolgreich auf eine Stelle im BBRZ selbst. Heute arbeite ich mit großer Freude als Haustechniker am Standort Graz, wo ich mich sowohl fachlich als auch menschlich sehr wohl fühle. Mein größter Wunsch ist, gesund zu bleiben und bis zur Pension im BBRZ tätig zu sein – für mich war der Weg dorthin lang, aber lohnend!“

Herr H.: Neuorientierung über Umwege

Alter: 41 Jahre
Quellberuf: Maurer
Gesundheit: Psychische Beschwerden, Rückenschmerzen
BBRZ-Standort: Wr. Neustadt



„Nach einer Programmierschule begann ich eine Lehre als Maurer und war viele Jahre in diesem körperlich fordernden Beruf tätig, bis Rückenschmerzen und psychische Belastungen mich zum gesundheitlichen Umdenken zwangen. Nach einem gescheiterten Arbeitsversuch kam ich über das AMS zum BBRZ, wo ich in der Orientierung neue Hoffnung schöpfte. Trotz anfänglicher Unsicherheit entwickelte ich rasch digitale Kompetenzen und profitierte stark vom Gruppenzusammenhalt und der professionellen Unterstützung.

Zunächst versuchte ich mich in einer Ausbildung zum Versicherungskaufmann, merkte aber bald, dass mir dies nicht entsprach. Gemeinsam mit meiner Reha-Coachin wurde die Ausbildung zum **Bürokaufmann** initiiert, in deren Rahmen ich ein Praktikum beim Beratungsunternehmen **LOGSOL** begann. Dieses ging nahtlos in ein fixes Dienstverhältnis über. Heute übernehme ich Buchhaltungs- sowie Projektassistentenaufgaben. Besonders schätze ich die abwechslungsreiche Recherche-Arbeit und das Eintauchen in unterschiedliche Branchen. Durch eine zusätzliche Ausbildung zum **Brandschutzbeauftragten** im BBRZ habe ich ein weiteres berufliches Ziel ins Auge gefasst: Mein langfristiger Traum ist die Selbstständigkeit im Bereich Brandschutz.“

Herr S.: Eigenes Unternehmen gegründet

Alter: 52 Jahre
Quellberuf: Schlosser
Gesundheit: Probleme mit dem Stützapparat
BBRZ-Standort: Linz



„Ich begann meine berufliche Laufbahn mit einer Schlosserlehre, merkte jedoch bald, dass mir organisatorische und zwischenmenschliche Aufgaben mehr lagen. Meine Umschulung zum Bürokaufmann im BBRZ war für mich der Wendepunkt – dort absolvierte ich auch eine Ausbildung zum **Reisebüro-Assistenten**. Nach meinem erfolgreichen Abschluss im Jahr 1999 arbeitete ich zunächst bei **MAN** und bildete mich parallel an einer Abendschule weiter. Später folgte ein Studium der Wirtschaftswissenschaften in Linz, das ich berufsbegleitend abschloss.

Trotz Karriere in der Industrie empfand ich die Konzernstrukturen als zu starr und sehnte mich nach mehr Gestaltungsspielraum. 2017 gründete ich schließlich mein eigenes Unternehmen als exklusiver Vertriebspartner von **BRAINLIGHT** in Österreich. Der Einstieg war mit persönlichen und finanziellen Opfern verbunden, doch genau diese Erfahrungen haben mich wachsen lassen. Heute beliefere ich namhafte Kund:innen im Gesundheits- und Industriebereich mit innovativer Entspannungstechnologie. Für mich bedeutet Selbstständigkeit Unabhängigkeit und Erfüllung – trotz der Herausforderungen würde ich diesen Weg jederzeit wieder gehen!“

Frau O.: Vom Salon ins Labor

Alter: 45 Jahre
Quellberuf: Frisörin
Gesundheit: Verwachsungen an den Handsehnen
BBRZ-Standort: Klagenfurt



„Aufgrund von Verwachsungen an den Handsehnen und damit einhergehenden Operationen musste ich meinen gelernten Beruf als Frisörin und Nageldesignerin aufgeben. Über das AMS kam ich dann zum BBRZ, wo ich in der Orientierungsphase verschiedene interessante Berufsbilder kennenlernte. Schlussendlich entschied ich mich für eine Lehre als **Chemielabor-Technikerin**, obwohl Jobs in diesem Bereich in Kärnten eher rar sind.

Mit Unterstützung des BBRZ bekam ich dennoch ein Praktikum im Labor der **KÄRNTNER ABFALLBEWIRTSCHAFTUNG GMBH (KAB)**, welches meine Begeisterung für den Beruf weiter entfachte. Nach erfolgreichem Lehrabschluss konnte ich in ein reguläres Dienstverhältnis eintreten und kurz darauf sogar die Laborleitung übernehmen. Anfänglich hatte ich Bedenken angesichts der großen Aufgabe, aber nach der Ermutigung und Bestärkung durch meine BBRZ-Reha-Coachin nahm ich die Herausforderung an. Seitdem nehme ich meine Aufgabe mit großer Verantwortung wahr.“

Frau K.: Verstecktes Talent erkannt

Alter: 25 Jahre
Quellberuf: Metallurgin
Gesundheit: Multiple Sklerose
BBRZ-Standort: Kapfenberg



„Nach der Matura absolvierte ich eine Lehre zur Metallurgin, doch nach einem Wechsel in den Vertrieb verschlechterte sich meine Gesundheit – insbesondere durch einen MS-Schub infolge von beruflichem Stress. Nach einer medizinischen Reha und Beratung bei fit2work kam ich in Kontakt mit dem BBRZ; damals war ich psychisch und physisch bereits stark belastet. Im Sommer 2022 besuchte ich zuerst ein Stabilitätsangebot, das für mich ein Wendepunkt und eine wichtige Stütze war. Durch die Kompetenzerhebung erkannte ich meine Talente im kaufmännischen und technischen Bereich.

Ich absolvierte die Ausbildung zur Bürokauffrau und anschließend zur **Finanz- und Rechnungswesen-Assistentin**. Parallel sammelte ich bereits Praxiserfahrung in zwei Steuerberatungskanzleien und wurde von der zweiten gleich in ein Dienstverhältnis übernommen. Meine Aufgaben in der Buchhaltung bereiten mir große Freude, ich konnte bereits selbstständig Fälle übernehmen. Die Lehrabschlussprüfung zur Bürokauffrau bestand ich mit Auszeichnung, jene zur Rechnungswesen-Assistentin steht kurz bevor. Ich bin stolz auf meinen Weg! Im BBRZ sehe ich einen persönlichen und beruflichen Wendepunkt, der mein Leben nachhaltig verändert hat.“

TESTO GMBH ▶ DR. SCHILHAN GEBÄUDEREINIGUNG GMBH ▶ ALLIANZ ELEMENTAR VERSICHERUNG AG ▶ DIEHL METERING GESMBH ▶ COMPETURE GMBH ▶ INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE MEDIZIN & REHABILITATION GES.M.B.H. ▶ BM. LACHINGER ▶ KINGBILL GMBH ▶ ANDREAS WIEDERMANN ▶ HERVIS SPORT- U MODEGESMBH ▶ KINNINGER KAROSSERIE GMBH ▶ KUTANBAU BAUMEISTER ▶ SPORT MAYR ▶ ILV KÄRNTEN, ABTEILUNG 5 - GESUNDHEIT U. PFLEGE INSTITUT FÜR LEBENSMITTELSICHERHEIT, VETERINÄRMEDIZIN ▶ APOTHEKE ZUR MARIAHILF ▶ DREAMLAND GMBH ▶ EBSWIEN HAUPTKLÄRANLAGE GES.M.B.H ▶ NOBUGS IT ▶ MEGADRIVE AUTOVERMIETUNG GMBH ▶ ELEKTRO-SHOP KÖCK GMBH ▶ PHYSIOTHERM GMBH ▶ MT SICHERHEITSTECHNIK INGENIEURBÜRO FÜR ELEKTROTECHNIK ▶ PFARR-KINDERGARTEN JUDENBURG ▶ GERLICHER GMBH ▶ UNICA GENERAL AGENTUR UDO BRUNNER ▶ KLOSTERGARTEN – KLOSTER WERNBERG ▶ JUFA HOTEL WIEN CITY ▶ AFFIDO - PFLEGEFAMILIEN | KINDERDÖRFER | FAMILIENARBEIT GMBH ▶ DR. PETER LUKACS ▶ AVS TAGESMUTTER ELFRIEDE PETSCHNIG ▶ KARL PUCHLEITNER BAUGESELLSCHAFT M.B.H. ▶ SCHLÜSSELZENTRALE SEIDEMANN KG ▶ HALE ELECTRONIC GMBH ▶ DEICHMANN SCHUHVERTRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H. VILLACH ▶ DO & CO AKTIENGESELLSCHAFT ▶ SCHWEITZER IT SERVICE KG ▶ MUEHRINGER MONTAGE GMBH ▶ TECHNISCHE UNIVERSITÄT WIEN IT-SOLUTIONS ▶ BRÄDEREI JOS. BAUMGARTNER GMBH ▶ ALBERT KLEIN GMBH STEIN VON KLEIN ▶ WOHLFÜHLLADEN KAPFENBERG ▶ LEBURGER BETRIEBS GMBH ▶ FINANZAMT LILJENFELD ST. PÖLTEN ▶ FIELMANN AG ▶ AUTOHAUS NAGILLER ▶ ALUTECHNIK MATAUSCHEK GMBH ▶ VEITSCH RADEX GMBH & COOG ▶ DEUTSCHE VERMÖGENSBERATUNG ▶ ABEX WEILAND HAUSTECHNIK ▶ SEEBLICK VERSICHERUNGSMAKLER ▶ A-GROUP HANDELS KG ▶ WIE DAHAM... SENIORENSCHLÖSSL WIEN-ATZGERSDORF ▶ RUBBLE MASTER HMH GMBH ▶ FLUGHAFENRESTAURANT KAPFENBERG ▶ EXPERT PAUER ▶ HIT EXPERTS GROUP GMBH ▶ LINDNER-RECYCLINGTECH GMBH ▶ VERSICHERUNGSMAKLER MARKUS BRITNIK ▶ DIPL.-ING. RUDOLF SCHÖPFMANN ▶ WIEN ENERGIE GMBH KRAFTWERK ▶ VEREIN M.U.T. ELTERN KIND ZENTREN ▶ MORAWA LEOBEN CITY SHOPPING ▶ FINDENIG GMBH ▶ PITAL DER BARMHERZIGEN BRÜDER REBENLAND APOTHEKE ▶ EB BAU GMBH ▶ AUDIO DANUBE GMBH ▶ RE.USE BRUCK AN DER MUR ▶ JUFA GRAZ CITY ▶ JUFA HOLDING GMBH ▶ APLUS BAU GMBH ▶ GREINER BIO-ONE GMBH ▶ BILANZBUCHHALTUNG DORIS DIGRUBER E.U. ▶ BACHER SYSTEMSTREUHANDGESELLSCHAFT M.B.H. ▶ SELEKTRO CHRISTIAN SÖLLRADL E.U. ▶ PFARRKINDERGARTEN PÖLLAU ▶ EUROSPAR KAPFENBERG ▶ TECHNOAIR HANDEL GMBH ▶ ÖSTERREICHISCHE GESUNDHEITSKASSE ▶ MELECS EWS GMBH ▶ WEKA INDUSTRIE MEDIEN GMBH ▶ REITER-VIENNA ▶ ELEKTRO LEDL ▶ HOME OF BEAUTY ▶ INVADOX E.U. ▶ GFM GMBH STEYR ▶ W&P ZEMENT GMBH ▶ MARKTGEMEINDE BUCHKIRCHEN ▶ SCHOELLER-BLECKMANN OILFIELD TECHNOLOGY GMBH ▶ HERVIS SPORT- UND MODEGESELLSCHAFT M.B.H. ▶ UNSER LAGERHAUS WAREN-ERNBÖCK GMBH ▶ LYDIA HAPPENHOFER NAILS NAGELDESIGN, FUSSPFLEGE, AUSTRING ▶ TRANSPORT & SERVICE REISINGER GMBH ▶ PWC ÖSTERREICH ▶ WIRTSCHAFTSPRÜFUNG UND STEUERBERATUNG GMBH ▶ SPIELZEUGSCHACHTEL GRAZ ▶ REIFEN WEICHBERGER ▶ PICHLER HANDLUNG GMBH ▶ SOFTLINE DATENVERARBEITUNGSGES.MBH ▶ CNN INDUSTRIAL ÖSTERREICH GMBH ▶ TRUMMER MÜHLE ▶ HANS J. FISCHER ▶ HILF - ZHANDEL ▶ KINDERGRUPPE SONNENSTRAHL ▶ OBI BAU UND HEIMWERKERMÄRKTE ▶ GREENTHUMB TRADING ▶ SPECTRA MARKTFORSCHUNGSGMBH ▶ COSMETICEXPRESS GMBH ▶ MICHAEL PUMMER FRISEURE ▶ REISEBÜRO IDEALTOURS INNSBRUCK ▶ VITRA - KUNSTHAUS INNSBRUCK ▶ ERBUND ▶ DITACHMAIR & PARTNER BERATUNGSUNTERNEHMEN STEUERBERATUNG UND WIRTSCHAFTSPRÜ- SYSTEMS IT SYTEMHAUS ▶ SCHAFFERSHOFER COOLINARIK ▶ STADTAPOTHEKE JENNERSDORF ZUM SALVATOR ▶ BETONWERK-BAUSTOFFE RAMBOCK GMBH ▶ KINDERGARTEN HELDEN ▶ AXIS INGENIEURLEISTUNGEN GMBH ▶ DR. GUDRUN FANKHAUSER ÄRZTIN FÜR ALLGEMEINMEDIZIN ▶ MOBILIEN VERWALTUNG & VERMITTLUNG ERUNDL ▶ TRODAT PRODUKTIONS GMBH ▶ ZINKPOWER SINABELKIRCHEN GMBH ▶ W.H.U. GMBH ▶ LANDFORST ▶ TEIRISCHE MOLKEREI LAGERHAUS & CO.KG ▶ PROCESS PERFORMANCE E.U. ▶ FEM SÜD FRAUENGESUNDHEITS- DI QUESTER ▶ IATL INTERNATIONAL ACADEMY OF TRANSFORMATIVE LEADERSHIP GMBH ▶ KUDLER ▶ DOPPLER MINERALÖLE GMBH ▶ PPERFORMANCE GMBH ▶ EBC-INT.COMMUNICATION GMBH ▶ SMARTHOME BAUCONSULTING GMBH ▶ ANTON MEYER RAUM AUSSTATTUNG ▶ GEMEINDE KLEINZELL ▶ ELEA GMBH ▶ TIERKLINIK ST. PÖLTEN ▶ MORGENSTERN GMBH ▶ FORSTINGER ÖSTERREICH GMBH ▶ GMOSER MIETWAGEN-TAXI ▶ I.Q. BÜROTECHNIK VERKAUF – SERVICE GESMBH. ▶ BG/BRG BRUCK AN DER MUR ▶ KINDERGRUPPE KUNTERBUNT ▶ SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H. ▶ TECHNISCHES BÜRO ING. GERHARD EDER ▶ KINDERGARTEN KINDERBURG ▶ GÖSTING RDK STEIERMARK GMBH ▶ DR. NELLER IMMOBILIEN CONSULTING GMBH ▶ SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER BAUERN REGIONAL- BÜRO OBERÖSTERREICH ▶ ETII GASTRONOMIE GMBH ▶ EATON INDUSTRIES AUSTRIA GMBH ▶ KING KONG CLUB ▶ NAME WORKS GMBH ▶ HFP STEUERBERATUNG ERBURG ▶ REINERHALTUNGSVERBAND STEYR UND UMGEBUNG ▶ GEMEINDE FOHNSDORF ▶ GTA – GROSSKÜCHENTECHNIK AUSTRIA GMBH ▶ A. HAUSMANN GMBH STANDORT SEIERSBERG ▶ SPORT UND KULTURVER- EINIGUNG DER BERUFSRETTUNG DER STADT WIEN ▶ KATHOLISCHES BILDUNGSWERK OÖ ▶ WLADIKA STEUERBERATUNG UND UNTERNEHMENSBERATUNG ▶ KUNSTTECHNIK GESELLSCHAFT M.B.H. ▶ PA BAU GMBH ▶ TUYMER GMBH ▶ FRANK UHREN & SCHMUCK ▶ GRUPPENPRAXIS DDR. VOITL & PARTNER ▶ SENIORENHEIM ST. RAPHAEL GMBH ▶ XXX LUTZ ST. PÖLTEN ▶ STADTGEMEINDE TRAIKIRCHEN ▶ WEIERMAIR REISEN GESMBH ▶ AUTOHAUS WIEGELE GMBH & CO KG ▶ SCHWARZER & CO WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- U. STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT ▶ RUSSHEIM RAUCHFANGKEHRER KG ▶ ITDESIGN SOFTWARE PROJECTS & CONSULTING GMBH ▶ STADTGEMEINDE GLOGGNITZ ▶ RODLER GES.M.B.H. ▶ IT CORE E.U. ▶ EUROPACK VERPACKUNGSGMBH ▶ HELLWEG BAUFREUND ▶ ATF ORTHOPÄDIETECHNIK GMBH ▶ MARKTGEMEINDE EICHGRABEN ▶ EUROSPAR VIKRING ▶ HORNACH BAUMARKT GMBH ▶ FRANZ LERCHER SÄGEERK HOLZHANDEL ▶ SCHMID HOCHBAU GMBH ▶ MARKTGEMEINDE HARD AM BODENSEE ▶ PFLEGEHEIM SONNENHOF FEHRING ▶ EXPERT ING. BLAMAUER JOSEF ▶ SCHITTL GMBH ▶ MAG. REINHOLD BERGER STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT KG ▶ NESSLING WIRTSCHAFTSTREUHAND & STEUERBERATUNGS GMBH ▶ BUCHKULTUR VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H. ▶ DONAU CHEMIE AG ▶ BOMBARDIER TRANSPORTATION AUSTRIA GMBH ▶ GETRÄNKEHANDEL RIEGLER GERHARD E.U. ▶ BUCHHALTUNGSAGENTUR DES BUNDES ▶ TMF ACCOUNTING & PAYROLL STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH ▶ STADTAMT TRAUEN ▶ ZUSER RESSOURCENMANAGEMENT GMBH ▶ GESUNDHEITSRESORT LEBENSQUELL KURHOTEL BAD ZELL ▶ SANITÄRHANDELS EXPRESS SANITÄR- U. HEIZUNGSGROSSHANDELS GES.M.B.H. ▶ SCHMIED & FELLMANN GESMBH ▶ PLANUNGSBÜRO SCHAUFLENER GMBH ▶ PRO DAT IT SOLUTION GMBH ▶ SOLSTEIN-APOTHEKE ▶ WEINGÜT FLORIAN FREYTAG ▶ WBI LEOBEN GMBH ▶ AT&S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT WERK FEHRING ▶ GABRIEL KONSTRUKTIONEN ▶ HLW HARTBERG ▶ WEIN & CO HANDELSGES.M.B.H. ▶ DAMADES ▶ HAUS DER GERIATRIE ▶ MAG. HARALD HUEMER ▶ MEGLATEC METALL-GLAS-TECHNIK GMBH ▶ BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH ▶ INTOUCH WERBEAGENTUR & INTERNETAGENTUR ▶ FELDER KG ▶ ANEXIA INTERNETDIENSTLEISTUNGEN GMBH ▶ SCHRIFTEN TARMANN ▶ IMMOBILIEN OGRIS KG ▶ IMMOBILIENVERWALTUNG VERMITTLUNG BAUTRÄGER ▶ SWIETELSKY BAUGESELLSCHAFT M.B.H. STANDORT TAUFKIRCHEN ▶ BEZIRKSKRANKENHAUS SCHWAZ ▶ MESSNER EIN-UND VERKAUFS GMBH MESSNER PRODUKTIONS GMBH & CO KG ▶ VOEST ALPINE PERSONAL SERVICES GMBH ▶ ANDERS ART KREATIVZENTRUM ▶ ORDINATION DR. STANGL ▶ VBA-TEAM, PETER FLECK, KOOPERATIONSPART- NER-VERSICHERUNGSMAKLER ▶ ALLINGER GMBH HOCH- U. TIEFBAU ▶ SEESEITN FELDKIRCHEN JETLAKE ▶ AUTOHAUS WETL GMBH ▶ LENIKUS HOTEL- UND GASTRONOMIEBETRIEBS GMBH ▶ NKD FOHNSDORF ▶ MARIONNAUD PARFUMERIES AUTRICHE GMBH ▶ BIGFOOT-DESIGN/AT ▶ ANATOMY OF AUTONOMY ▶ ATLANLAGETECHNIK LACHMAIR GMBH ▶ ROLAND GOSTENTSCHNIGG INGENIEUR FÜR GEBÄU- DE- UND HEIZUNGSTECHNIK ▶ UNIVERSITÄT WIEN FAKULTÄT FÜR LEBENSWISSENSCHAFTEN, INSTITUT FÜR PHARMAZEUTISCHE CHEMIE ▶ TATTOOWORLD ▶ MEA IT SERVICES E. U. ▶ KPMG AUSTRIA GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT ▶ GTN SOLUTION GMBH - GLOBAL TRAINING NETWORK ▶ GMS KASSENSYSTEME GMBH ▶ TABAK TRAFIK DARWISH ▶ KAPL BAU GESMBH ▶ KINDERBÜRO STEIERMARK ▶ KONTRON TRANSPORTATION GMBH ▶ ZWITKOVITS COMPUTERSYSTEME ▶ PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE KÄRNTEN VIKTOR FRANKL HOCHSCHULE ▶ GF CASTING SOLUTIONS HERZOGENBURG HPDC GMBH ▶ STEINBAUER IT GMBH ▶ HERVIS FOHNSDORF ▶ ENACON ZT-GMBH ELEKTROTECHNIK & GEBÄUDETECHNIK ▶ EASY DRIVERS PERG ▶ TCG UNITECH GMBH ▶ CARITAS OÖ ▶ PPS POLPOSITION GMBH ▶ DANIEL JOHANNES AUER ▶ KROBATH METALLBAU GESMBH ▶ GÄRTNEREI SATTLER GMBH ▶ STÜTENMILCH TÖCHTERLEHOF GMBH ▶ RCM DESIGN GMBH ▶ LEBENSHILFEN SOZIALE DIENSTE GMBH, WERKSTÄTTE PUNTIGAM ▶ HEIMAT ÖSTERREICH GEMEINNÜTZIGE WOHNUNGS- UND SIEDLUNGSGES.M.B.H ▶ MARLIS BEAUTY CENTER ▶ OBERLAA KONFITOREI & RESTAURANT ▶ EUROSPAR VÖLKERMARKT ▶ KLIMA KLEMENT GMBH ▶ ROTH DIE STEUERBERATER ▶ MANFRED SCHELL GMBH ▶ PICHEM FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS GMBH ▶ BRILLENTYP JKS GMBH ▶ KORNWAAGE ▶ FISCHER BAU GMBH ▶ SAFESTAY VIENNA ▶ NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM MANK ▶ MASSAGE FACHINSTITUT TAMARA ▶ ELOQUENT SPRACHSCHULE ▶ KULTHUND ▶ DEBIT MESSTECHNIK GMBH ▶ UNFALLPRÄXIS WÖRGL ▶ DIAGNOSEZENTRUM FAVORITEN GMBH AM HAUPTBAHNHOF ▶ HLH HALLENVERWALTUNG GMBH ▶ ARNOLD STEUERBERATUNG UND DATENVERARBEITUNGS OG ▶ SMARTHIFI ▶ GENUSS AB HOF E.G. ▶ RM CREATION & IMAGE OG ▶ HOTEL SACHER BADEN ▶ BÄCKEREI LUGER GMBH ▶ FACHHOCHSCHULE KÄRNTEN MEDIZINTECHNIK ▶ PAPIERFABRIK OBERMÜHL SONNBERGER GMBH ▶ ARCHITEKTURWERKSTATT HADERER ▶ NV IMMOBILIEN GMBH ▶ PRIVATKLINIK DER KREUZSCHWESTERN GMBH ▶ LIGHTNING-ARTS ▶ ZEBAU ZEPPEZAUER BAU- UND ZIMMEREI ▶ KLEMENS FISCHER KOMMUNIKATIONSDESIGN ▶ VARIUSCARD PRODUKTIONS- UND HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H ▶ HORNACH-BAUMARKT GMBH ▶ VLW VEREINIGTE LINZER WOHNUNGSGENOSSEN- SCHAFTEN GEMEINN. GMBH ▶ KWAD GMBH ▶ PORSCHLEIBNITZ ▶ DR. ATOSSA JOGL ▶ APOTHEKE ST. PETER/AU ▶ MAG.PHARM. ANDREA REITH E.U ▶ EDELSTAHL-TECHNIK ZECHNER GMBH ▶ I. LINZER BALLETTSCHEULE ▶ ALFRED LEEB ▶ RATZENBERGER HAUSTECHNIK- INSTALLATIONS GMBH ▶ OA DR. CLEMENS KAUER ▶ MICHAEL KILLMEYER – CAPPÈ BAR MICHELE 'S ▶ SZF FOHNSDORF ▶ SERVICECENTER MÖMAX HAID/ANSFELDEN, EIBEL BAU GMBH ▶ BGO BAUBETREUUNG GMBH ▶ KLAGHOFER FLEISCHWAREN ▶ NENI AM TISCH GMBH ▶ SIGMUND FREUD PRIVAT UNIVERSITÄT WIEN CAMPUS PRATER ▶ FRESSNAPP HANDELS GMBH ▶ LANDFORST LAGERHAUS BAU- UND GARTENMARKT ▶ SCHULMEISTER MANAGEMENT CONSULTING GRAZ GMBH ▶ TIPS ZEITUNGS GMBH & CO KG ▶ MONIKA BIEGER BUCHHAL- TUNGS- UND BERATUNGSKANZLEI ▶ SABTOURS TOURISTIK GMBH ▶ SENIORENZENTRUM HOPFMANNPARK GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MBH ▶ HANSATON HÖRKOMPETENZ-ZENTRUM ▶ RADEL & HAHN KLIMATECHNIK GESMBH ▶ AWS SCHWECHAT ▶ LOHNVERRECHNUNG.AT GMBH ▶ HERR NILSSON WERBEAGENTUR E.U. ▶ TEDI WARENHANDELS GMBH ▶ HGAPLUS JV-CAFE- GMBH ▶ ADCOM – AGENTUR FÜR KROSSMEDIALES ▶ VOESTALPINE GROUP-IT GMBH ▶ J. MEISSL GMBH SCHIRMBAR- UND WETTERSCHUTZKONZEPTE ▶ KURZ FERTIGTEILBAU GES.M.B.H. ▶ BAUML MAG. & PARTNER IMMOBILIENREUHAND GMBH ▶ TOSTMANN TRACHTEN GESELLSCHAFT M.B.H. & CO. KG. ▶ ERNSTING'S FAMILY ▶ PRO MENTE WOHNEN SCHÖNAU I.M. ▶ CARITAS HAUSKRANKENPFLEGE DT. TSCHANTSCHENDORF ▶ BÄCKE- REI MANGOLD GMBH ▶ HAIREIN SPAZIERT BY BIRGIT ▶ AUSTRALPIN GMBH ▶ BAUPLANUNG WEIXLBAUM GMBH ▶ DEICHMANN ▶ ORDINATION DR. ZÖHRER ▶ VIENNA WORLD – BRIGITTE PESCHEL GMBH ▶ BMW AUTOMOBILE KNAUSS GMBH ▶ QUEHENBERGER LOGISTICS GMBH ▶ HOCHSNER WÄRMEPUMPEN GMBH ▶ EU-TECH GMBH „WATERWAVE SPAS“ ▶ HQR GMBH ▶ VOLKSKREDITBANK AG ▶ RUDOLF LEINER GES.M.B.H. ▶ MAG. WALTER MINIHUBER STEUERBERATUNGS GMBH ▶ BAUMANAGEMENT ▶ KUMPFMÜLLER BAU GMBH & CO KG ▶ MALTECH ARBEITSBÜHNEN GMBH ▶ MASCHINENRING SERVICE TIROL ▶ KARL KOLARIKS SCHWEIZERHAUS GMBH ▶ FM4U GMBH ▶ VSC GMBH ▶ S&T TECHNOLOGIES GMBH ▶ WOKA DIE AGENTUR E. U. ▶ KING & KÖNIG AUTOMATISIERUNGSTECHNIK ▶ GPV AUSTRIA CABLE GMBH ▶ ANGST ARCHITEKTUR ZT GMBH ▶ KHI GMBH BÜRO FILIALE BRUCK/MUR ▶ VILLA KUNTERBUNT WEIZ ▶ HOME OF BALANCE, PANORAMAHAUS HOTEL U. GESUNDHEITZENTRUM GMBH & CO KG ▶ BRAUUNION ÖSTERREICH / VILLACHER BIER ▶ KINNINGER GESELLSCHAFT M.B.H. ▶ BUCH-PAPIER-SPIELWAREN SCHÖPFMANN ▶ SALZKAMMERGÜT MEDIA GES.M.B.H. ▶ SPAR NAPETSCHNIG GERHARD ▶ DS AUTOMOTION ▶ POSCHARNEG GMBH ▶ LAGERHAUSGENOSSENSCHAFT VÖCKLABRUCK REG.GEN.M.B.H. ▶ C&A MODE GES. MBH & CO. KG ▶ MARKTGEMEINDE PERCHTOLDSDORF ▶ SATURN ELECTRO-HANDELSGES.M.B.H. ▶ APT PHYSIKALISCHE THERAPIE HARTBERG ▶ BDO AUSTRIA GMBH ▶ DR. PLAMENIG DIETER FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN ▶ NICESHOPS GMBH ▶ BNM MEDIA GROUP OG ▶ WOHNVER- BUND GRAZ WG KALVARIENBERG ▶ TREUSCH & CO. GMBH KG ▶ SHOOTOUT SPORTKANTINE PATRICK PERNEGGER ▶ THERAPIEINSTITUT DR. GEHMACHER ▶ MOLEMA INOTECH SCHLIFMITTELINDUSTRIE GMBH ▶ MINIMUMUS GMBH ▶ TIERARZT THOMAS NEUDECKER ▶ GÜTERBEFÖRDERUNG GERHARD ALT ▶ GHAZAL WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER STEUER- & UNTERNEHMENSBERATUNG ▶ XELLA POREN-

5.041
Betriebe
 in ganz Österreich
 kooperierten im Zeitraum
 2021-2024 mit uns

Kooperationsbetriebe aller Branchen und Größen profitieren

& CO KG ▶ GÄRTNEREI KÖLZER ▶ KONVENTHOS- TEMS EDV GMBH ▶ SCHÄNING & STOCKER WIRT- HOF PICHLER ▶ SCHÄFFNERS CAFE & BAR ▶ MELIÁ HANDELSGESELLSCHAFT M.B.H. ▶ HOTEL MAU- GESELLSCHAFT M.B.H. ▶ WILHELM FRICK BUCH- GMBH ▶ UNICONSULT STEUERBERATUNG GMBH ▶ FUNG ▶ INTERTECHNO ENGINEERING GMBH ▶ RE ▶ ÜBER BLINDENERZEUGNISSE GMBH ▶ IVB IM- ZENTRUM ▶ ELMORA RAUCHFANGSANIERUNG -

2

Ausgangslage und Angebote



2.1 Wirtschaft und Arbeit im Wandel

Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch. Entwicklungen wie Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und demografischer Wandel stellen nicht nur Arbeitnehmer:innen vor neue Herausforderungen, auch Unternehmen spüren die Auswirkungen in Form des Fachkräftemangels. Die Berufliche Rehabilitation bietet sowohl Menschen als auch Unternehmen neue Chancen.

Wirtschaft auf der Suche nach Fachkräften

Der Arbeitsmarkt ist seit Jahren massiven Veränderungen unterworfen. Eine alternde Bevölkerung und niedrige Geburtenraten führen dazu, dass weniger Menschen ins Erwerbsleben eintreten, während zur selben Zeit viele erfahrene Fachkräfte das Pensionsalter erreichen. Digitalisierung und technologischer Fortschritt erfordern neue Qualifikationen und Fähigkeiten, die nicht in ausreichendem Maß vorhanden sind. Der daraus resultierende Fachkräftemangel hat beinahe alle Branchen erfasst. Für Unternehmen wird es immer schwieriger, geeignetes und motiviertes Personal zu finden.

Veränderte Arbeitswelt

Gleichzeitig wirken sich demografischer und gesellschaftlicher Wandel immer stärker auf die Arbeitswelt aus. Die Vereinbarkeit von Arbeits- und Privatleben stellt ein zentrales Thema für Arbeitskräfte dar. Auch Betriebsklima, Diversity, Familienfreundlichkeit, flexible Arbeitszeiten, Homeoffice, Entwicklungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten werden immer wichtiger. Der Einfluss von Informations- und Kommunikationstechnologien auf unsere Arbeit nimmt rasant immer weiter zu. Sich beständig weiterentwickelnde digitale Technologien prägen und beschleunigen unseren Arbeitsalltag. Ortsunabhängiges Arbeiten ist inzwischen für viele Menschen möglich und üblich. KI-Anwendungen, wie Exper-

tensysteme, Frage-Antwort-Systeme oder Chatbots, ergänzen oder ersetzen immer häufiger menschliche Arbeitsleistung.



Politische Ziele, wie die Energiewende, haben ebenfalls Einfluss auf den Arbeitsmarkt. Es steht zu erwarten, dass in den kommenden Jahren mehr Green Jobs in Branchen rund um Energie, Klima und Umwelt, Mobilität, Verkehrsplanung und Verkehrswege zu besetzen sein werden. Ein weiteres Thema ist die alternde Gesellschaft. Mit der sich erhöhenden Lebenserwartung und dem wachsenden Anteil älterer Menschen nimmt nicht nur der pensionsbedingte Verlust von Arbeitskräften zu, sondern auch die Anzahl der Menschen, die Gesundheitsleistungen und Pflege brauchen.

Anforderungen der Zukunft

Die Auswirkungen der Digitalisierung, die Zunahme atypischer Beschäftigung und eine immer stärkere Verlagerung der Anforderungen weg von einfachen Routine-Tätigkeiten hin zu mehr komplexen und hochqualifizierten Tätigkeiten haben Folgen für die

WIRTSCHAFT UND ARBEIT IM WANDEL

Arbeitskräfte der Zukunft: die psychischen Anforderungen – vor allem in Bezug auf Kontaktfähigkeit, Umgang mit Digitalisierung, Lernbereitschaft und Flexibilität – erhöhen sich über alle Branchen hinweg, Erwartungen an Persönlichkeitsmerkmale und soziale Kompetenzen treten in den Vordergrund. Die Tätigkeitsbilder der Zukunft sind gekennzeichnet durch

- ▶ eine starke Verbindung zwischen Handwerk und Technik, z. B. in der Automatisierungstechnik
- ▶ die Anforderung, Kompetenzen in mehreren Bereichen aufzuweisen, z. B. sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich
- ▶ Schwerpunkte im mittleren und gehobenen technischen Bereich, z. B. Software-Entwicklung, Digitalisierung, Datenmanagement
- ▶ Schwerpunkte im mittleren und gehobenen Dienstleistungsbereich, z. B. beratende Berufe jeglicher Art
- ▶ Schwerpunkte im Gesundheits- und Pflegebereich
- ▶ spezialisierte Bereiche, die Expert:innenkenntnis erfordern, z. B. Umwelt- und Energiebereich.

Belastende Arbeitsbedingungen

Krebserkrankungen, psychische Erkrankungen und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems sind aktuell nicht nur die häufigsten Gründe für Invalidität oder Wiedereingliederungsmaßnahmen in den Beruf, sondern gelten auch immer häufiger als arbeitsbedingte Erkrankungen. Psychische und organisatori-

sche Belastungsfaktoren können arbeitsassoziierte Erkrankungen mitauslösen. Präventive Maßnahmen bei Arbeitnehmer:innen und Betrieben greifen derzeit noch zu kurz, obwohl durch rechtzeitige und adäquate Interventionen viele negative Verläufe zu verhindern wären.

Welche Antworten kann das BBRZ bieten?

Bereitstellung von Fachkräften

Die aktuellen und erwartbaren Entwicklungen des Arbeitsmarktes und die damit verbundenen Herausforderungen für Unternehmen – sie müssen ihren Personalbedarf möglichst passgenau und mit geringem Mitteleinsatz decken und entsprechend kompetentes Personal finden oder aufbauen – haben uns zu innovativen Herangehensweisen an Vermittlungsaktivitäten und Firmenkooperationen angespornt. Wir unterstützen Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Arbeitnehmer:innen, indem wir Unternehmen und BBRZ-Kund:innen bereits während des gesamten Rehabilitationsprozesses vernetzen, unter anderem durch Firmenbesuche, Kooperationen mit Personaldienstleistern, Firmenveranstaltungen und vor allem durch eine Qualifizierung on Demand, die inhaltlich modifiziert, erweitert oder variiert werden kann. Dadurch können Unternehmen gemeinsam mit dem BBRZ kompetentes Personal nach ihren eigenen Anforderungen entwickeln.



„Am BBRZ schätze ich besonders die kurzen Kommunikationswege und die Flexibilität.“

Helga Pollheimer
Leiterin mia –
Miteinander
Auszeit

10.816 €
verdienen Absolvent:innen
einer Qualifizierung brutto
jährlich mehr als vorher

Die genannten Entwicklungen haben massive Auswirkungen auf die Berufliche Rehabilitation, die sich mitentwickeln, ja vorausschauen muss, um gut gerüstet für die Anforderungen der Zukunft zu sein:

- ▶ Alte Berufe mit Routine-Tätigkeiten und -Wissen fallen weg, neue Jobs erfordern Flexibilität und Soft Skills.
- ▶ Als Ansatzpunkt für die Berufliche Reha spielt die Identifikation von individuellen Fähigkeiten, Motivationen und Wünschen eine wesentliche Rolle.
- ▶ Neue fachliche Qualifikationen und personenbezogene Kompetenzen rücken in den Vordergrund.

Berufliche Reha am Puls der Zeit

Damit erfordert die Berufliche Reha der Gegenwart und Zukunft entsprechende Settings und Formen der Auseinandersetzung mit Kund:innen. Es geht um Persönlichkeitsbildung und Kompetenzerwerb im ganzheitlichen Sinn. Wir vermitteln allen unseren Kund:innen ein Grundgerüst digitaler Kompetenzen; schon die Ausstattung jeder Kundin und jedes Kunden mit einem adäquaten Laptop über den gesamten Reha-Prozess hinweg, die Vernetzung unserer Kund:innen untereinander über online-Angebote sowie die Nutzung digitaler Fachsysteme unterstützen ihre Vorbereitung auf digitalisierte Arbeitsplätze.

Zudem fördern wir zielgerichtet soziale Skills, wie Ausdauer, Konsequenz und Eigenverantwortung.

Das Üben und Entwickeln von Bewältigungsstrategien trägt dazu bei, dass unsere Kund:innen nach ihrer Beruflichen Rehabilitation nachhaltig am Erwerbsleben partizipieren können. Durch den Erwerb bzw. die umfassende Förderung von Gesundheitskompetenzen bleiben sie länger gesund und einsatzfähig im Arbeitsprozess.

Höhere Einkommen

Unternehmen gewinnen damit nicht nur praxisnah ausgebildete Arbeitskräfte, sondern erfahrene, Mitarbeiter:innen, die gestärkt aus ihrer Krise hervorgehen und gut gerüstet für die Arbeitswelt sind. Ihr Wert für die Wirtschaft lässt sich auch an den höheren Einkommen ablesen, die sie nach der Beruflichen Reha erzielen. Daher lohnt sich auch und gerade aus dem Blickwinkel der Wirtschaft der Einsatz öffentlicher Mittel für Berufliche Reha.



2.2 Unsere Dienstleistungen

Die berufliche Zukunft ist unser Job

BBRZ steht für Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum. Wenn Menschen aus gesundheitlichen Gründen ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben können, begleiten wir sie zurück ins Berufsleben. Als Expert:innenorganisation für berufliche Bildung und Rehabilitation unterstützen wir Menschen bei der Entwicklung einer beruflichen Perspektive in einem Tätigkeitsfeld, in dem sie voll einsetzbar sind, und beim nachhaltigen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt.

Ziele und Zielgruppe

Zielgruppe der Beruflichen Rehabilitation sind alle Menschen, die aufgrund von gesundheitlichen Problemlagen arbeitslos sind und Unterstützung bei der Rückkehr in eine Erwerbstätigkeit brauchen. Ziel ist die Entwicklung einer beruflichen Perspektive, die den Fähigkeiten unserer Kund:innen entspricht und ihre gesundheitlichen Probleme berücksichtigt. Neben den nötigen Qualifikationen werden auch die notwendigen persönlichen Kompetenzen zur Ausübung eines Jobs erworben bzw. gefördert. Im Vordergrund steht das Einbeziehen realer Anforderungen und nachgefragter Kompetenzen in Kooperation mit Unternehmen.

Begleitung Richtung Arbeitsplatz

Wir unterstützen und fördern unsere Kund:innen dabei, ihre eigenen Potenziale zu nutzen. Unsere

Begleitung bei der Beruflichen Rehabilitation umfasst alle Schritte, die dafür erforderlich sind:

- ▶ die fachliche und persönliche Analyse von Fähigkeiten, Kompetenzen und Ressourcen
- ▶ eine auf Stärken und Interessen ausgerichtete Perspektivenentwicklung
- ▶ arbeitsmarktorientierte Vorbereitung und Qualifizierung – alle Berufsbilder sind möglich!
- ▶ praktische Erfahrungen in Unternehmen
- ▶ unterstützende Angebote, bspw. in den Bereichen Medizin, Psychologie und Sozialarbeit
- ▶ die Unterstützung bei der Vermittlung und Arbeitsmarktintegration

In unsere Job-Vorbereitung und Qualifizierung beziehen wir verstärkt Unternehmen mit ein.

Unsere Angebote

Nach der obligatorischen Orientierungsphase können ein Training und/oder eine Qualifizierung folgen – je nachdem, was eine Person individuell braucht, um am Arbeitsmarkt wieder Fuß fassen zu können.

▶ Orientierung

Während der gesamten erweiterten Orientierungsphase ist unser professionelles Team aus Coaches, Ärzt:innen, Berufskundler:innen, Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen für die Kund:innen da. Sie erarbeiten gemeinsam mit den

Wir verstehen uns als General Solution Provider. Durch unsere serviceorientierte Zusammenarbeit mit der Wirtschaft können wir unsere Kund:innen auf konkrete und spezifische Anforderungen von Unternehmen vorbereiten.

BBRZ-Kompetenzmodell

Kompetenzen sind das zentrale Element für eine erfolgreiche berufliche Integration. Auf der Grundlage des BBRZ-Kompetenzmodells erfassen und fördern wir berufsrelevante Schlüsselkompetenzen unserer Kund:innen:

- ▶ Fachkompetenzen
- ▶ Gesundheitskompetenzen
- ▶ persönliche Kompetenzen
- ▶ arbeitsmarktbezogene Kompetenzen

Kund:innen einen individuellen Integrationsplan.

► **Training**

Im Training bereiten sich unsere Kund:innen mit spezieller Unterstützung bei psychischen Problemstellungen und durch das Trainieren von Alltagsfertigkeiten, Kulturtechniken und Social Skills auf eine unmittelbare Integration in den Arbeitsmarkt oder auf eine nachfolgende Qualifizierung vor. Das modulare System erlaubt – wie in allen Angeboten – eine individuelle Gestaltung.

► **Qualifizierung**

In vielen Fällen sieht der individuelle Integrationsplan eine Qualifizierung vor. Unsere maßgeschneiderten arbeitsplatznahen Ausbildungen orientieren sich an den konkreten Anforderungen von Unternehmen und beinhalten immer auch eine betriebliche Praxis.



Durch Firmenkooperationen und Bewerbungsvorbereitung unterstützen wir unsere Kund:innen bei der Suche nach dem passenden Praktikum, bei der Bewerbungsvorbereitung und beim Job-Einstieg.

Vielfältige Expertise

Mehrere Berufsgruppen sind in die Betreuung der Kund:innen eingebunden. Dabei können wir auf die vielfältige Expertise unseres Hauses zählen. Unsere Kund:innen werden in allen Phasen ihres Reha-Prozesses durchgehend von ihrem:ihre persönlichen Reha-Coach:in betreut. Für inhaltliche Fragen steht neben den Reha-Coaches ein multiprofessionelles Kompetenzteam bereit, das sich je nach Bedarf durch unsere Expert:innen aus Medizin, Psychologie, Gesundheitstraining, Sozialarbeit, Berufskunde und dem Firmenservice zusammensetzt. Spezielle Themengebiete werden zusätzlich von externen Fachexpert:innen angeboten.

Methodik und Haltung

Für jede Person setzt sich der Betreuungsprozess aus unterschiedlichen Bausteinen zusammen und ergibt so eine individuelle Abfolge vielfältiger Angebote. Wir fokussieren auf eine eigenverantwortliche und motivierte Arbeitshaltung unserer Kund:innen, die wir durch ganzheitliche Kompetenzförderung, Zielarbeit und Sinnstiftung erreichen. Die Rolle der Reha-Coaches versteht sich als Begleitung und maßgeschneiderte Unterstützung auf Augenhöhe.

Einbindung der Kostenträger

Die Kostenträger der Beruflichen Rehabilitation und damit unsere Auftraggeber sind die Pensionsversicherung Österreich (PV), das Arbeitsmarktservice (AMS), die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA), die Sozialversicherungsanstalt der Selbstständigen (SVS), die Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau (BVAEB) und – je nach regionaler Gesetzeslage – die jeweiligen Landesregierungen.

Die Einbindung der Kostenträger und die enge Zusammenarbeit mit ihnen unterstützen die Zielerreichung und letztlich die Qualität unserer Leistung. Kund:innen profitieren davon, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen und im Beziehungsdreieck Kund:innen-Kostenträger-BBRZ transparent kommunizieren.

General Solution Provider für Betriebe

Die Beziehung zur Wirtschaft ist uns ein besonderes Anliegen – schließlich versorgen wir sie mit Fachkräften aus der Beruflichen Reha. Die erfolgreiche Integration unserer Kund:innen in den Arbeitsmarkt erreichen wir durch den Aufbau nachhaltiger Beziehungen mit Unternehmen sowie durch flexible und individuelle Qualifizierung, in die wir die Unternehmen frühzeitig einbeziehen.

Ausrichtung am Bedarf der Wirtschaft

Um die Anliegen der Unternehmen kümmert sich unser Firmenservice, das in ganz Österreich mit zahlreichen Expert:innen vertreten und regional bestens vernetzt ist. Diese ermitteln laufend die aktuellen Bedarfe des Arbeitsmarktes und schaffen den richtigen Rahmen für den Vermittlungsprozess. Unsere Ausrichtung an den Bedürfnissen der Wirtschaft möchten wir in den kommenden Jahren weiter vertiefen, um unsere Kund:innen noch besser nach den konkreten Anforderungen von Unternehmen qualifizieren und nachhaltig am Arbeitsmarkt platzieren zu können.

Die BBRZ-Website www.fachkraft.jetzt bietet interessierten Firmen alle für sie relevanten Informationen über Kooperationsmöglichkeiten und Benefits auf einen Blick.

Expert:innen für die neue Arbeitswelt

Wir innovieren beständig unsere Angebote und Leistungen, um gut gerüstet künftigen Entwicklungen entgegenzusehen. Zu vielen Themen der neuen Arbeitswelt, wie sozialer Nachhaltigkeit, Prävention, Green Jobs und weiteren Berufsbildern der Zukunft sowie Künstlicher Intelligenz, bauen wir derzeit unsere Expertise aus.



„Durch die Zusammenarbeit profitieren beide Seiten: Das BBRZ kann praxisnahe Ausbildungsplätze bieten, während myProduct.at engagierte, gut vorbereitete Mitarbeiter:innen gewinnt.“

Rainer Neuwirth,
Geschäftsführer
myProduct

Qualifizierung on Demand

Das BBRZ ist für die Wirtschaft ein innovativer Partner für individuelle Personalrekrutierung und -qualifizierung. Die Palette der umsetzbaren Qualifizierungen reicht über alle Branchen und Tätigkeitsfelder. Dabei initiieren wir wirtschaftsnahe und praxisorientierte Lernprozesse in enger Kooperation mit Unternehmen.



>> Exkurs: Mentoring-Programm auf Erfolgskurs

Ein regionales Mentoring-Programm verknüpft erfolgreich zukünftige Fachkräfte aus dem BBRZ mit Vertreter:innen der Wirtschaft. Die positive Bilanz könnte die Grundlage einer verstärkten Kooperation mit der Wirtschaft werden.

Im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation begleitet das BBRZ Menschen zu einem beruflichen Neuanfang, unter anderem durch Qualifizierungen in einer Vielzahl von Branchen und Tätigkeitsfeldern. Unsere Absolvent:innen stellen für die Wirtschaft ein Potenzial an Fachkräften dar, das wir noch stärker bekannt und nutzbar machen wollen, indem wir unsere Kooperation mit Unternehmen auf allen Ebenen verstärken. Das Mentoring-Programm hat das Ziel, zukünftige Fachkräfte aus dem BBRZ mit Vertreter:innen aus der Wirtschaft zu verknüpfen.

Erfahrungswissen, Tipps und Kontakte

Im Jahr 2023 in der Region Wiener Neustadt gestartet und aufgrund erster Erfolge auf die Region Sankt Pölten ausgedehnt, hilft das Programm unseren Kund:innen dabei, sich auf den beruflichen Einstieg in ihrem neuen Tätigkeitsbereich vorzubereiten. Dies geschieht in erster Linie über die Bestärkung und Motivation, welche die Mentor:innen ihren Mentees vermitteln. Daneben geben Mentor:innen Erfahrungswissen und Tipps aus ihrer jeweiligen Branche weiter, vermitteln oftmals Kontakte für Praktika und führen ihre Schützlinge in berufliche Netzwerke ein. So können diese Selbstvertrauen in ihrem neuen beruflichen Umfeld gewinnen. Die teilnehmenden Mentees sind hauptsächlich BBRZ-Kund:innen in der Qualifizierungs- oder Trainingsphase.

Motivierte und motivierende Mentor:innen

Konkrete Ziele des Mentoring-Programms sind

- ▶ die Unterstützung von BBRZ-Kund:innen bei der Vorbereitung auf den beruflichen Wiedereinstieg
- ▶ die Unterstützung von Unternehmen bei der Suche nach geeigneten Fachkräften

Durch die Kooperation mit den Bezirksorganisationen von Wirtschaftskammer und AMS sowie mit verschiedenen regionalen Netzwerken und Initiativen, wie MITARBEITERMARKE 2.0 oder WIRTSCHAFT BUCKLIGE WELT können immer wieder hervorragende Persönlichkeiten für das Programm gewonnen werden. Die teilnehmenden Mentor:innen verfügen über umfangreiche berufliche Erfahrung sowie soziale Kompetenzen und kommen oft aus Führungspositionen. Sie stärken die Kompetenzen und Potenziale ihrer Mentees, vermitteln ihnen Insider-Wissen über die Arbeitswelt wie auch deren Herausforderungen und geben ihren Mentees konkrete Tipps und Hilfestellungen.

Förderung von Potenzialen

Das Mentoring-Programm läuft nach einer Bewerbungs- und Matching-Phase über sechs Mona-

te. Konkrete Aufgaben der Mentor:innen sind die Weitergabe von Erfahrungswissen und praxisnahen Ratschlägen sowie die Vermittlung von Kontakten für Praktikum oder Job. Sie leisten aber durch ihre Vorbildwirkung vor allem einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung persönlicher und sozialer Kompetenzen der Mentees.

Erfolgreiches Matching

Das Mentoring-Programm wird derzeit in Kooperation mit den regionalen Organisationen von WKO und AMS in Form eines Pilotprojekts erprobt. Effekte, Eindrücke und Erfahrungen der Programmteilnehmer:innen werden erhoben, um aus den Erkenntnissen weiteres Handlungspotenzial abzuleiten. Bei regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen kommen alle Beteiligten zusammen und tauschen ihre Erfahrungen aus, die auch mittels Fragebogen evaluiert werden.

Positive Bilanz

Bisher gab es bereits drei äußerst erfolgreiche Durchgänge des Mentoring-Programms, wobei insgesamt 20 Mentor:in-Mentee-Paare gebildet wurden. Besonders erfreulich: drei Mentor:innen haben sich sogar schon zwei Mal in den Dienst des Programms gestellt. Was erfolgreiche Persönlichkeiten dazu bewegt, ihre Erfahrung und ihre Zeit

zur Verfügung zu stellen, lesen Sie im nachfolgenden Interview mit Mentor Sepp Vollmer, Initiator des MOBILE CAMPUS und Experte für strategisches HR-Management (ab S. 30).

Aus dem Mentoring-Programm sind bisher bereits diverse Praktikumsplätze und sogar ein dauerhaftes Dienstverhältnis hervorgegangen. Bei dieser Bilanz verwundert es nicht, dass wir vom BBRZ die Kooperation mit der Wirtschaft vertiefen wollen, um das Programm österreichweit auszurollen.



Mentor:innen stärken die Kompetenzen und Potenziale ihrer Mentees, vermitteln ihnen Insider-Wissen über die Arbeitswelt und geben konkrete Tipps und Hilfestellungen.

Was sagen unsere Partner zum Mentoring-Programm?

Sie haben das Mentoring-Projekt von Anfang an unterstützt. Wieso?

Weil ich vom Konzept überzeugt bin: Persönliche Begleitung schafft Vertrauen, stärkt Kompetenzen und öffnet neue Perspektiven – für beide Seiten.

Aus meiner Beratungserfahrung weiß ich, dass persönliche Kontakte, gezielte Vernetzung und praxisnahe Karrieretipps eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt spielen. Sie bieten Orientierung sowie konkrete Chancen, um berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Haben sich Ihre Erwartungen erfüllt?

Ja, absolut. Die Rückmeldungen sind durchwegs positiv und zeigen, wie viel Potenzial im Mentoring steckt.

Wenn ich die Zahl der Teilnehmer:innen betrachte und mir die Rückmeldungen von Mentoren und Mentees anhöre, kann ich mit Überzeugung sagen, dass meine Erwartungen übertroffen wurden. In so einer kurzen Zeit so gute Ergebnisse zu erzielen, ist beeindruckend.

Das Mentoring-Programm ist bisher ein Pilotprojekt im Raum Wr. Neustadt und St. Pölten. Sollte man es Ihrer Meinung nach ausweiten?

Unbedingt! Es ist eine wertvolle Initiative, die auch in anderen Regionen großes Wirkungspotenzial hätte.

Die bisherigen Erfolge sprechen für sich. Warum sollten andere Regionen nicht auch von diesem Angebot profitieren? Wenn die Rahmenbedingungen passen, ist eine Ausweitung sicher sinnvoll.

Können Sie sich vorstellen, selbst Mentor:in zu sein? Was würden Sie Ihrem Mentee mit auf den Weg geben?

Ja, definitiv. Ich würde vermitteln: Sei offen, nutze Chancen und glaube an deine Stärken – du hast mehr Ressourcen, als du denkst.

Ja, ich kann mir das sehr gut vorstellen. Unterstützung bei der Suche nach Praktikumsplätzen und bei der Suche nach einer Beschäftigung.

Sie kennen das BBRZ. Was kann Berufliche Reha Ihrer Meinung nach Unternehmen bieten?

Das BBRZ ist ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, Menschen nach gesundheitlichen Herausforderungen wieder fit für den Arbeitsmarkt zu machen. Für Unternehmen bedeutet das: Zugang zu motivierten, gut qualifizierten Fachkräften, die oft mit einer bemerkenswerten Resilienz und Lebenserfahrung punkten. Außerdem unterstützt das BBRZ auch beim Onboarding und in der Zusammenarbeit – das reduziert Aufwand und Risiken für Betriebe. Berufliche Reha ist somit nicht nur ein sozialer Beitrag, sondern ein wirtschaftlich sinnvoller Zugang zur Fachkräftesicherung.

Unternehmen haben die Chance, Menschen mit Berufserfahrung, die sich bewusst für einen beruflichen Neustart entschieden haben und eine hohe Eigenmotivation und Lernbereitschaft haben, zu gewinnen.



Mevlüt Kücükyaşar
ist Geschäftsstellenleiter
des AMS Wr. Neustadt



Karin Zoubek-Schleinzer
riz up Niederösterreichs
Gründeragentur GmbH

„Es ist sehr wichtig, dass Menschen in Veränderungsprozessen die Möglichkeit erhalten, auf einem Teil dieses Weges von Mentor:innen begleitet zu werden. Dank BBRZ geben diese Experten den Mentees wertvollen Einblick in aktuelle Fragen des Arbeitsmarkts und diverser Branchen, leisten aber sicher auch einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung, indem Kontaktaufnahmen, Kommunikation und Selbstbewusstsein gefördert werden.“



Patrik Kahrer
Process Excellence Manager
W. Hamburger GmbH

„Das Mentoring-Programm bietet den Teilnehmenden wertvolle Unterstützung. Beim Branchenwechsel und den individuellen Umständen der Personen wird ihnen durch den Kontakt mit Fachleuten aus verschiedenen Branchen Halt und Sicherheit gegeben. Das Mentoring kann flexibel auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden angepasst werden und unterstützt sie beim Einstieg in die Arbeitswelt.“



Marianne Windbichler
Geschäftsführerin Verein „Mittendrin“
und Therapiezentrum „ReIntegration“

„Das Mentoring-Programm ermöglicht eine gezielte Unterstützung. Zusätzlich zum Einblick in den fachlichen Bereich entstehen auch wertvolle neue Sozialkontakte, die aus meiner Sicht einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Entwicklung leisten. Ich erlebe es als ein gelungenes und wirksames Programm für alle Beteiligten.“



Rene Gayer
Inhaber Learn4D365®

„Das BBRZ-Mentoring-Programm schafft Raum für ehrlichen Austausch, stärkt das Selbstvertrauen der Teilnehmenden und bringt neue Perspektiven – für beide Seiten. Es motiviert die Teilnehmer, sich neben der inhaltlichen Ausbildung auch der Wichtigkeit der Kommunikation im Berufsleben bewusst zu sein, und gibt Mentoren die Möglichkeit, einen Teil ihrer Erfahrungen auf der persönlichen Ebene weiterzugeben.“

Welche Wirkung hat das Mentoring-Programm aus Sicht der Mentor:innen?



Florian Ziegler
HR-Spezialist WU Wien und
Gründer 1on1 Consulting e.U.

Als HR-Spezialist glaube ich an das Prinzip, Stärken freizulegen statt Schwächen zu reparieren. Genau hier setzt das BBRZ-Mentoring an: Es schafft einen geschützten, aber auch ungezwungenen Rahmen, in dem Wiedereinsteiger:innen Selbstvertrauen, Klarheit und neue Perspektiven gewinnen – und Raum, ihr Potenzial neu zu entdecken. Es ist mir eine große Freude, dabei unterstützend zur Seite zu stehen.“



Wolfgang Steigenberger
Inhaber Steigenberger Management
& Consulting

„Das BBRZ-Mentoring-Programm schafft eine wichtige Brücke zwischen individueller Entwicklung und beruflicher Neuorientierung für die Klient:innen des BBRZ. Als Mentor habe ich erlebt, wie durch persönliche Begleitung neue Perspektiven entstehen, Selbstvertrauen wächst und konkrete Schritte in Richtung Arbeitsmarkt möglich werden. Es ist ein sehr hilfreiches Instrument, um Potenziale zu stärken und Menschen nachhaltig zu unterstützen.“



Christa Grosz
Pflegedirektorin Uniklinikum Wiener
Neustadt und Uniklinikum Hohegg

„Das Mentoring im BBRZ wirkt, weil die Mentoren und das gesamte Betreuungsteam des BBRZ personenzentriert agieren und daher auf persönliche individuelle Bedürfnisse und Umstände eingehen. Die Möglichkeit des ‚geschützten‘ Mentorenaustausches in Abwesenheit der zu Begleitenden schafft Raum für heikle Themen. Und das habe ich als sehr unterstützend erlebt.“



Andrea List-Margreiter
ist Bezirksstellenleiterin
der WK Wr. Neustadt



„Aufgeben gibt's nicht!“ – Ein Gespräch mit Mentee und Mentor

Am BBRZ-Standort Wiener Neustadt haben wir eines der Mentoring-Paare getroffen und die BBRZ-Kundin Bettina Passet sowie ihren Mentor Josef Vollmer nach ihren Erfahrungen gefragt. Sofort war spürbar: Das Ganze ist mehr als die Summe seiner Teile.



„Ich hatte das Gefühl, immer jemanden im Hintergrund zu haben, auf den ich mich verlassen kann.“

„Fachliches Knowhow ist gut, aber noch wichtiger ist, dass man zuhören kann, sich einfühlt und die Person in ihrer Situation ernst nimmt.“

Redaktion: Lieber Sepp Vollmer, was hat Sie bewogen, beim Mentoring-Programm im BBRZ mitzumachen?

JV: Das BBRZ war mir anfangs gar nicht so bekannt. Ich habe bei einer Veranstaltung Dagmar Karner (BBRZ-Geschäftsstellenleiterin für Niederösterreich, Anm.) kennengelernt, und sie hat mir von diesem Mentoring-Programm erzählt. Ich komme beruflich aus der Personalentwicklung, bin auch in regionalen Wirtschaftsprojekten aktiv, und so hat sich der Kontakt zum BBRZ intensiviert.

Sie hat mich gefragt, ob ich bereit wäre mitzumachen. Ich bin es gewohnt, Pilotprojekte zu unterstützen. Mich hat das Thema sehr angesprochen, weil es um Menschen geht, die sich neu orientieren wollen. Diese Energie, etwas Neues zu machen – das fasziniert mich.

Wie war der Start?

JV: Ganz unkompliziert. Ich habe eine Mentee vorgeschlagen bekommen. Es war ein flexibles Modell – kein fester Terminplan jede Woche, das war mir wichtig. Wir haben hauptsächlich über WhatsApp kommuniziert und telefoniert, uns zwei, drei Mal persönlich getroffen. Ich sage immer: Die Mentee soll sagen, was sie braucht – ich bin einfach da.

Für mich ist wichtig, zu verstehen: Welche Geschichte bringt die Person mit? Welchen ‚Rucksack‘

trägt sie? Ich will nicht stressen, sondern begleiten. Bettina war sehr gut vorbereitet, hatte viele Bewerbungen abgeschickt und viele Absagen bekommen. Wir haben gemeinsam den Lebenslauf überarbeitet und mögliche Wege besprochen – aber die Entscheidung liegt natürlich bei ihr.

Was waren Ihre persönlichen Ziele beim Mentoring?

JV: Für mich ist das Ziel immer: Wie kann ich die Person unterstützen, ihre Ziele zu erreichen? Was braucht sie gerade in dem Moment? Wir treffen uns, trinken Kaffee – ganz unkompliziert. Es geht um die Begleitung auf einem neuen Lebensweg. Und das sind großartige Menschen, die wir da unterstützen, mit viel Lebenserfahrung.

Hat das Mentoring etwas bei Ihnen selbst bewirkt?

JV: Absolut! Ich habe viel Respekt gewonnen – vor den Menschen, die sich trotz schwerer Umstände neu orientieren. Auch mein letztes halbes Jahr war privat sehr turbulent. Das hat mir gezeigt: Es gibt schwierige Zeiten, aber es geht weiter. Und ich bin dankbar, dass ich helfen kann. Das Programm hat mir auch selbst viel gegeben.

Liebe Frau Passet, möchten Sie uns erzählen, wie es zu Ihrer Teilnahme am Mentoring-Programm kam?

„Es braucht Zeit, Ehrlichkeit, Vertrauen. Und wenn das gegeben ist, dann entsteht da etwas sehr Kraftvolles.“

„Es geht um die Begleitung auf einem neuen Lebensweg. Und das sind großartige Menschen, die wir da unterstützen, mit viel Lebenserfahrung.“

BP: Sehr gern. Ich war an einem Punkt, wo ich einfach nicht mehr konnte. Ich hatte über 70 Bewerbungen geschrieben und nur Absagen bekommen – oder gar keine Reaktionen. Ich war wirklich am Ende und wollte alles hinschmeißen.

Meine Reha-Coachin im BBRZ hat dann gesagt: ‚Aufgeben gibt’s nicht. Ich weiß, Sie schaffen das!‘ Und sie hat mir das Mentoring-Programm vorgeschlagen. Ich hatte keine Ahnung, was das ist – ich dachte schon, da steht jemand mit der Peitsche hinter mir (lacht). Ich war total nervös vor dem ersten Treffen, bin zitternd ins Kaffeehaus gegangen.

Und wie war das erste Gespräch?

BP: Überraschend gut! Ich habe mich sofort wohlfühlt. Ich habe offen über meine private und psychische Situation gesprochen, und Sepp hat wirklich zugehört. Wir haben dann gemeinsam einen Plan gemacht. Er hat mir Kontakte vermittelt, wir haben Bewerbungsunterlagen durchgearbeitet, aber auch einfach so geredet – ohne Druck.

Was hat das Mentoring für Sie persönlich bewirkt?

BP: Sehr viel. Ich hatte das Gefühl, immer jemanden im Hintergrund zu haben, auf den ich mich verlassen kann. Wenn ich gar nicht mehr weiter wusste, habe ich Sepp geschrieben, und auch wenn es nur ein kurzer Anruf war, er hat mir enorm geholfen.



Ich habe schließlich ein Praktikum gefunden, das mir sehr gut getan hat. Auch wenn es nicht direkt über Sepp lief – er hat mir geholfen, mental durchzuhalten. Und er hat mir erlaubt, seine Kontakte auch nach Abschluss der Ausbildung weiter zu nutzen. Das ist Gold wert.

Er war immer erreichbar, hat mir geantwortet, war da für mich – obwohl er selbst privat viel um die Ohren hatte. Ich bin wirklich dankbar.

Wie sehen Sie das Programm insgesamt?

BP: Ich finde, es sollte noch viel breiter angeboten werden. Es ist einfach eine große Stütze, wenn es mit dem Mentor oder der Mentorin passt. Dann gibt es eine Kraft, die einen trägt.

Herr Vollmer, aus Ihrer Sicht – für welche Personen ist das Mentoring-Programm auf der Mentorenmenseite geeignet?

JV: Ich denke, es braucht Leute mit Lebenserfahrung, die vielleicht schon selbst durch schwierige Situationen gegangen sind. Es hilft, wenn man einen wirtschaftlichen oder sozialen Hintergrund hat – Personalführung, Projektarbeit, Erfahrung mit Menschen. Aber noch wichtiger ist aus meiner



Sicht Offenheit, Menschlichkeit und die Bereitschaft, nicht als ‚Besserwisser‘ aufzutreten. Es geht darum, auf Augenhöhe zu begleiten – nicht darum, sich selbst zu präsentieren. Fachliches Knowhow ist gut, aber noch wichtiger ist, dass man zuhören kann, sich einfühlt und die Person in ihrer Situation ernst nimmt.

Frau Passet, was sind Ihre persönlichen Pläne nach dem Programm?

BP: Ich habe mein Praktikum inzwischen abgeschlossen. Auch wenn die Kontakte von Sepp nicht direkt zu einer Stelle geführt haben, darf ich sie weiterhin nutzen – vielleicht ergibt sich etwas, wenn ich mit der Ausbildung fertig bin.

Ich bin sehr motiviert, weiterzumachen. Ich weiß, ich kann mich jederzeit wieder bei Sepp melden – das gibt mir viel Sicherheit.

Das klingt nach einem echten Erfolgsmodell. Würden Sie das Programm anderen empfehlen?

BP: Unbedingt. Wer bereit ist, sich darauf einzulassen, der bekommt wirklich Unterstützung. Aber man muss offen sein – es ist keine Einbahnstraße. Man muss als Mentee auch etwas investieren: Zeit, Ehrlichkeit, Vertrauen. Und wenn das gegeben ist, dann entsteht da etwas sehr Kraftvolles.

Vielen Dank!

Zu den Personen:



Bettina Passet
ist seit Juni 2024 Kundin im BBRZ. Aktuell absolviert sie eine Ausbildung zur Bürokauffrau und ist ab September 2026 bereit für ein Dienstverhältnis.



Josef Vollmer
ist Betriebswirt, Dipl.-Wirtschaftspsychologe und Wirtschaftscoach. Er ist als Personalentwickler und Unternehmensberater mit Headquarter in Grimmenstein, NÖ, aktiv und Gründer regionaler Wirtschaftsinitiativen mit Schwerpunkt Mitarbeitermarken.

>> Exkurs: MANO – Gut vorbereitet in die Reha

Wenn sich die ersten Ergebnisse in der weiteren wissenschaftlichen Beobachtung bestätigen lassen, ist eine österreichweite Ausrollung von MANO geplant. Denn das Verhindern von Abbrüchen erspart unseren Kund:innen Frustration und unseren Finanzierungspartnern Kosten.

Bereits seit 2023 unterstützt das Angebot MANO, ein vom AMS NÖ finanziertes Pilotprojekt, einen möglichst reibungslosen Ablauf der Beruflichen Reha und eine effiziente Nutzung der Förderzeiträume. MANO hat im Wesentlichen zwei Funktionen:

1. **Als Einstiegsangebot** vor dem Eintritt in die erste Etappe der Beruflichen Rehabilitation, die Orientierung, soll MANO durch gezielte Vorabklärungen und Vorbereitungen sicherstellen, dass Personen fit für den eigentlichen Prozess der Beruflichen Rehabilitation sind.

2. **Als „Standby-Angebot“** während des gesamten Prozesses der Beruflichen Rehabilitation verhindert MANO durch bedarfsorientierte, niederschwellige Beratung, dass während des Reha-Prozesses auftauchende Problemstellungen oder Unterbrechungen zu Abbrüchen führen. Das den gesamten Prozess der Beruflichen Rehabilitation begleitende Angebot kann bedarfsorientiert abgerufen werden, wann immer die Notwendigkeit eintritt.

Ablauf des Einstiegsangebots von MANO

Rasches Clearing

Das BBRZ fungiert im Rahmen von MANO als Clearing-Stelle, die analysiert, ob eine Berufliche Reha überhaupt möglich ist bzw. welche Alternativen

und konkreten nächsten Schritte für die jeweilige Person individuell sinnvoll sind, z. B. eine medizinische Intervention. Auf diese Weise sollen die Mittel für Berufliche Reha effizient genützt werden.

Start ohne Hindernisse

Viele Kund:innen sind anfangs noch nicht ausreichend stabil für einen langfristigen Rehabilitationsprozess. Daher werden in MANO gegebenenfalls vorhandene Hürden ermittelt und gemeinsam mit den Kund:innen schon vor einem Einstieg in die Berufliche Reha aus dem Weg geschafft. Ziel ist, im weiteren Verlauf Unterbrechungen und Dropouts so weit wie möglich zu reduzieren und so zu einem schnelleren Abschluss der Beruflichen Reha zu gelangen.

Aufbau und Inhalte sind darauf ausgerichtet, Kund:innen bei ihrer Entscheidung für oder gegen einen Prozess der Beruflichen Rehabilitation unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Voraussetzungen zu unterstützen:

- ▶ individuelle Beratung und Klärung der Ausgangslage und Rahmenbedingungen einer Person
- ▶ Information hinsichtlich der Anforderungen der Beruflichen Rehabilitation und Clearing im Hinblick auf eine solche
- ▶ Bearbeitung von gesundheitlichen und persönlichen Fragen im Vorfeld des Prozessbeginns

MANO

- ▶ Erarbeitung von Möglichkeiten abseits der Beruflichen Rehabilitation und Anbahnung individuell geeigneter nächster Schritte

Die Dauer des MANO-Einstiegsangebots ist individuell. Knapp die Hälfte der MANO-Kund:innen erreicht bereits in 1-4 Wochen ein Ergebnis.

Ablauf des Standby-Angebots von MANO

Gerade nach der COVID-19-Pandemie bringen Kund:innen verstärkt Belastungen und komplexe Problemlagen mit. Daher wurde mit MANO auch die Möglichkeit geschaffen, bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt der Beruflichen Reha Interventionen zu setzen. So soll verhindert werden, dass der einmal begonnene Prozess, sei es infolge gesundheitlicher Rückschläge, persönlicher Probleme oder anderer Gründe, abgebrochen wird. Im Rahmen von MANO versucht das BBRZ in solchen Fällen, die betreffenden Personen in den Prozess zurückzuholen.



Erste positive Ergebnisse

In den ersten zwei Jahren von MANO hat sich gezeigt, dass die Kund:innen umfassende Unterstützung bei vielfältigen Themen benötigen, wie zum Beispiel beim Setzen medizinischer Schritte. Manche Unterbrechungen sind zwar trotz aller Bemühungen nicht zu verhindern. Die ersten Ergebnisse und Beobachtungen weisen aber darauf hin, dass MANO Abbrüche im Prozess der Beruflichen Rehabilitation hintanzuhalten und positive Beendigungen zu steigern hilft:

- ▶ Die Unterbrechungen/Abbrüche in der nachfolgenden Orientierung sanken von 31 auf 17 Prozent.
- ▶ Gleichzeitig sank die eingesetzte Fördersumme je Beendigung um 33 Prozent.
- ▶ Die Beendigungen stiegen von 69 auf 83 Prozent.

MANO ist auch aus Sicht der Kund:innen erfolgreich. Insbesondere das hohe Maß an Individualisierung, das differenzierte Eingehen auf die gesundheitliche wie private Situation und das gemeinsame Ausloten von Perspektiven werden als sehr hilfreich am Beginn des Prozesses bewertet. Auch das Standby-Angebot und das Wissen um die Möglichkeit, im Bedarfsfall Hilfe von MANO und sogar von der ihnen bereits bekannten Betreuungsperson zu bekommen, empfinden Kund:innen als sehr beruhigend.



„Wir finden es gut, dass es die Chance gibt, Menschen mit seelischen oder körperlichen Problemen wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren und ihnen eine eigenständige Zukunft zu ermöglichen! Daher ist das BBRZ eine ideale Lösung.“

Jörg Thanner,
Inhaber KFZ-Technik
Thanner

2.3 Merkmale unserer Kund:innen

Die Problemlagen und Herausforderungen, mit denen Menschen zu uns in BBRZ kommen, haben in den letzten Jahren zugenommen. Oft müssen vielfältige Themen bearbeitet werden, damit eine Berufliche Rehabilitation überhaupt greifen kann.

Gesundheitliche Belastungen und neue Arbeitswelt

Neben Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems bilden psychische Erkrankungen seit Jahren und in zunehmender Häufigkeit die Ursache für Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit und für Wiedereingliederungsmaßnahmen in die Arbeitswelt. Immer öfter werden psychische Erkrankungen auch mit den Belastungsfaktoren der neuen Arbeitswelt in Verbindung gebracht. Zusammen mit den Folgen der COVID-Pandemie, steigenden Lebenshaltungskosten, Lücken bei kostenfreier psychologischer und zeitnaher fachärztlicher Versorgung sowie nicht zuletzt mit den nach wie vor existierenden systemischen Mängeln – Stichwort Routing durch Einrichtungen, Zuständigkeiten und Angebote – führt dies zu schwierigeren Verläufen und einer von uns seit Jahren beobachteten Verschlechterung der Ausgangslage unserer Kund:innen.

Ex-ante-Integrationschance

Unsere Aufgabe ist es, für Menschen mit unvoreilhafter Positionierung am Arbeitsmarkt mithilfe unserer beruflichen Rehabilitationsangebote bessere Beschäftigungschancen zu schaffen. Um zu überprüfen, in welchem Ausmaß wir dieses Ziel erreichen, haben wir in Kooperation mit **SYNTHESIS FORSCHUNG** ein Informationssystem entwickelt. Für

jede betreute Person ermitteln wir, mit welchen Ausgangsvoraussetzungen sie zum BBRZ kommt, welche Betreuung sie dann erfährt und wie sich in den 12 Monaten im Anschluss daran ihre Lage am Arbeitsmarkt darstellt.

Wirkungsanalyse anhand eines Vorher-Nachher-Vergleichs

Der Erfolg unserer Betreuung wird dabei mithilfe von Wirkungsanalysen gemessen. Dafür wird für unsere Kund:innen ein Vorher-Nachher-Vergleich in Bezug auf ihre Erwerbskarrieren erstellt. Für die Beschreibung der Ausgangssituation vor der Teilnahme an unseren Angeboten verwenden wir eine aussagekräftige Kennzahl, die die Wahrscheinlichkeit der Integration in den Arbeitsmarkt in Form der Ex-ante-Integrationschance angibt. Diese wird für jede einzelne Person in Abhängigkeit von ihrem persönlichen Merkmalsprofil und ihrem bisherigen Erwerbsverlauf errechnet.

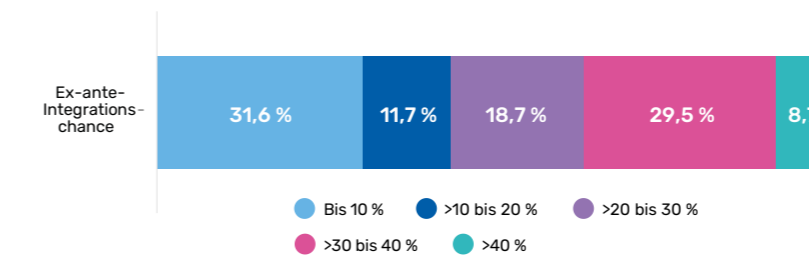
Die Ex-ante-Integrationschance bezeichnet die Wahrscheinlichkeit, dass die betreffende Person innerhalb von 9 Monaten nach Beginn ihrer Arbeitslosigkeit zumindest 90 Tage lang voll versicherungspflichtig beschäftigt ist. Da sich die Wahrscheinlichkeit einer Arbeitsaufnahme mit anhaltender Arbeitslosigkeit deutlich verändert, wird auch berücksichtigt, wie viel Zeit zwischen dem Beginn der Arbeitslosigkeit und der Betreuung durch das AMS liegt. Die Bestimmung der Ausgangschancen erfolgt zu Beginn der Betreuung durch das BBRZ.

MERKMALE UNSERER KUND:INNEN

Beschaffenheit unserer Zielgruppe

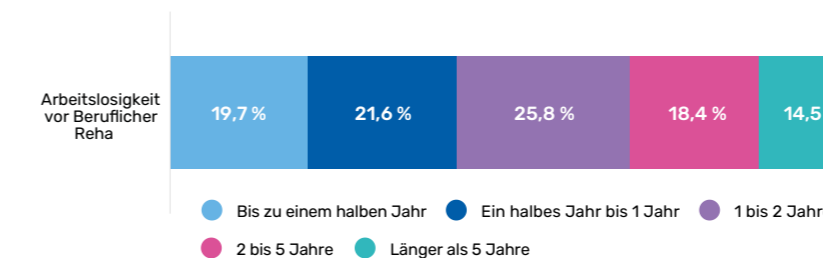
Ex-ante-Integrationschance

Mit 31,6 Prozent hat beinahe ein Drittel unserer Kund:innen eine Ex-ante-Integrationschance von maximal 10 Prozent. Die besten errechneten Integrations-



Arbeitslosigkeit

Eine Analyse der Dauer der Arbeitslosigkeit vor der Beruflichen Reha zeigt, dass die Mehrheit unserer Kund:innen bereits über einen längeren Zeitraum ohne Beschäftigung war. Den größten Anteil mit 25,8 Prozent war 1 bis 2 Jahren arbeitslos. Es folgen Kund:innen mit einem halben Jahr bis zu einem Jahr (21,6 Prozent) sowie bis zu einem halben Jahr (19,7 Prozent) Arbeitslosigkeit. Das bedeutet, dass beinahe 60 Prozent unserer Kund:innen innerhalb der letzten



chancen von mehr als 40 Prozent haben 8,7 Prozent der Kund:innen. Zu beachten ist, dass die große Anzahl der Wiener Kund:innen das Ergebnis für Gesamtösterreich wesentlich beeinflusst. Die detaillierte Aufstellung auf S. 86 gibt genauere Auskunft über die Ex-ante-Integrationschancen auf Bundeslandebene.



„In unserer Branche sind Quereinsteiger aufgrund ihrer Lebenserfahrung und Erfahrung mit anderen Branchen von Bedeutung. Das Kennenlernen und Abwägen von Interessen und Qualifizierungsmöglichkeiten wird zu unserer Zufriedenheit vom Firmenservice des BBRZ organisiert.“

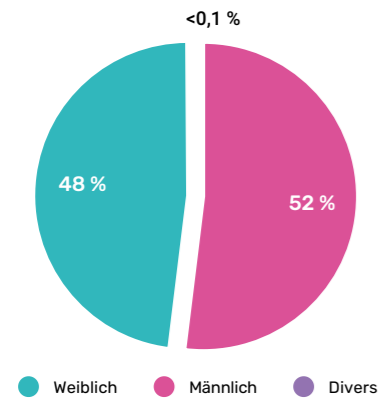
Gerd Barta, Eigentümer, Barta Immobilien-treuhand GmbH

20,6 %
der 2024 angetretenen Kund:innen waren keine österreichischen Staatsbürger

Geschlecht

Der Anteil weiblicher Kundinnen betrug 2024 48 Prozent, der Anteil männlicher Kunden lag bei 52 Prozent. Weniger als 0,1 Prozent der Kund:innen gaben bei Geschlecht „Divers“ an.

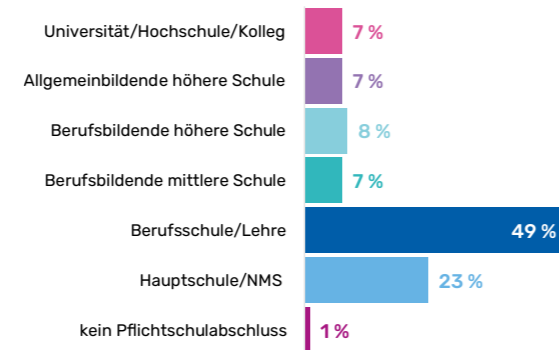
GESCHLECHT DER KUND:INNEN 2024



Höchste abgeschlossene Ausbildung

Mit 49 Prozent verfügte der größte Anteil der Kund:innen, die 2024 ihre Berufliche Reha antraten, über einen Lehrabschluss. An zweiter Stelle folgten mit 23 Prozent Personen mit Hauptschul- oder NMS-Abschluss. Jeweils 7 bis 8 Prozent der Kund:innen hatten eine Berufsbildende mittlere oder höhere Schule, eine Allgemeinbildende höhere Schule (AHS) oder ein Studium abgeschlossen. 1 Prozent der Kund:innen hatte nicht einmal die Pflichtschule abgeschlossen.

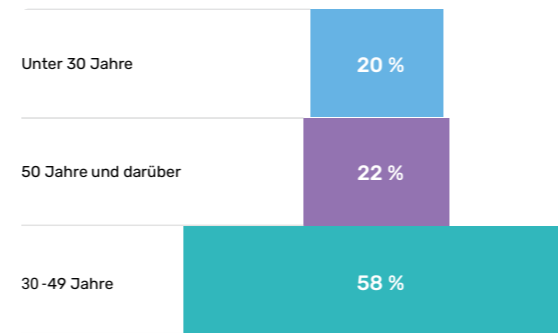
BILDUNG DER KUND:INNEN 2024



Alter

Die meisten Kund:innen befanden sich im Haupterwerbsalter zwischen 30 und 49 Jahren. 22 Prozent waren 50 Jahre und älter, 20 Prozent waren unter 30 Jahre alt.

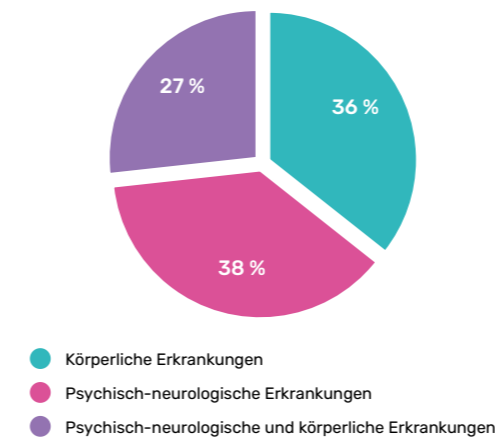
ALTER DER KUND:INNEN 2024



Diagnosen

Der Anteil an Kund:innen, die 2024 mit rein körperlichen Diagnosen eine Berufliche Rehabilitation begannen, lag bei 36 Prozent. 38 Prozent der Personen hatten eine psychisch-neurologische Erkrankung und 27 Prozent sowohl eine körperliche als auch eine psychisch-neurologische Diagnose.

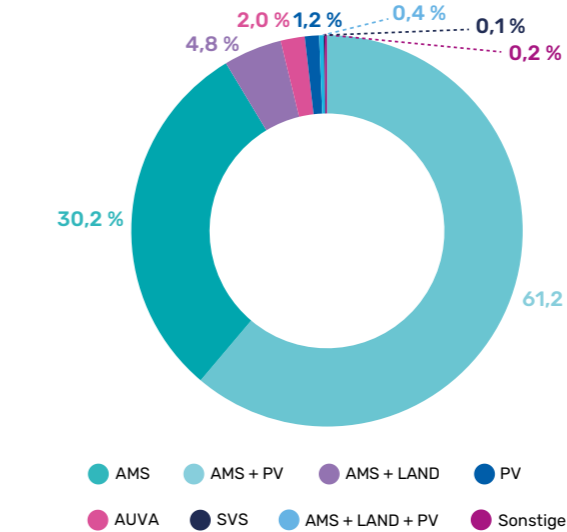
DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024



Finanzierungsstatus

Mehr als 60 Prozent aller Beruflichen Rehabilitationen werden durch eine gemeinsame Finanzierung von AMS und PV getragen. In 30 Prozent der Fälle tritt das AMS als alleiniger Finanzierungspartner auf. Etwa 5 Prozent der Kund:innen werden von der AUVA finanziert.

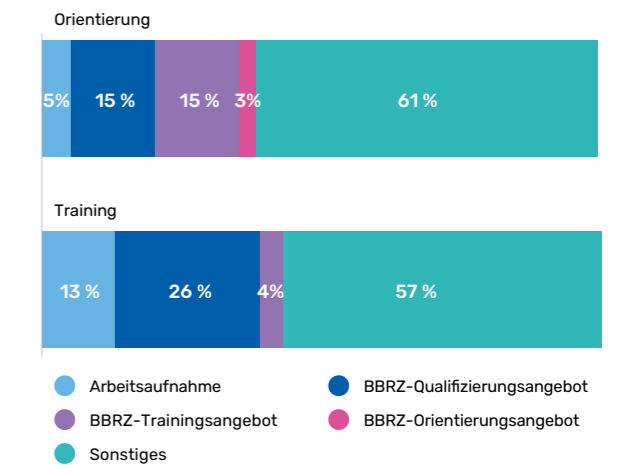
KOSTENTRÄGER 2024



Beendigungen und Verlauf

15 Prozent der Kund:innen, die ein Orientierungsangebot absolviert hatten, begannen danach mit einer Qualifizierung, weitere 15 Prozent mit einem Training. Etwa 5 Prozent nahmen unmittelbar nach der Orientierung eine Arbeit auf. Auch im Anschluss an ein Trainingsangebot folgte in 26 Prozent der Fälle eine Qualifizierung. 13 Prozent der Training-Absolvent:innen stiegen direkt in den Arbeitsmarkt ein.

VERLAUF NACH TRAINING ODER ORIENTIERUNG 2024



Anmerkung: Unter „Sonstiges“ haben wir alle Personen subsumiert, die keine weiteren BBRZ-Angebote angetreten haben und am Tag der Beendigung auch keine Zusage für ein Dienstverhältnis hatten. Darunter fallen bspw. medizinische Interventionen, weiterführende Angebote anderer Dienstleister, oftmals mit Vermittlungsschwerpunkt, oder Arbeitsuche bzw. -aufnahme nach erfolgter Stabilisierung.



3

Wirkungen
Gesamt-
Österreich

3.1 Beschäftigungsintegration

Ein Vergleich der tatsächlichen **Arbeitsaufnahmen unserer Absolvent:innen mit ihren ursprünglichen Jobchancen zeigt: Durch die Berufliche Reha im BBRZ gelingt es, die Chance auf Beschäftigung von Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen erheblich zu erhöhen.**

Vergleich des Beschäftigungspotenzials mit den tatsächlichen Beschäftigungsaufnahmen 2024

Die hier dargestellten Wirkungen beziehen sich auf ein Beobachtungsfenster bis zum 31.12.2024. In die Analyse wurden jene Kund:innen einbezogen, die im Jahr 2023 ein BBRZ-Angebot beendet haben. Ihre Beschäftigungsaufnahmen haben wir in den 12 Monaten nach dem jeweiligen Ende ihrer Betreuung im BBRZ beobachtet.

Ex-ante-Integrationschance und tatsächliche Beschäftigungsaufnahme

Um den vorliegenden Vergleich anzustellen, ermitteln wir in Kooperation mit **SYNTHESIS FORSCHUNG** zuerst aus einer Kombination von Merkmalsausprägungen (Personenmerkmale wie Geschlecht, Altersgruppen, Ausbildungsgrad, Staatsbürgerschaft, Versorgungspflicht, gesundheitliche Beeinträchtigung) sowie Merkmalen der vorangegangenen Erwerbskarriere (bisheriger Beruf, Ausmaß der Beschäftigung, Verläufe beim AMS sowie spezifische Arbeitsmarktlage am Wohnort) die Wahrscheinlichkeit einer Beschäftigungsaufnahme. Diese Ex-ante-Integrationschance stellen wir im Folgenden der tatsächlich erfolgten Integration in das Beschäftigungssystem gegenüber. Bei der Ex-post-Integration wird der Anteil der Personen gemessen, die im Zeitraum von einem Jahr nach Beendigung der BBRZ-Betreuung ein Beschäftigungsverhältnis aufgenommen haben.

Nachhaltige Beschäftigung

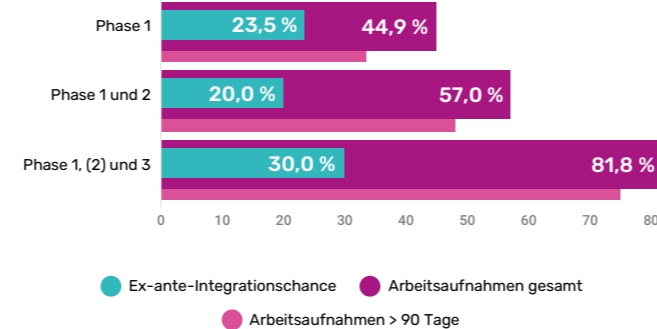
In vorliegenden Wirkungsbericht widmen wir unser Augenmerk verstärkt der nachhaltigen Arbeitsmarktintegration unserer Kund:innen. Das bedeutet, wir betrachten nicht nur die Beschäftigungsaufnahmen innerhalb des beschriebenen Zeitraumes, sondern analysieren zusätzlich, wie lange diese Beschäftigung angehalten hat. Unter einer nachhaltigen Beschäftigungsaufnahme verstehen wir ein Dienstverhältnis, das mindestens 90 Tage gedauert hat.

Arbeitsaufnahme und absolviertes Angebot

Bei den Arbeitsaufnahmen nach besuchten Angeboten zeigt sich ein klares Bild: mit jeder absolvierten Phase steigen die Job-Chancen. 81,8 Prozent der Kund:innen, die nach Orientierung bzw. Training noch eine Qualifizierung im BBRZ machten, konnten danach eine Beschäftigung aufnehmen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ANGEBOTSPHASE

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



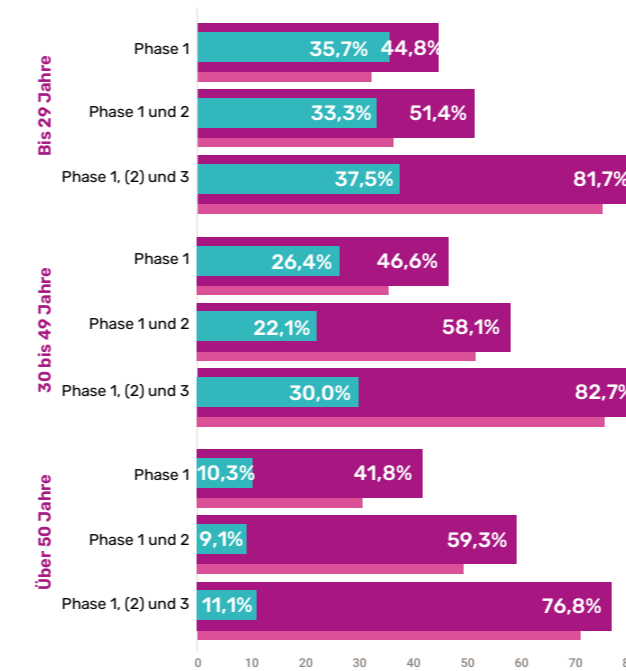
BESCHÄFTIGUNGSINTEGRATION

Arbeitsaufnahme und Alter

Ein Vergleich der Ex-ante-Integrationschance mit den gesamten Arbeitsaufnahmen und den nachhaltigen Arbeitsaufnahmen zeigt, dass vor allem Kund:innen mit 50 Jahren oder darüber eine gute Chancenauswertung aufweisen. Besonders hohe Werte sind bei jenen Kund:innen zu beobachten, die eine Qualifizierung absolviert haben. Der Anteil der nachhaltigen Beschäftigungsverhältnisse lag in allen Phasen und Altersgruppen über 70 Prozent.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER UND PHASE

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



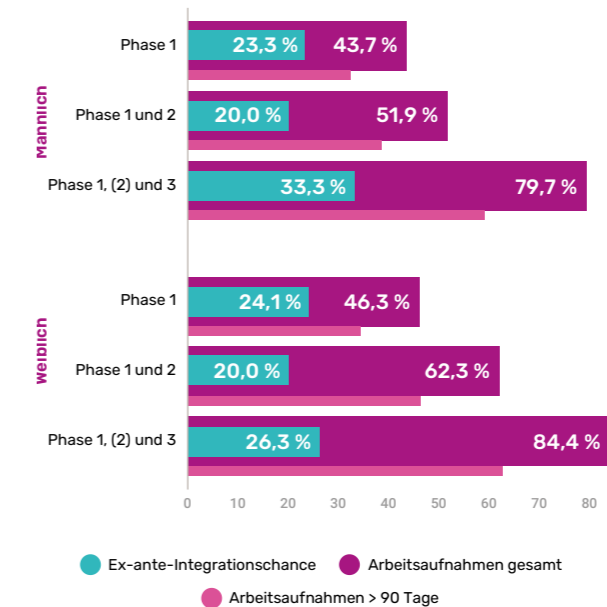
Arbeitsaufnahme und Geschlecht

Über alle Phasen hinweg zeigt sich, dass sowohl die gesamten als auch die nachhaltigen Beschäftigungsaufnahmen bei weiblichen BBRZ-Kund:innen etwas höher waren als bei männlichen. Den größten Sprung machten weibliche Qualifizierungskund:innen. Hier lag die Ex-ante-Integrationschance bei nur 26,3 Prozent, tatsächlich konnten aber 84,4 Prozent der Kundinnen nach der Qualifizierung eine Arbeit aufnehmen.

Anmerkung: Wegen sehr geringer Fallzahlen werden Personen mit Geschlechtsangabe „divers“ aus Datenschutzgründen nicht ausgewertet.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH GESCHLECHT UND PHASE

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



„Wir empfinden das BBRZ als gute Möglichkeit, reifere Personen als potenzielle Mitarbeiter kennenzulernen. Eine ehemalige Praktikantin arbeitet nach ihrem Lehrabschluss nun bereits seit neun Monaten bei uns im Unternehmen.“

Alexander Hartl,
Geschäftsführer, Hartl-Treuhand Steuerberatung GmbH

Datenbasis

Anhand der sozialversicherungsrechtlichen Daten werden die Abgänger:innen einer BBRZ-Betreuung im Zeitraum von 12 Monaten nach Fallende beobachtet und die Zahl der Tage in einer vollversicherungspflichtigen unselbstständigen Beschäftigung gezählt.

Angebotsphasen

In allen bereitgestellten Auswertungen werden mit den Phasen jeweils folgende Angebotsgruppen bezeichnet:

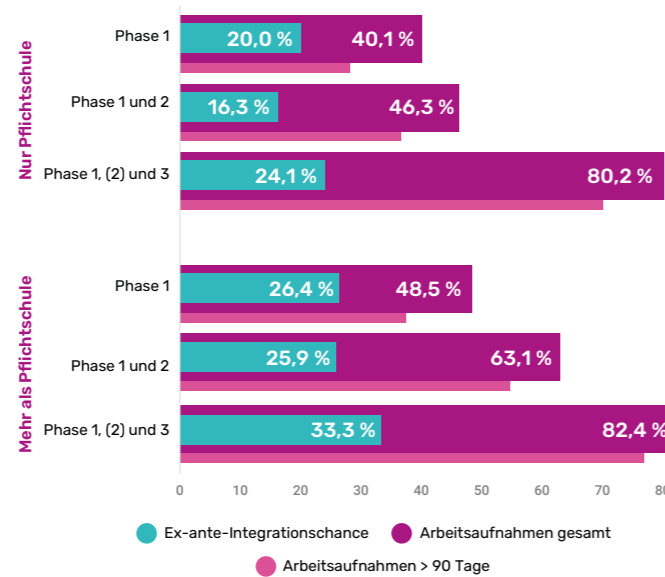
Phase 1 = Orientierung
Phase 2 = Trainingsangebote
Phase 3 = Qualifizierung

Welche Phasen Kund:innen tatsächlich durchlaufen, hängt von individuellen Faktoren ab; mit Ausnahme der Orientierungsphase ist keine Phase obligatorisch. Bei Weitem nicht alle Kund:innen benötigen ein Training oder eine Qualifizierung für eine erfolgreiche Arbeitsmarktintegration.

Arbeitsaufnahme und Bildung

In puncto höchste abgeschlossene Ausbildung waren die Ex-ante-Integrationschancen von Personen mit maximal einem Pflichtschulabschluss erwartungsgemäß niedriger als jene, die mehr als einen Pflichtschulabschluss haben. Umso erfreulicher ist es, dass genau bei der Gruppe mit den rechnerisch geringeren Chancen große Erfolge erzielt werden konnten.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG UND PHASE
 Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance

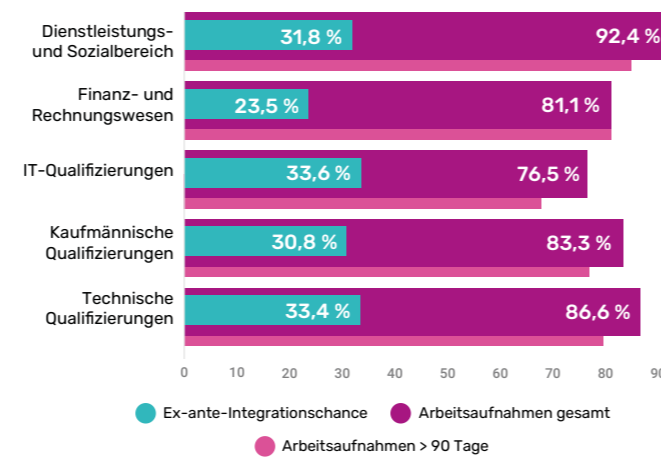


BESCHÄFTIGUNGSINTEGRATION

Arbeitsaufnahme und Qualifizierungsart

Die höchste Ex-ante-Integrationschance war mit 33,4 Prozent bei jenen Kund:innen zu verzeichnen, die eine technische Qualifizierung im BBRZ machten, die niedrigste bei den Finanz- und Rechnungswesen Absolvent:innen. Die höchste tatsächliche Arbeitsmarktintegration wurde mit 92,4 Prozent bei Qualifizierungen im Dienstleistungs- und Sozialbereich erzielt, die niedrigste mit immerhin 76,5 Prozent bei den IT-Qualifizierungen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH QUALIFIZIERUNGSART
 Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023, im Vergleich zur Ex-ante-Integrationschance



BESCHÄFTIGUNGSINTEGRATION



„Die Zusammenarbeit mit dem BBRZ ist für uns ein Gewinn auf Augenhöhe. Gemeinsam begleiten wir Menschen, die etwas lernen wollen – und das spürt man in jedem Schritt der Kooperation.“

Jiaran Wang, Gründerin und CEO, A mindful Biz

3.2 Kompetenzerwerb

Unsere Kund:innen empfinden die BBRZ-Angebote zum überwiegenden Teil als hilfreich für die Verbesserung ihrer Kompetenzen. Das zeigen die Ergebnisse unserer Wirksamkeitsbefragung beim Abschluss der Angebote.

Befragte Kund:innen

Im Jahr 2024 wurden quer über alle acht BBRZ-Geschäftsstellen insgesamt 3.005 Kund:innen, die in diesem Jahr ein Angebot im BBRZ absolviert hatten, befragt:

- Kärnten: 279
- Niederösterreich: 331
- Oberösterreich: 486
- Salzburg: 33
- Steiermark: 673
- Tirol: 98
- Vorarlberg: 33
- Wien: 1.072

In den Orientierungsangeboten wurden 1.914 Fragebögen ausgefüllt, im Training 484 und in den Qualifizierungen 607.

Ergebnisse der Wirksamkeitsbefragungen 2024

Die im Mai 2022 eingeführten Befragungen der BBRZ-Kund:innen zu den Wirkungen der Beruflichen Rehabilitation führen wir seit 2024 in einer adaptierten Form und als Teil eines BBRZ-übergreifenden Wirkungscontrollings weiter. Unsere Befragungen erfassen

- die Zufriedenheit der Kund:innen mit Organisation, Ablauf, Inhalten, Personal, Räumlichkeiten und Technik der Angebote,
- den von unseren Kund:innen wahrgenommenen Nutzen der Angebote für ihr künftiges Berufsleben,
- den empfundenen Nutzen für die Entwicklung von persönlichen, gesundheitlichen, fachlichen und vermittlungsrelevanten Kompetenzen.

Seit 2024 werden die Ergebnisse in Power BI, einem Microsoft-Datenanalysetool, visualisiert und den Führungskräften zur Qualitätskontrolle bereitgestellt. Zweimal jährlich analysieren und reflektieren wir die Ergebnisse zudem bei Workshops in den BBRZ-Geschäftsstellen und erarbeiten konkrete Maßnahmen zur Verbesserung.

- Zufriedenheit mit dem besuchten Angebot:** „Wie zufrieden sind Sie allgemein mit dem aktuellen Angebot?“

Die Zufriedenheit mit dem zuletzt besuchten Angebot war über alle Phasen hinweg sehr hoch.

96 Prozent aller befragten Kund:innen antworteten mit „Ja sehr“ oder „Eher ja“ auf die Frage nach ihrer Zufriedenheit. Der Anteil der Kund:innen, die gar nicht zufrieden mit dem Angebot waren, lag sowohl in der Orientierung als auch im Training und der Qualifizierung bei maximal einem Prozent.

- Verbesserung von Gesundheitskompetenzen:** „Hat Ihnen das letzte Angebot im BBRZ geholfen, Ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?“

Mit 84 Prozent die höchste Zustimmung zu der Frage, ob durch die Berufliche Reha die gesundheitsbezogenen Kompetenzen gesteigert werden konnten, kam von Kund:innen nach einem Trainingsangebot. Dass dieser Wert bei den Qualifizierungskund:innen mit 71 Prozent niedriger liegt, hängt vermutlich mit den wachsenden fachlichen Anforderungen zusammen, wodurch weniger Gesundheitsangebote in Anspruch genommen werden.

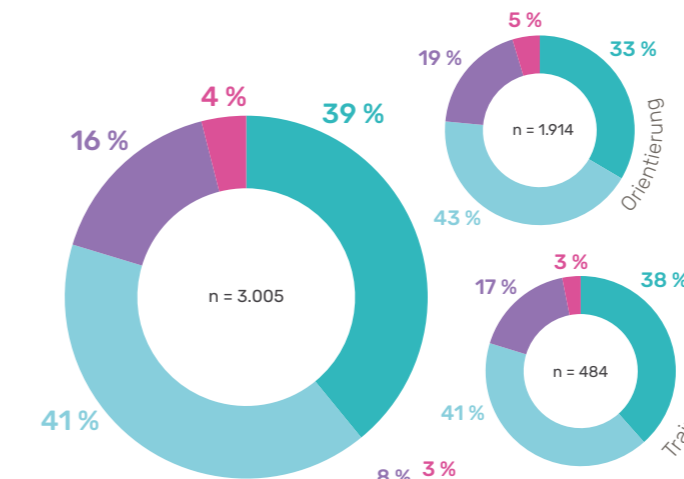
- Verbesserung von Fachkompetenzen:** „Hat Ihnen das letzte Angebot im BBRZ geholfen, Ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?“

Bei der Verbesserung der Fachkompetenzen ist erwartungsgemäß bei den Qualifizierungsangeboten die Steigerung am deutlichsten sichtbar. 89 Prozent der Kund:innen antworteten auf die Frage, ob die Qualifizierung geholfen habe, ihre Fachkompetenzen zu verbessern, mit „Ja, sehr“ oder „Eher ja“. In den Orientierungsangeboten ist dieser Wert mit 76 Prozent niedriger.

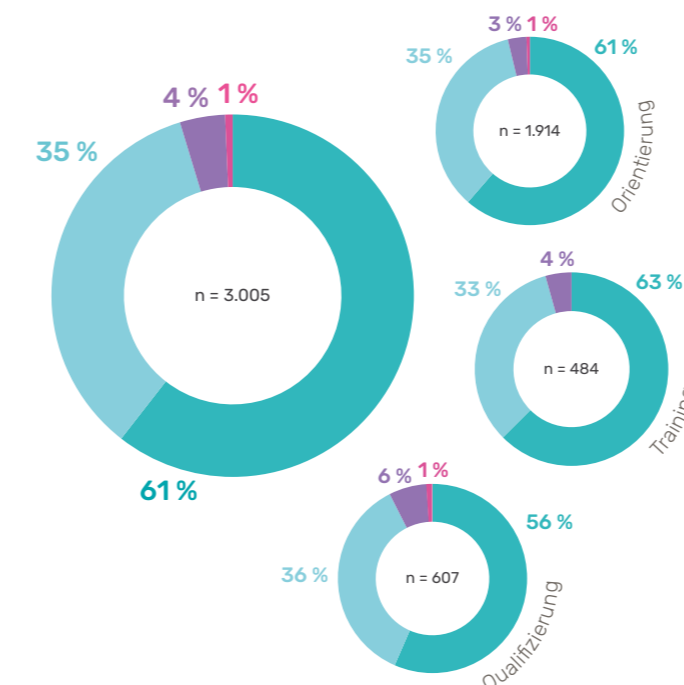
KOMPETENZERWERB

87 % der Kund:innen gaben an, ihre sozialen und persönlichen Kompetenzen verbessert zu haben

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



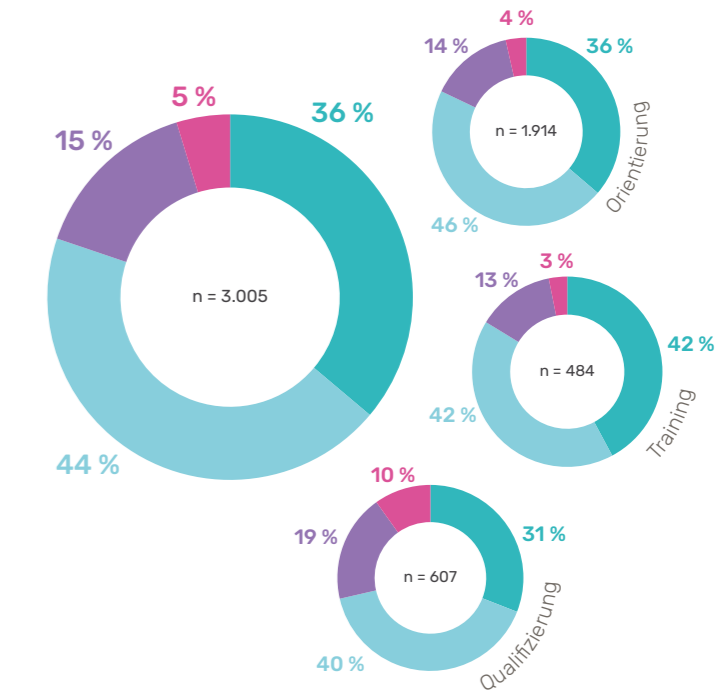
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



86 % der Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei der Vorbereitung auf den beruflichen Einstieg

● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



„Durch die Zusammenarbeit mit dem BBRZ haben wir einen engagierten, zuverlässigen Mitarbeiter gewinnen können, der unser Team hervorragend ergänzt. Besonders beeindruckt haben uns die professionelle Betreuung und lösungsorientierte Unterstützung.“

Siegfried Pototschnig,
Eigentümer P-Dental
Pototschnig

3.3 Beschäftigungseinkommen

Absolvent:innen einer Beruflichen Reha gelingt es in vielen Fällen, auf dem Arbeitsmarkt sehr erfolgreich Fuß zu fassen. Dass die Unternehmen diese Fachkräfte schätzen, wird auch durch die Steigerung der individuellen Beschäftigungseinkommen gegenüber dem Zeitraum vor der Beruflichen Reha sichtbar.

Veränderung der Brutto-Einkommen aus Beschäftigung durch Berufliche Reha

Die Grafik zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen jährlichen Einkommen von BBRZ-Absolvent:innen aus den Jahren 2019 bis 2022 im Vergleich zum Einkommen vor Beginn ihrer Beruflichen Rehabilitation. Deutlich erkennbar ist, dass sich das Einkommen mit jeder absolvierten Phase in der Regel deutlich verbessert. Nach einer erfolgreichen Qualifizierung (Phase 3) ist in allen vier Beobachtungsjahren die Steigerung des jährlichen Einkommens am größten.

Im Jahr 2019 betrug die durchschnittliche monatliche Einkommenssteigerung in Phase 1 rund 4.347 €, in den Phasen 1 und 2 zusammen bereits 9.360 €, und über alle drei Phasen hinweg lag sie bei 10.183 €. Auch 2020 setzte sich dieser positive Trend fort: Zwar war die Einkommenssteigerung in Phase 1 mit 3.436 € etwas geringer, über alle drei Phasen hinweg erreichte sie jedoch mit 11.043 € einen höheren Wert als im Jahr davor.

2021 markierte den Höhepunkt der beobachteten Entwicklung. Nach der Orientierung stieg das durchschnittliche Jahreseinkommen im Vergleich zum Niveau vor der Beruflichen Reha um 6.615 €, nach Orientierung und Training um 9.620 € und nach einer Qualifizierung sogar um 12.570 €. Im Jahr 2022 zeigt sich hingegen ein gemischtes Bild: Während nach



einer Orientierung eine Einkommenssteigerung von 3.928 € verzeichnet wurde, fiel die Steigerung nach einem Training mit 2.077 € deutlich geringer aus als in den Vorjahren. Dennoch lag die durchschnittliche Einkommenssteigerung nach einer Qualifizierung bei 10.816 €, also immer noch höher als 2019. Die rückläufigen Werte könnten auf pandemiebedingte Einschränkungen, sowohl im wirtschaftlichen als auch im privaten Bereich, zurückzuführen sein.

Insgesamt zeigt die Auswertung, dass sich die Einkommenschancen von BBRZ-Kund:innen im Verlauf der Beruflichen Rehabilitation erheblich verbessern. Eine Qualifizierung erweist sich dabei als besonders wirksam für eine nachhaltige wirtschaftliche Stabilisierung und berufliche Wiedereingliederung.

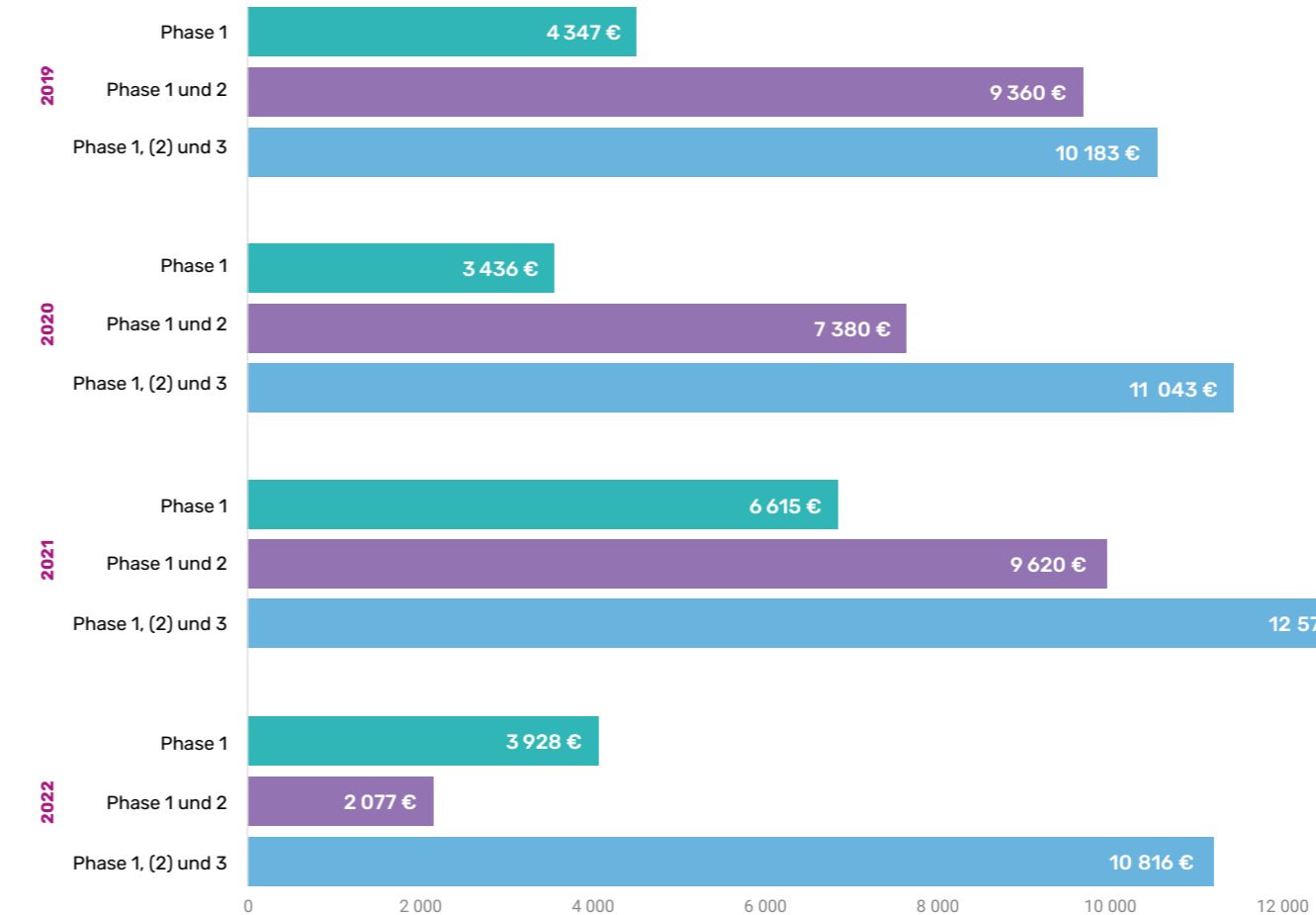
BESCHÄFTIGUNGSEINKOMMEN



„Wir haben durch Eigeninitiative eines BBRZ-Kunden das BBRZ kennengelernt und einen Praktikanten gewonnen, der sich in kürzester Zeit in unser Unternehmen integriert hat und nach drei Monaten schon ein wichtiger Teil unseres kleinen Unternehmens geworden ist.“

Herbert Stumpe,
Geschäftsführer,
MediServ GmbH

STEIGERUNG DER JÄHRLICHEN BRUTTOEINKOMMEN NACH PHASE
Höhe des Zuwachses, Veränderung 2019-2022





4

Wirkungen Bundesländer

4.1 Kärnten

Merkmale der Kund:innen 2024



28,2 %

beträgt die Ex-ante-Integrationschance der Kärntner Kund:innen im Durchschnitt



Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

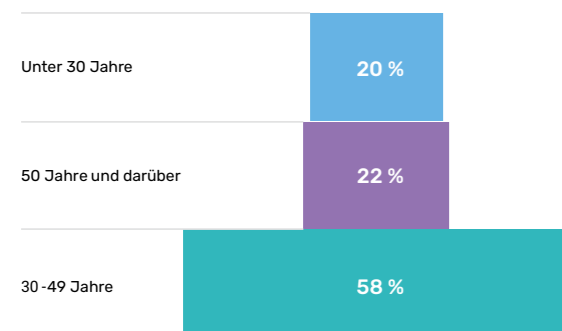
86,1 %

der Kärntner Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

Alter

58 Prozent der Kund:innen in Kärnten befanden sich am Beginn ihrer Beruflichen Rehabilitation im Haupterwerbsalter zwischen 30 und 49 Jahren.

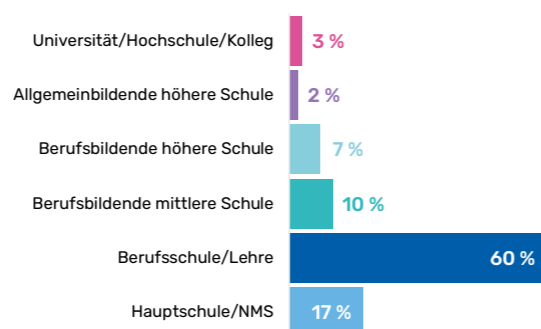
ALTER DER KUND:INNEN 2024



Höchste abgeschlossene Ausbildung

Die meisten der Kärntner Kund:innen haben als höchsten Bildungsabschluss eine Lehre absolviert. 2024 gab es keine Kund:innen, die nicht zumindest einen Pflichtschulabschluss hatten.

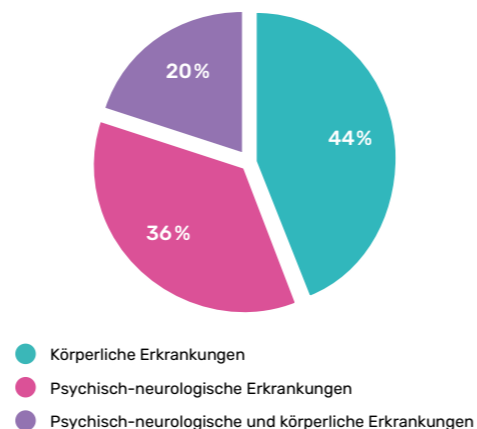
BILDUNG DER KUND:INNEN 2024



Diagnosen

Etwas mehr als ein Drittel der Kärntner Kund:innen hatten 2024 sowohl eine psychisch-neurologische als auch eine körperliche Erkrankung.

DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024

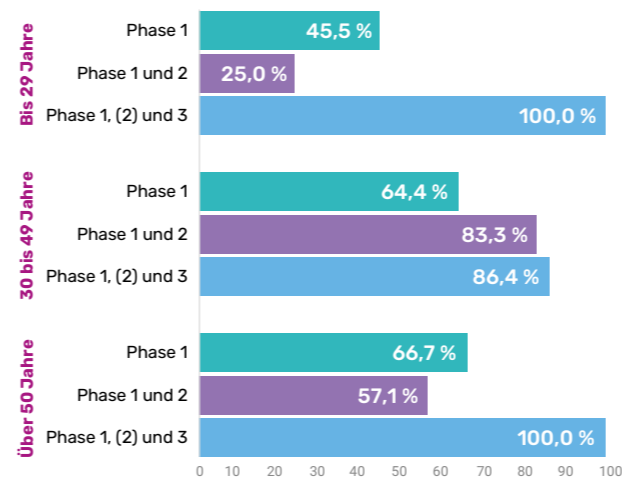


Arbeitsaufnahmen nach Alter

In Kärnten profitierten Kund:innen zwischen 30 und 49 Jahren von einer Orientierung und einem anschließenden Training fast genau so sehr wie Kund:innen mit einer Qualifizierung.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

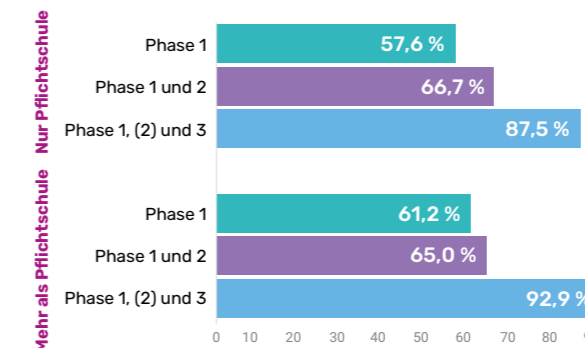


Arbeitsaufnahmen nach Bildung

Die höchste Arbeitsmarktintegration wurde bei Kund:innen erreicht, die mehr als einen Pflichtschulabschluss haben und eine Qualifizierung absolviert hatten.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

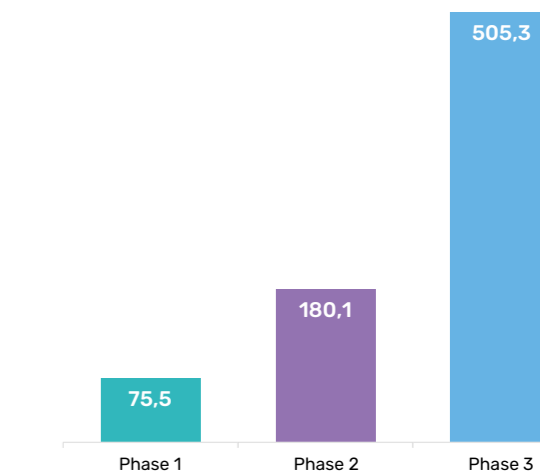


Falldauer

In Kärnten lag die durchschnittliche Betreuungsdauer bei Kund:innen, die eine Qualifizierung durchlaufen, mit 505,3 Tagen etwas unter dem österreichweiten Durchschnitt von 532,1 Tagen.

FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024

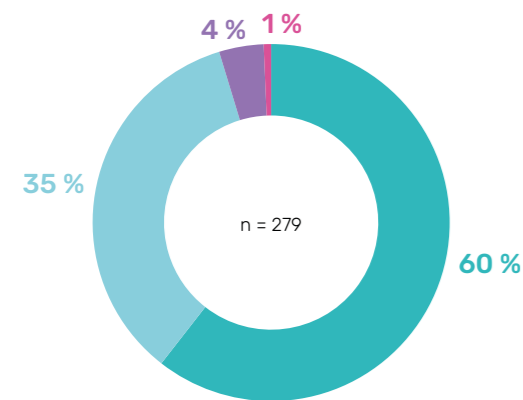


Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die Kärntner Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

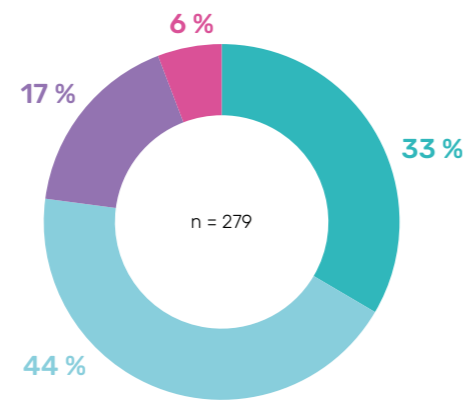
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den Kärntner Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

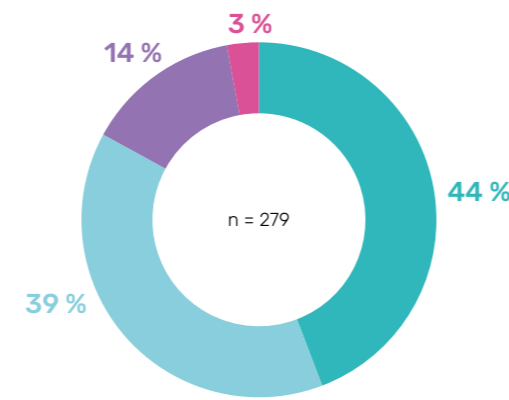
87,3 %

der Kärntner Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei ihrer Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den Kärntner Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



Bundesland-Analyse

Die Auswertungen zur Zufriedenheit und wahrgenommenen Nützlichkeit unserer Angebote im Bereich der Beruflichen Rehabilitation für das Jahr 2024 zeigen für Kärnten ein erfreuliches Bild: Der überwiegende Teil unserer Kund:innen war sehr bzw. eher zufrieden mit den erhaltenen Leistungen. Dieses Ergebnis stellt eine wichtige Bestätigung unserer bisherigen Arbeit dar und bildet zugleich die Grundlage für die Fortsetzung unserer Anstrengungen zur Verbesserung der Qualität. Unser Ziel ist es, den Anteil der sehr zufriedenen Kund:innen weiter zu erhöhen.



Eine zentrale Rolle kommt dabei wie schon bisher unseren Reha-Coaches zu, die wesentlich zur positiven Wahrnehmung beitragen. Darüber hinaus wollen wir die aktive Einbindung der Kund:innen in die Gestaltung unserer Angebote weiter stärken – insbesondere im Hinblick auf deren individuelle Bedürfnisse und Erwartungshaltungen. Zur systematischen Erfassung der Kund:innenperspektiven planen wir moderierte Workshops, die neue Zugänge zur Kund:innensicht eröffnen sollen. Zudem verfolgen wir im Bereich Gesundheitskompetenz neue methodische Ansätze und setzen Interventionen, um Kund:innen nachhaltiger zu erreichen und in ihrer Eigenverantwortung zu stärken.

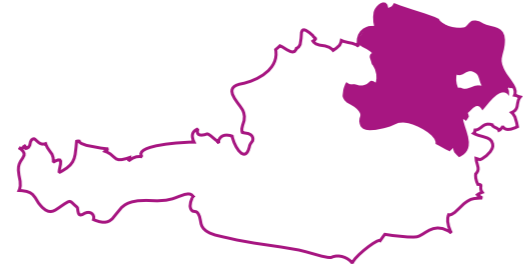
Erfolgreiche Berufliche Rehabilitation basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit den Rehabilitand:innen. Ein realistischer Blick auf die aktuelle Arbeitsmarktsituation und auf zukünftige berufliche Anforderungen sowie der Anspruch, die Vermittlungsquote kontinuierlich zu erhöhen, sind dabei ebenso unerlässlich wie tragfähige Kooperationen mit regionalen Unternehmen. Nicht zuletzt bildet die hervorragende und bewährte Zusammenarbeit mit den Auftraggebern und Kooperationspartner:innen, wie sie in Kärnten gelebt wird, ein wichtiges Fundament für den gemeinsamen Erfolg.

Susanne Sima
Geschäftsstellenleiterin Kärnten



4.2 Niederösterreich

Merkmale der Kund:innen 2024



29,4 % beträgt die Ex-ante-Integrationschance der niederösterreichischen Kund:innen im Durchschnitt

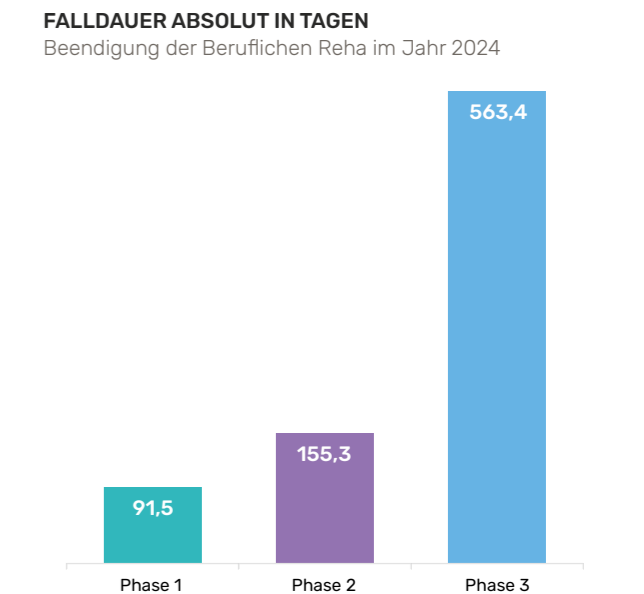
Diagnosen
Die gesundheitlichen Beschwerden der Kund:innen sind in etwa gleichmäßig zwischen den drei Gruppen körperliche, psychisch-neurologische sowie körperliche und psychisch-neurologische Diagnosen verteilt.



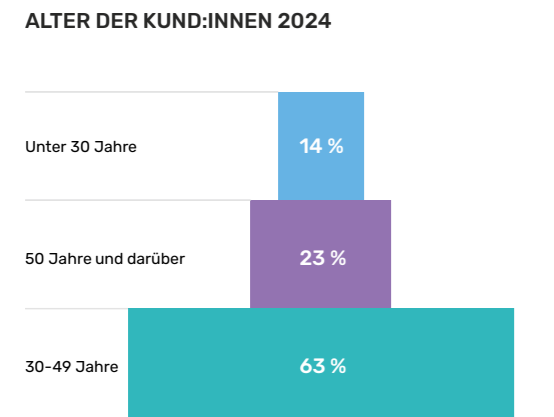
Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

75,9 % der niederösterreichischen Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

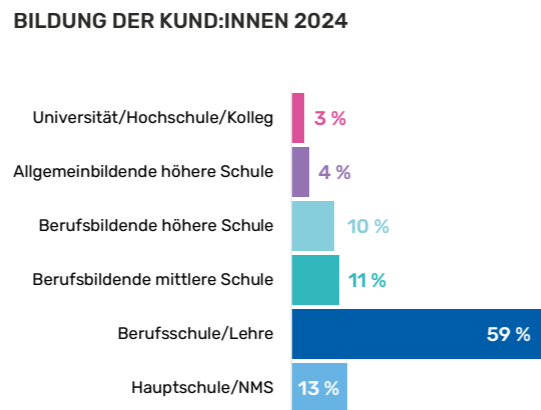
Falldauer
Mit 91,5 Tagen dauerte in Niederösterreich die durchschnittliche Betreuungsdauer in der Orientierung um beinahe 20 Tage länger als im Österreich-Durchschnitt.



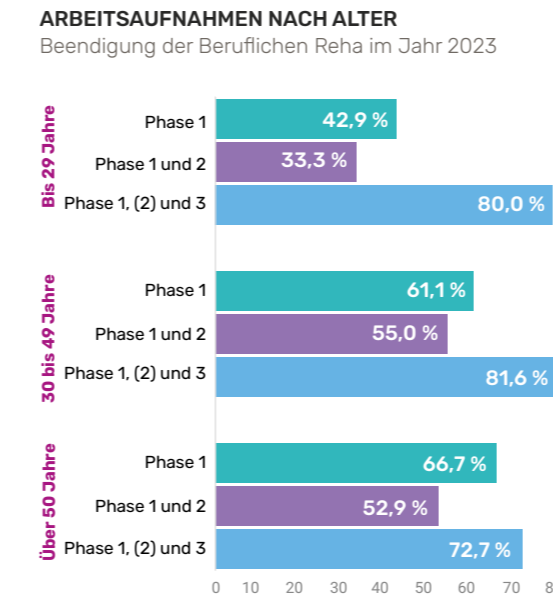
Alter
Beinahe zwei Drittel unserer niederösterreichischen Kund:innen waren bei Antritt der Beruflichen Rehabilitation zwischen 30 und 49 Jahre alt.



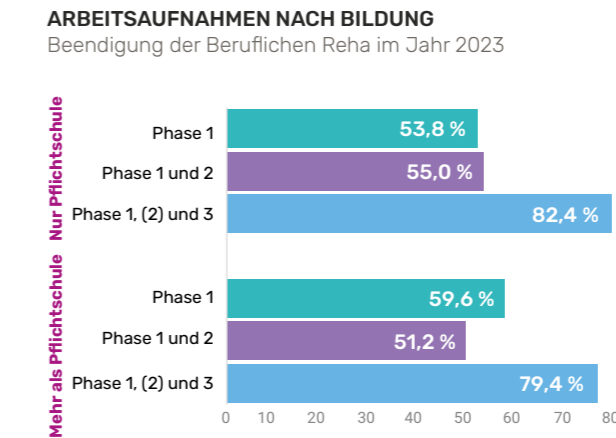
Höchste abgeschlossene Ausbildung
Mit 59 Prozent machten in Niederösterreich Kund:innen mit Lehrabschluss die größte Gruppe aus. 2024 gab es keine Kund:innen, die keinen Pflichtschulabschluss hatten.



Arbeitsaufnahmen nach Alter
Über alle Altersgruppen hinweg wiesen Kund:innen, die eine Qualifizierung absolviert hatten, die höchste Arbeitsmarktintegration auf.



Arbeitsaufnahmen nach Bildung
Personen, die maximal einen Pflichtschulabschluss hatten, konnten nach der Absolvierung von Training und/oder Qualifizierung eine höhere Arbeitsmarktintegration erreichen als jene, die bereits einen höheren Bildungsabschluss mitgebracht hatten.





NIEDERÖSTERREICH

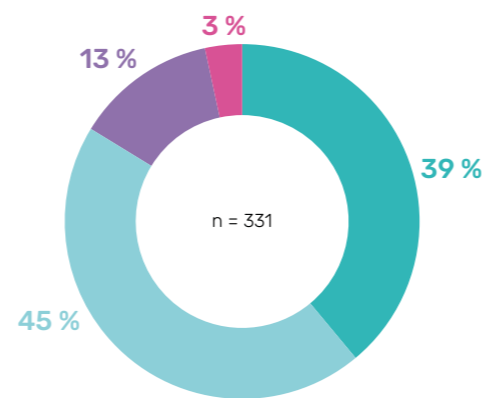
88,4 %

der niederösterreichischen Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei der Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den niederösterreichischen Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024

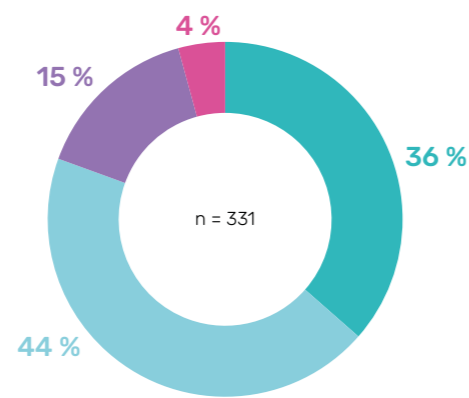


● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den niederösterreichischen Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



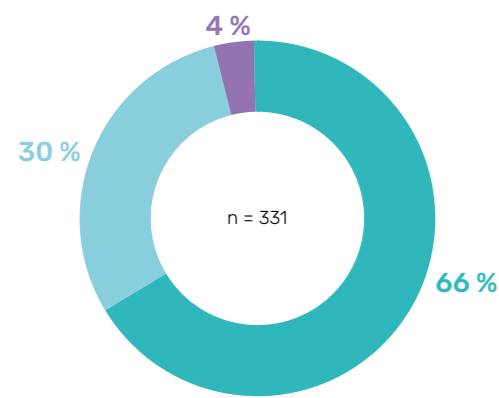
● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die niederösterreichischen Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

NIEDERÖSTERREICH



Bundesland-Analyse

Nicht ganz ohne Stolz durfte ich feststellen, dass die Geschäftsstelle Niederösterreich bei der aktuellen Wirksamkeitsbefragung in allen Bereichen über dem österreichischen Mittelwert abgeschnitten hat. Dieses Ergebnis verdanken wir nicht zuletzt der engen und strukturierten Zusammenarbeit mit unseren Partnern AMS NÖ und PV NÖ. Besonders bewährt haben sich die gemeinsamen Teamberatungen von Kund:innen, Reha-Coaches und Auftraggebern.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind auch unsere Teams vor Ort. Die Geschäftsstelle Niederösterreich besteht aus zwei Standorten, die aus meiner Sicht eine vorteilhafte Größe haben: die Wege zwischen den Angeboten sind kurz, der Austausch ist direkt und das Miteinander geprägt von Vertrauen und persönlicher Verbundenheit. In nahezu jeder Rückmeldung wird der fachliche wie auch menschliche Einsatz unserer Mitarbeiter:innen ausdrücklich hervorgehoben.

Eine Besonderheit in Niederösterreich ist auch das vorgeschaltete Beratungs- und Betreuungsangebot MANO. Es klärt vor dem Eintritt ab, ob die Berufliche Reha der passende Weg ist, und zeigt auf, welche Schritte vorab noch zu erledigen sind. Sind Unterbrechungen dennoch nicht zu vermeiden, begleitet MANO unsere Kund:innen rasch und gezielt zurück in die Berufliche Reha.

Mit Angeboten wie dem 2024 in Niederösterreich etablierten Mentoring-Programm, individuellem Coaching und Kooperationen mit Wirtschaftskammer und regionalen Initiativen bauen wir Brücken zwischen Unternehmen und Fachkräften. Unser erklärtes Ziel ist es, die bestehenden Gaps zwischen Anforderungen der Wirtschaft und individuellen Einschränkungen bewusst und engagiert zu schließen.

Dagmar Karner
Geschäftsstellenleiterin Niederösterreich



111 Fachkräfte

wurden 2024 in Niederösterreich vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

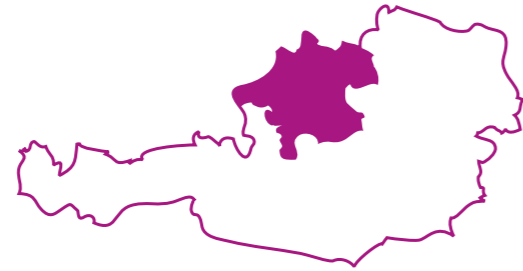
Wichtige Arbeitgeber 2024:



4.3 Oberösterreich



Merkmale der Kund:innen 2024



35,7 % beträgt die Ex-ante-Integrationschance der oberösterreichischen Kund:innen im Durchschnitt

Alter
Etwas mehr als die Hälfte aller oberösterreichischen Kund:innen waren beim Antritt ihrer Beruflichen Rehabilitation zwischen 30 und 49 Jahre alt.

Höchste abgeschlossene Ausbildung
Mit einem Anteil von 56 Prozent konnten die meisten oberösterreichischen Kund:innen im Jahr 2024 als höchsten Bildungsabschluss eine Lehre vorweisen.

Diagnosen
Etwa ein Drittel der Kund:innen hatten eine psychisch-neurologische Erkrankung als Einzeldiagnose. 27 Prozent der Kund:innen hatten sowohl eine körperliche als auch eine psychisch-neurologische Diagnose.



Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

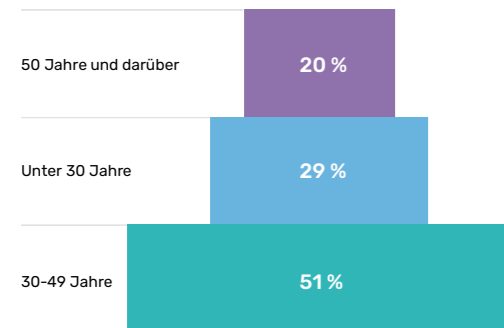
80,3 % der oberösterreichischen Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

Arbeitsaufnahmen nach Alter
Personen im Alter von 50 Jahren und darüber wiesen zwar eine hohe Arbeitsmarktintegration auf, jüngeren Kund:innen gelang die Beschäftigungsaufnahme aber noch öfter.

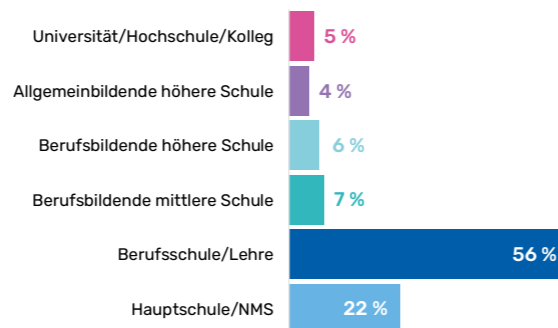
Arbeitsaufnahmen nach Bildung
Sowohl bei Personen mit maximal einem Pflichtschulabschluss als auch bei Kund:innen mit einem höheren Bildungslevel lag der Anteil der Arbeitsaufnahmen nach einer Qualifizierung bei über 80 Prozent.

Falldauer
Die Betreuungsdauer von Kund:innen, die eine Qualifizierung absolvierten, war in Oberösterreich mit 640,1 Tagen um mehr als 100 Tage länger als im Österreich-Durchschnitt.

ALTER DER KUND:INNEN 2024



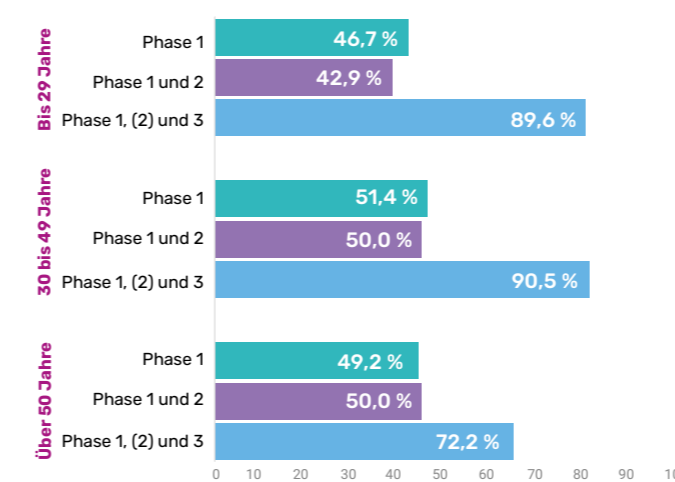
BILDUNG DER KUND:INNEN 2024



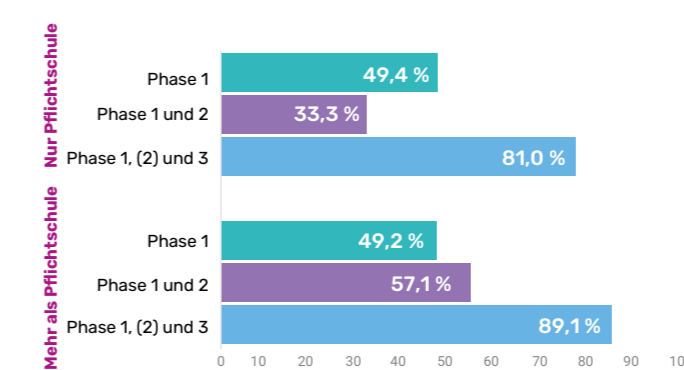
DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024



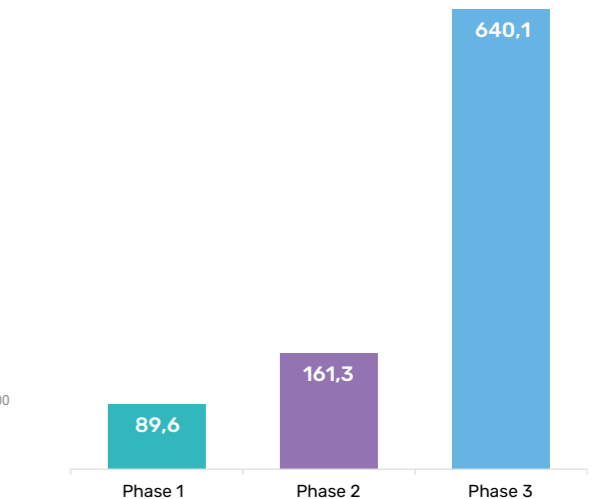
ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023



ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023



FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024



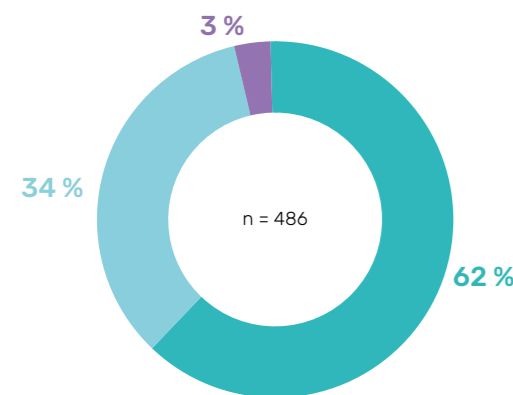


Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die oberösterreichischen Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

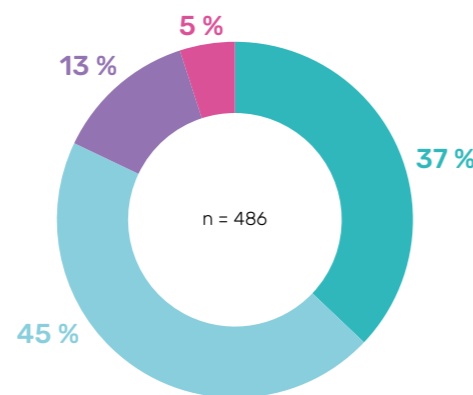
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den oberösterreichischen Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



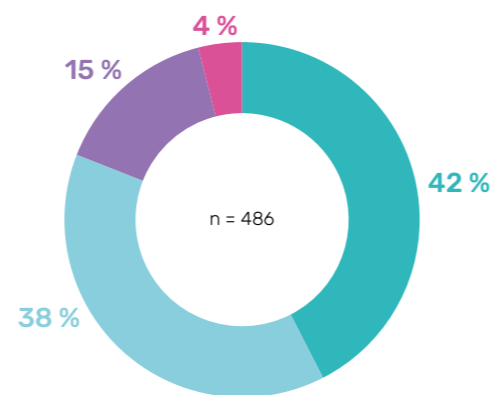
88,9 %

der oberösterreichischen Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei der Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den oberösterreichischen Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht



Bundesland-Analyse

Das abgelaufene Jahr 2024 war für das BBRZ in Oberösterreich geprägt von Veränderungen. So haben wir unter anderem in Wels einen neuen Standort eröffnet, der unseren Kund:innen und Mitarbeiter:innen ein zeitgemäßes Ambiente bietet. Weiters haben wir unsere Angebote für Kund:innen in der Beruflichen Rehabilitation im Rahmen österreichweiter Harmonisierungen angepasst und setzen sie bereits erfolgreich um.

Besondere Herausforderungen haben wir im Bereich der technischen Qualifizierungen bewältigt, wo wir in einem Pilotprojekt ein wirtschaftsnahes Konzept erarbeitet und beschrieben haben. Diese Vorarbeiten sollen nun schrittweise und gemeinsam mit unseren Auftraggebern abgeschlossen werden. Die Implementierung und Umsetzung sind wesentliche Aufgaben für 2025.

Qualitativ haben wir unsere Qualifizierungsangebote mithilfe unseres Wirkungscontrollings reflektiert. Die Ergebnisse zeigen, dass unsere Kund:innen ihre Kompetenzentwicklung nicht so positiv bewerten, wie wir erhofft hatten. Eine Verbesserung in diesem Bereich sehen wir als ein zentrales Ziel für 2025. Bestehende Angebote werden überprüft und angepasst, neue didaktische Konzepte erarbeitet.

Im Bereich der Zusammenarbeit mit Unternehmen haben wir 2024 begonnen, uns als BBRZ über unser Firmenservice als Kooperationspartner für die Personalsuche zu positionieren. Dieses Engagement soll 2025 weiter ausgebaut und intensiviert werden, um unseren Kund:innen noch bessere Integrationschancen zu eröffnen.

Gerald Gabl
Geschäftsstellenleiter Oberösterreich Land

Mark Heckmann
Geschäftsstellenleiter Linz



145 Fachkräfte

wurden 2024 in Oberösterreich vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

Wichtige Arbeitgeber 2024:



4.4 Salzburg

Merkmale der Kund:innen 2024



40,0 %
beträgt die Ex-ante-Integrationschance der Salzburger Kund:innen im Durchschnitt

Diagnosen
Mit 56 Prozent wiesen im Vergleich zu anderen Bundesländern relativ viele Salzburger BBRZ-Kund:innen ausschließlich eine körperliche Erkrankung auf. Nur in Vorarlberg war dieser Anteil 2024 höher.

DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024

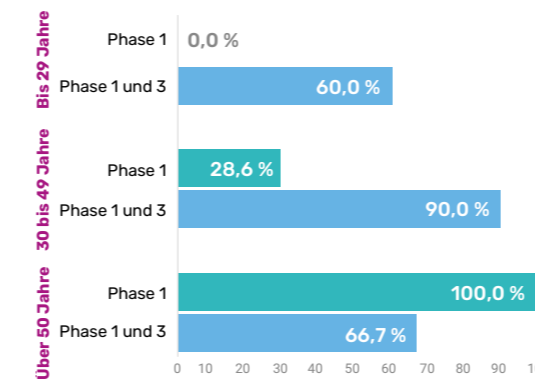


Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

73,9 %
der Salzburger Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

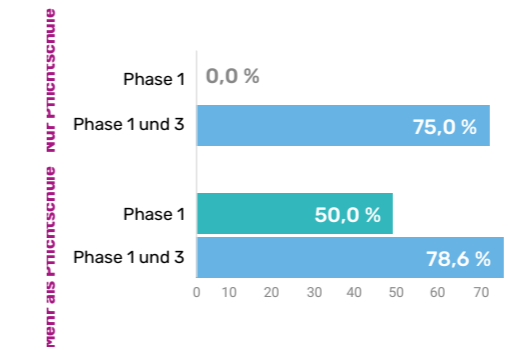
Arbeitsaufnahmen nach Alter
Die höchste Arbeitsmarktintegration nach einer im BBRZ absolvierten Qualifizierung konnten Salzburger Kund:innen zwischen 30 und 49 Jahren erreichen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

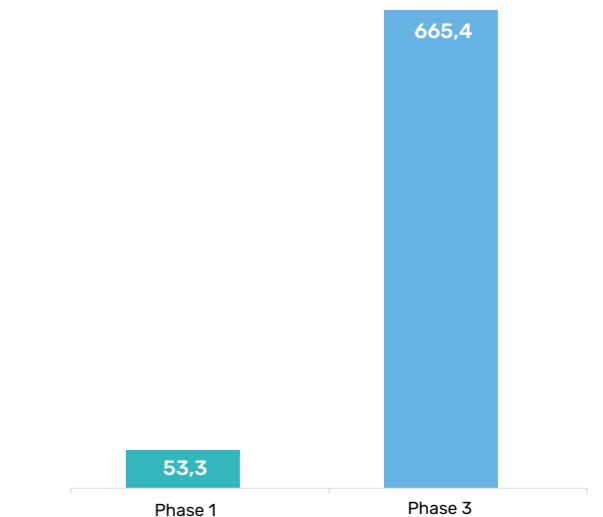


Arbeitsaufnahmen nach Bildung
In Salzburg war die Anzahl von Kund:innen mit ausschließlich Pflichtschulabschluss aufgrund der geringen Anzahl nicht repräsentativ. Bei Personen mit höherem Bildungsabschluss waren durchwegs hohe Beschäftigungsaufnahmen zu verzeichnen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

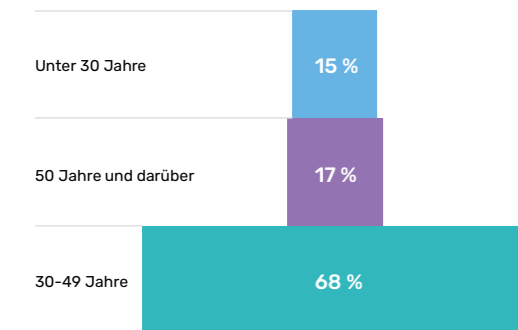


FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024



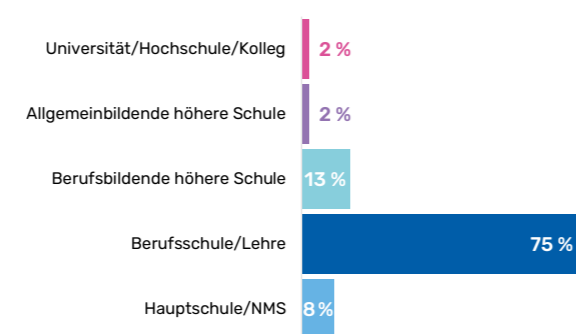
Alter
Mehr als zwei Drittel der Salzburger Kund:innen befanden sich beim Antritt ihrer Beruflichen Rehabilitation in der Alterskohorte 30 bis 49 Jahre.

ALTER DER KUND:INNEN 2024



Höchste abgeschlossene Ausbildung
In Salzburg hatten etwa drei Viertel aller Kund:innen, die 2024 ihre Berufliche Reha im BBRZ antraten, einen Lehrabschluss. Nur insgesamt rund 4 Prozent verfügten über einen AHS- oder Hochschulabschluss.

BILDUNG DER KUND:INNEN 2024

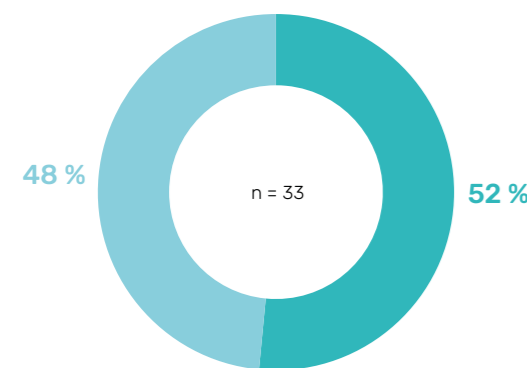


Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die Salzburger Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

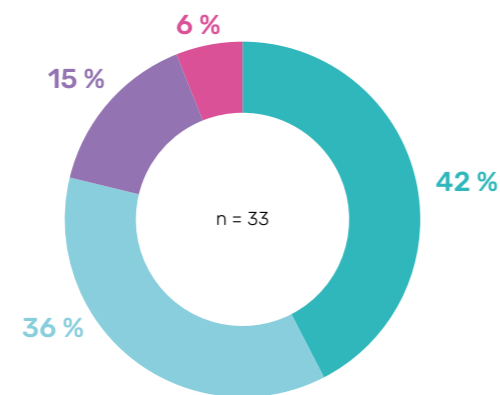
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den Salzburger Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

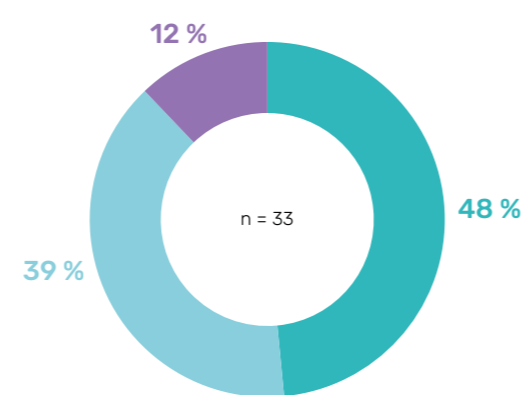
87,9 %

der Salzburger Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei ihrer Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den Salzburger Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



Bundesland-Analyse

Im BBRZ Salzburg nehmen wir das Feedback unserer Kund:innen und Auftraggeber sehr ernst. Dieses bildet für uns die Grundlage stetiger Optimierungsprozesse, um auch zukünftig die hohe Qualität unserer Angebote gewährleisten zu können. Großes Augenmerk legen wir – wie schon bisher – auf die Förderung der sozialen und gesundheitsbezogenen Kompetenzen unserer Kund:innen.

In Salzburg verzeichnen wir derzeit einen Höchststand an Kund:innen in der Maßgeschneiderten Qualifizierung. Um ihnen allen einen optimalen Start in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen, werden wir auch weiterhin kontinuierlich und fokussiert Unternehmenskooperationen in Salzburg forcieren. Diesem Ziel entsprechend haben wir bereits 2024 die Ressourcen unseres Firmenservice aufgestockt.

Um die Bedarfe der Unternehmen zu decken, arbeiten wir zudem am Ausbau unserer technischen Qualifizierungen, wobei wir einen Schwerpunkt auf den IT-Bereich gelegt haben. Damit unsere Salzburger Kund:innen auch spezielle Qualifizierungen absolvieren können, kooperieren wir eng mit den BBRZ-Standorten in Oberösterreich.

Im Rahmen der österreichweiten Harmonisierung der BBRZ-Dienstleistungen haben wir 2024 das Orientierungsangebot in Salzburg auf neue Beine gestellt, worauf wir sehr stolz sind. Als nächsten Schritt planen wir, für Kund:innen mit erhöhtem Stabilisierungsbedarf ab Ende 2025 erstmals in Salzburg auch ein Trainingsangebot zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns, bei diesem wie auch bei allen anderen Vorhaben auf die intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern zählen zu können.

Gerald Gabl
Geschäftsstellenleiter Salzburg



10 Fachkräfte
wurden 2024 in Salzburg vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

Wichtige Arbeitgeber 2024:

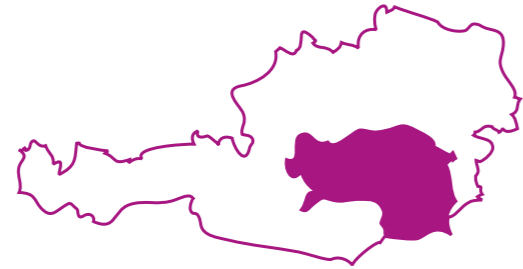
TAPPE

SCHLOSS
APOTHEKE
ANIF

LAND
SALZBURG

4.5 Steiermark

Merkmale der Kund:innen 2024



STEIERMARK

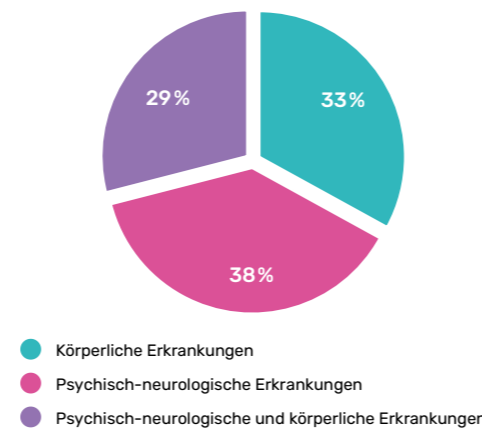
28,9 %

beträgt die Ex-ante-Integrationschance der steirischen Kund:innen im Durchschnitt

Diagnosen

Mit 38 Prozent machten Kund:innen mit ausschließlich psychisch-neurologischen Erkrankungen den größten Anteil aus. Rechnet man jene mit einer zusätzlichen körperlichen Diagnose hinzu, liegt ihr Anteil bei zwei Dritteln.

DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024



STEIERMARK



Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

71,0 %

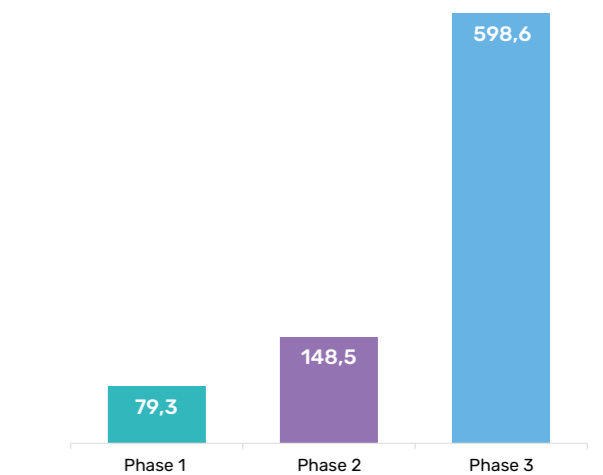
der steirischen Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

Falldauer

Kund:innen, die 2024 ein Training im BBRZ Steiermark beendeten, hatten durchschnittlich 148,5 Tage in Betreuung verbracht. Das Österreich-Mittel lag bei 154,4 Tagen.

FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN

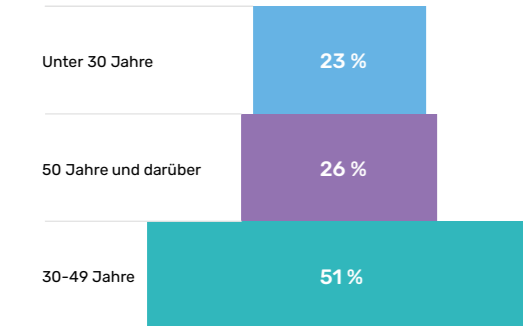
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024



Alter

Etwas mehr als ein Viertel der steirischen Kund:innen, die 2024 ihre Berufliche Rehabilitation antraten, waren 50 Jahre oder darüber, der Großteil war zwischen 30 und 49 Jahre alt.

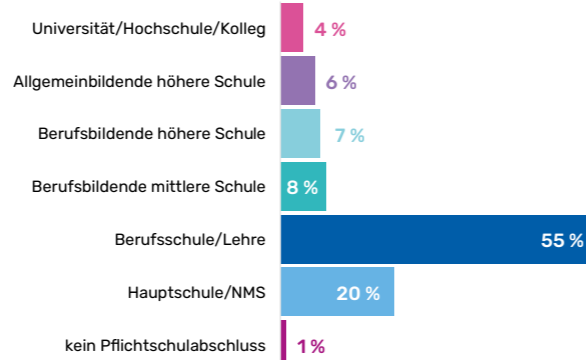
ALTER DER KUND:INNEN 2024



Höchste abgeschlossene Ausbildung

Mit 55 Prozent verfügte der bei Weitem überwiegende Anteil der 2024 angetretenen steirischen Kund:innen über einen Lehrabschluss, 20 Prozent über einen Hauptschul- bzw. NMS-Abschluss.

BILDUNG DER KUND:INNEN 2024

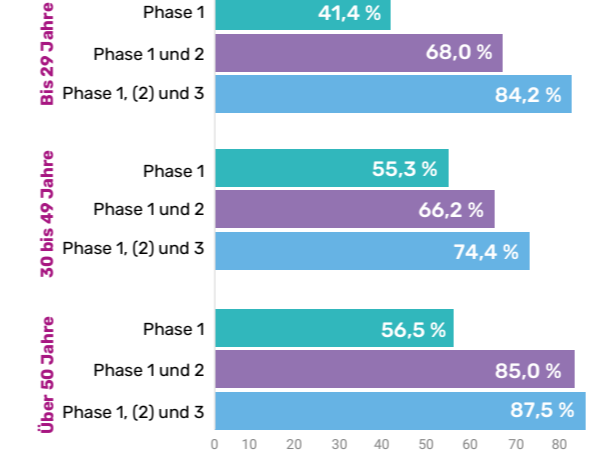


Arbeitsaufnahmen nach Alter

Bei den Arbeitsaufnahmen zeigte sich in der Steiermark in jeder Alterskohorte ein durchwegs hohes Niveau.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

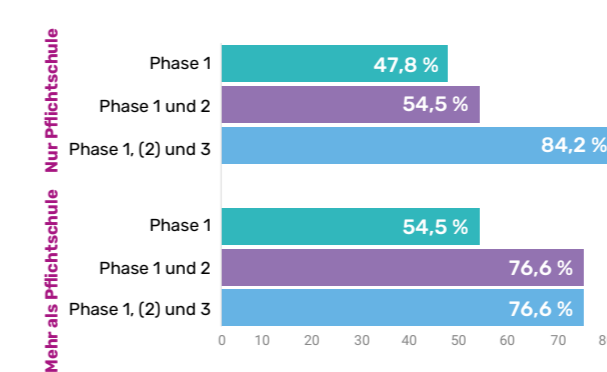


Arbeitsaufnahmen nach Bildung

Dass sich auch nur ein stabilisierendes Training häufig auszahlt, zeigen die Arbeitsaufnahmen jener Personen, die nach der Phase 2 ihre Berufliche Reha im BBRZ beendet hatten.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

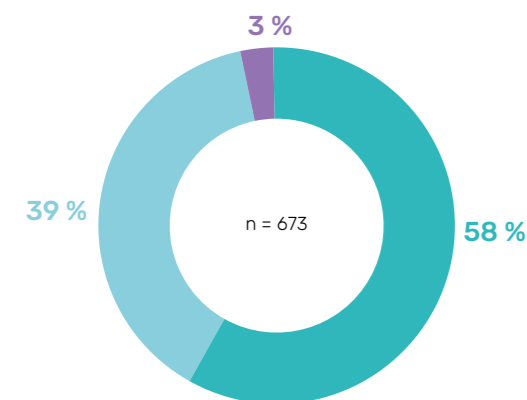


Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die steirischen Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

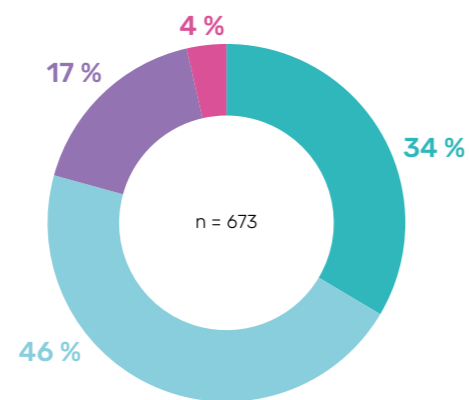
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den steirischen Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024

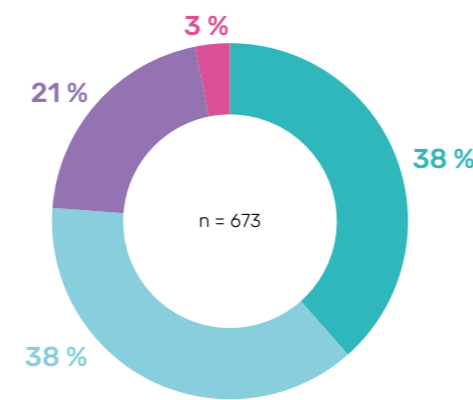


86,7 %
der steirischen Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei ihrer Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den steirischen Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

Bundesland-Analyse

Das BBRZ in der Steiermark zeichnet sich durch eine breite Angebotspalette, zahlreiche Reha-Standorte und eine vielfältige Kund:innenstruktur aus – auch bedingt durch das Stadt-Land-Gefälle. Diese Vielfalt macht die Grüne Mark bunt und unterstreicht zugleich die Notwendigkeit, sich den damit verbundenen Herausforderungen aktiv zu stellen. Dass wir darin sehr erfolgreich sind, spiegelt sich unter anderem in den positiven Rückmeldungen unserer Kund:innen sowie in der langjährigen Zusammenarbeit mit Auftraggebern wider. Darauf bin ich besonders stolz!

Gemeinsam mit den Auftraggebern ist es uns gelungen, den Zugang zu unseren Standorten zu verbessern, indem wir unser Konzept auch auf die Bezirke ausgeweitet haben und mittlerweile sieben Standorte in der Steiermark – Feldbach, Graz, Hartberg, Kapfenberg, Leibnitz, Liezen, Zeltweg – betreiben. Ich bin davon überzeugt, dass trotz der vielfältigen digitalen Möglichkeiten und innovativen methodischen und didaktischen Ansätze in der Erwachsenenbildung maßgeschneiderte und bedarfsgerechte regionale Angebote weiterhin unerlässlich sind.

Die Steiermark verzeichnet traditionell ein sehr hohes Niveau an Kund:innenzufriedenheit. Besonders der persönliche Austausch und die Beziehung zu den Reha-Coaches werden stets positiv hervorgehoben. Diese Nähe wird an kleineren Standorten in den Bezirken mit ihrer familiäreren Atmosphäre zusätzlich begünstigt.

Als Leiterin der Geschäftsstelle Steiermark ist es mir ein Anliegen, die Bedürfnisse unserer Kund:innen und Auftraggeber genau zu kennen. Mein Ziel ist, stetig auf diese Bedarfe zu reagieren und in enger Abstimmung mit unseren Auftraggebern die Qualität unserer Angebote und Standorte zu fördern.

Ulrike Spanner
Geschäftsstellenleiterin Steiermark



196 Fachkräfte
wurden 2024 in der Steiermark vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

Wichtige Arbeitgeber 2024:

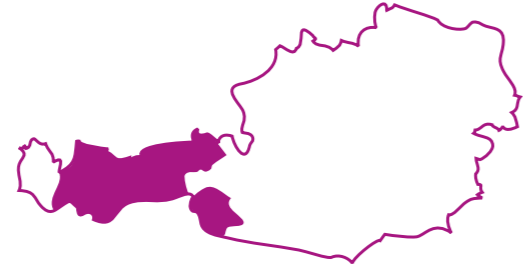
XXX Lutz

Das Land Steiermark

jugend am werk
_vielfalt wirkt

4.6 Tirol

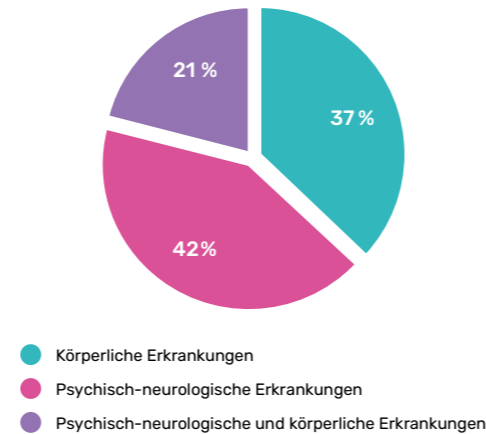
Merkmale der Kund:innen 2024



49,3 % beträgt die Ex-ante-Integrationschance der Tiroler Kund:innen im Durchschnitt

Diagnosen
Bei den gesundheitlichen Beschwerden, deretwegen die Kund:innen ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben konnten, dominierten in Tirol psychisch-neurologische Diagnosen.

DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024

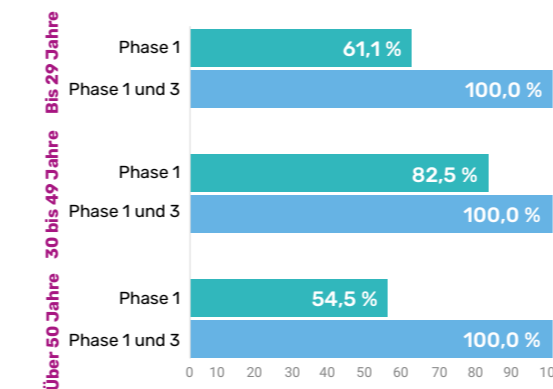


Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

96,4 % der Tiroler Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

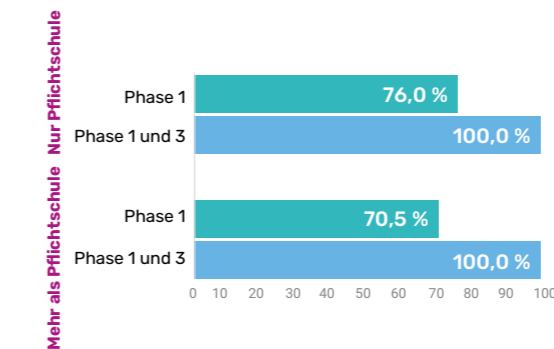
Arbeitsaufnahmen nach Alter
Von den Personen, die nach der Orientierung ihre Berufliche Reha beendeten, konnten 54,5 Prozent der über 49-Jährigen eine Beschäftigung aufnehmen, hingegen 82,5 Prozent der 30- bis 49-Jährigen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023



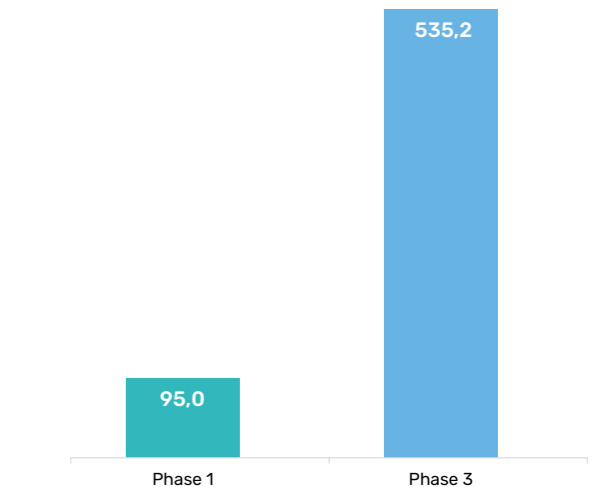
Arbeitsaufnahmen nach Bildung
Nach einer Qualifizierung konnten in Tirol alle Kund:innen, unabhängig von Bildungsniveau, Alter oder Geschlecht, eine Beschäftigung aufnehmen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023



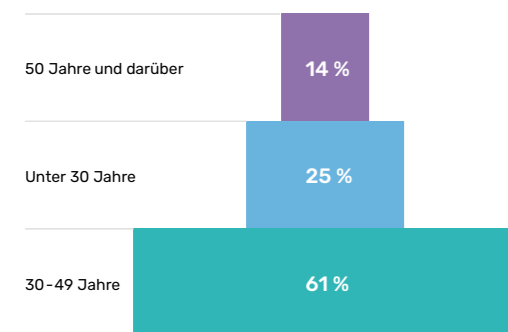
Falldauer
Mit 95 Tagen, also etwas mehr als 3 Monaten, war die Betreuungsdauer in der Orientierung in Tirol am längsten. Der österreichweite Durchschnitt betrug 72,7 Tage.

FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024



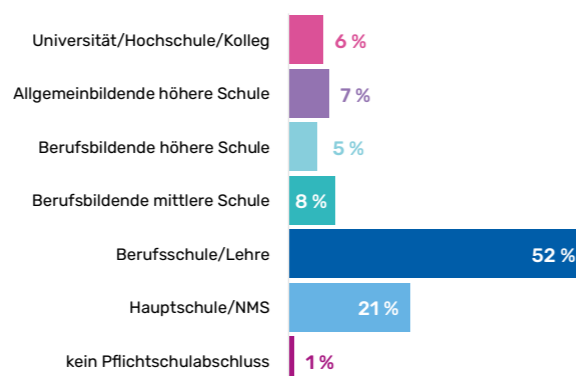
Alter
Ein Viertel der 2024 in Tirol angetretenen Kund:innen war unter 30 Jahre alt. 14 Prozent waren zu Beginn ihrer Beruflichen Reha bereits 50 Jahre und darüber.

ALTER DER KUND:INNEN 2024



Höchste abgeschlossene Ausbildung
In Tirol hatten über die Hälfte der 2024 angetretenen Kund:innen einen Lehrabschluss. 6 Prozent der Tiroler Kund:innen hatten sogar einen Hochschulabschluss.

BILDUNG DER KUND:INNEN 2024





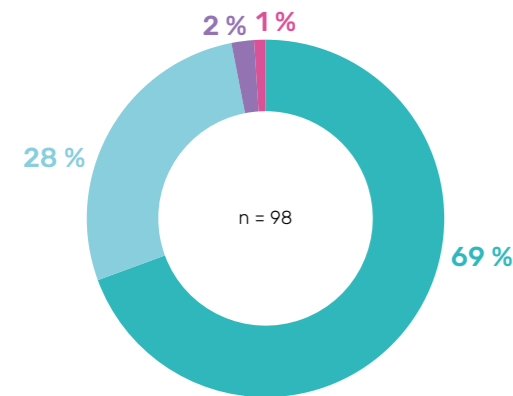
TIROL

Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die Tiroler Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

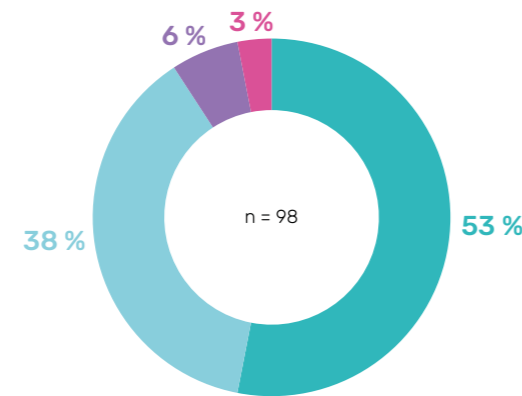
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den Tiroler Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



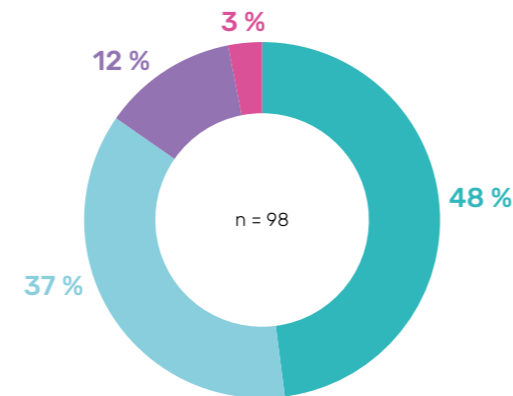
93,8 %

der Tiroler Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei ihrer Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den Tiroler Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht



TIROL

Bundesland-Analyse

In Tirol sind wir sehr stolz auf die hohe Zufriedenheit unserer Kund:innen mit unseren Angeboten und auf den wahrgenommenen Nutzen. Dabei profitieren wir von den vergleichsweise guten Voraussetzungen unserer Kund:innen ebenso wie von der erfolgreichen Vernetzung und Kommunikation mit unseren Auftraggebern, durch die wir zu effizienten Entscheidungen für unsere Kund:innen kommen. Ein wichtiges Instrument sind hier die gemeinsamen Teambesprechungen. Weiters stellen wir durch eine klare Aufgabentrennung der Reha-Coaches sicher, dass die Kompetenzen unserer Kolleg:innen bestmöglich eingesetzt werden.

Verbesserungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten sehen wir bei der systematischen Erfassung der individuellen Bedürfnisse, Stärken und Ziele unserer Kund:innen zu Beginn der Maßnahmen sowie bei flexiblen und modularen Angeboten, die maßgeschneiderte individuelle Rehabilitationspläne unterstützen. Beim Erwerb von Kompetenzen profitieren unsere Kund:innen schon jetzt von kleinen, wechselnden Gruppen wie auch von österreichweiten Online-Angeboten. In Zukunft wollen wir noch stärker die BBRZ-interne österreichweite Vernetzung nutzen, um fachliche Inhalte, die wir in Tirol nicht anbieten können, aus anderen Bundesländern online oder in einem hybriden Setting zu beziehen.

Auch Kooperationen mit Unternehmen, sowohl Praktikums- als auch potenziellen Arbeitgeberbetrieben, planen wir künftig mithilfe unseres Firmenservice noch enger zu gestalten. Expert:innen und Personalverantwortliche aus Betrieben möchten wir dazu einladen, direkt im BBRZ unseren Kund:innen einen besseren Einblick in die Praxis zu geben und sie auf Bewerbungssituationen vorzubereiten.

Iris Hochreiter
Geschäftsstellenleiterin Tirol



32 Fachkräfte

wurden 2024 in Tirol vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

Wichtige Arbeitgeber 2024:



4.7 Vorarlberg

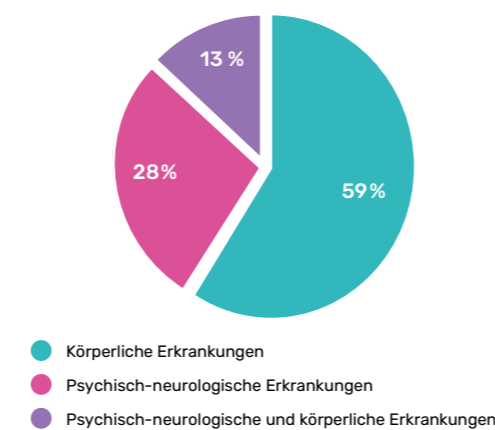
Merkmale der Kund:innen 2024



32,6 %
beträgt die Ex-ante-Integrationschance der Vorarlberger Kund:innen im Durchschnitt

Diagnosen
Während in den meisten Bundesländern bei den Diagnosen der Kund:innen psychische Erkrankungen dominierten, überwogen in Vorarlberg klar die körperlichen Diagnosen mit 59 Prozent.

DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024

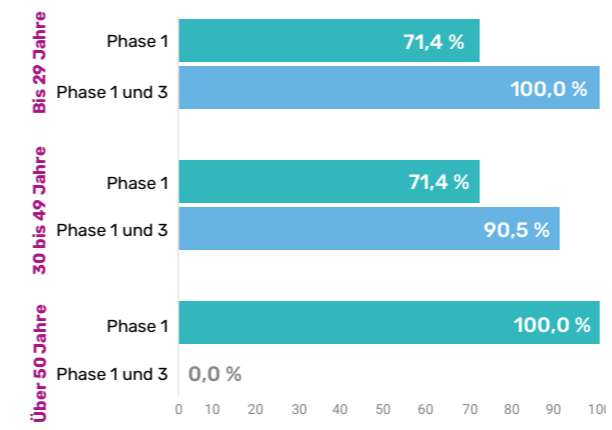


Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

87,5 %
der Vorarlberger Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

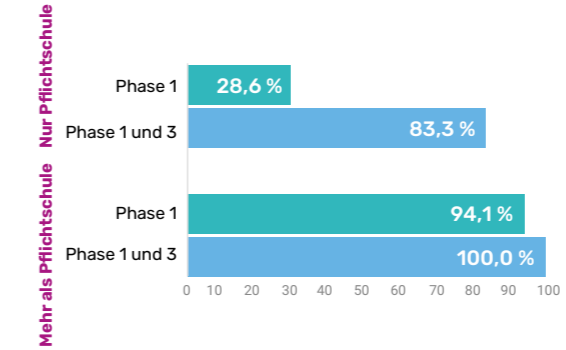
Arbeitsaufnahmen nach Alter
Alle unter 30-jährigen Kund:innen, die eine Qualifizierung im BBRZ absolvierten, konnten nach ihrem Abschluss eine Beschäftigung aufnehmen.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

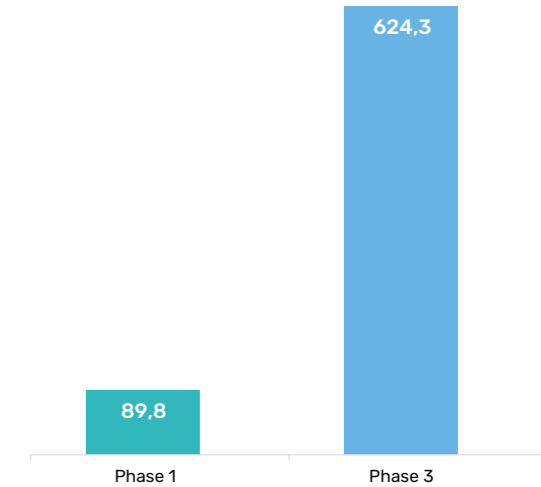


Arbeitsaufnahmen nach Bildung
Besonders Personen mit einem über der Pflichtschule liegenden Bildungsabschluss profitierten in Vorarlberg von einer Orientierung im BBRZ.

ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023

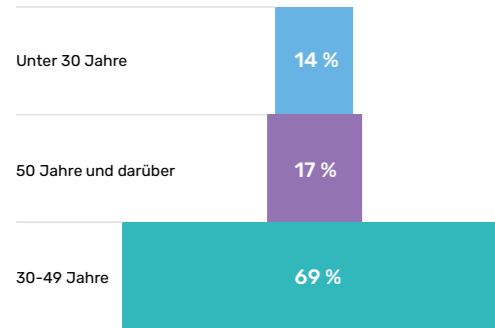


FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN
Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024



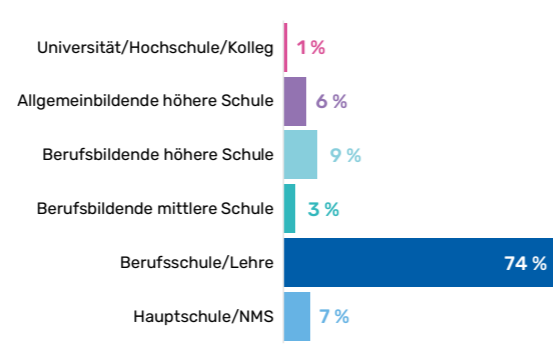
Alter
Der bei Weitem überwiegende Anteil, nämlich 83 Prozent der Vorarlberger Kund:innen, war zu Beginn der Beruflichen Rehabilitation im Jahr 2024 unter 50 Jahre alt.

ALTER DER KUND:INNEN 2024



Höchste abgeschlossene Ausbildung
Im Jahr 2024 hatten fast drei Viertel aller Vorarlberger Kund:innen als höchsten Bildungsabschluss eine Berufsschule bzw. Lehre absolviert. 15 Prozent hatten einen AHS- oder BHS-Abschluss vorzuweisen.

BILDUNG DER KUND:INNEN 2024

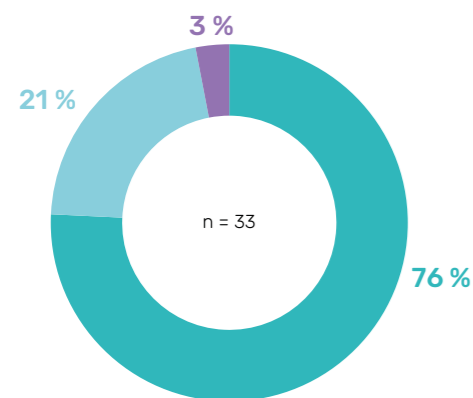


Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die Vorarlberger Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

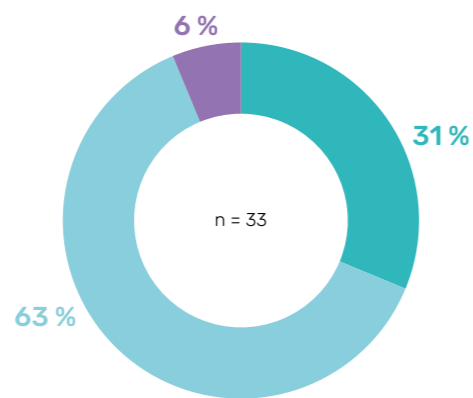
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den Vorarlberger Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024

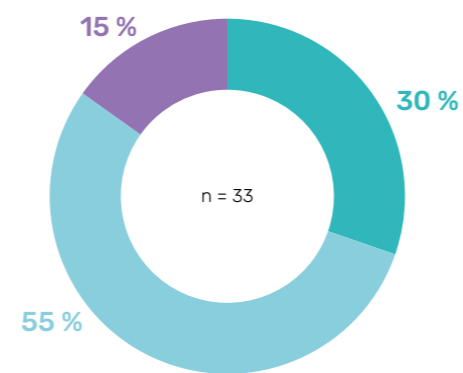


84,8 %
der Vorarlberger Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei ihrer Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den Vorarlberger Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

Bundesland-Analyse

Auch in Vorarlberg ist die gute Vernetzung und Kommunikation mit unseren Auftraggebern eine wichtige Basis für die sehr hohen Zufriedenheitswerte und Nutzenbewertung unserer Kund:innen. Einen wichtigen Erfolgsfaktor sehen wir auch in unserem speziellen Eingangstor in die Berufliche Reha, wo Eignung und Finanzierung bereits im Vorfeld abgeklärt werden. Damit stellen wir sicher, dass die zugebuchten Kund:innen der Zielgruppe entsprechen, und können spätere Abbrüche weitgehend hintanhaltend.

Durch eine verstärkte individuelle Bedarfsanalyse und flexible Angebote, die noch mehr Wahlmöglichkeiten beinhalten, wollen wir künftig vertieft auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kund:innen eingehen und unsere Dienstleistungen weiterentwickeln. Darüber hinaus planen wir, in unsere Qualifizierungsangebote, wo der Fokus auf Fachinhalten liegt, Gesundheitsmodule zu integrieren. Und nicht zuletzt wollen wir auch unsere Angebotspalette in Vorarlberg erweitern, indem wir von der österreichweiten BBRZ-Angebotsvielfalt mittels Online- und Hybrid-Formaten profitieren.

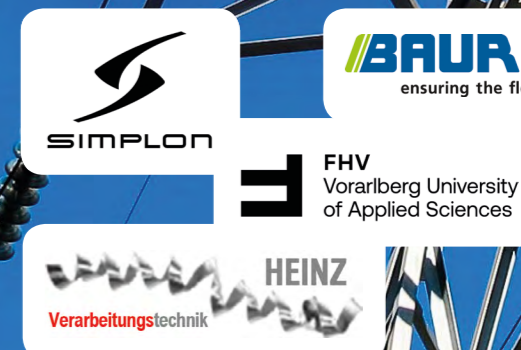
Seit Anfang 2025 beflügelt und forciert unser neues Firmenservice unsere Vernetzungs- und Kooperationsaktivitäten mit der Wirtschaft. Unternehmen nicht nur als Praktikumpartner, sondern auch als dauerhafte Dienstgeber unserer Absolvent:innen zu gewinnen, stellt angesichts der Wirtschaftslage unsere wesentliche Herausforderung für die kommenden Jahre dar.

Iris Hochreiter
Geschäftsstellenleiterin Vorarlberg



4 Fachkräfte
wurden 2024 in Vorarlberg vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

Wichtige Arbeitgeber 2024:



4.8 Wien

Merkmale der Kund:innen 2024



20,0 %
 beträgt die Ex-ante-Integrationschance der Wiener Kund:innen im Durchschnitt



Arbeitsaufnahmen und Falldauer 2024

66,9 %
 der Wiener Absolvent:innen einer Qualifizierung konnten innerhalb eines Jahres eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen

Alter
 Etwas weniger als zwei Drittel der Wiener Kund:innen befanden sich am Beginn ihrer Reha im Haupterwerbsalter zwischen 30 und 49 Jahren.

Höchste abgeschlossene Ausbildung
 In Wien hatten 29 Prozent der Kund:innen am Beginn ihrer Beruflichen Reha maximal einen Pflichtschulabschluss, 10 Prozent verfügten über einen Hochschulabschluss.

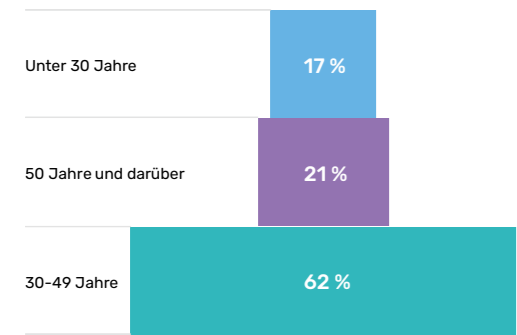
Diagnosen
 Mit 41 Prozent waren in Wien Kund:innen mit ausschließlich psychisch-neurologischen Diagnosen am häufigsten. Weitere 26 Prozent hatten sowohl körperliche als auch psychisch-neurologische Diagnosen.

Arbeitsaufnahmen nach Alter
 Nach einer absolvierten Qualifizierung weisen alle Altersgruppen bei den Beschäftigungsaufnahmen ein Niveau von über 70 Prozent auf.

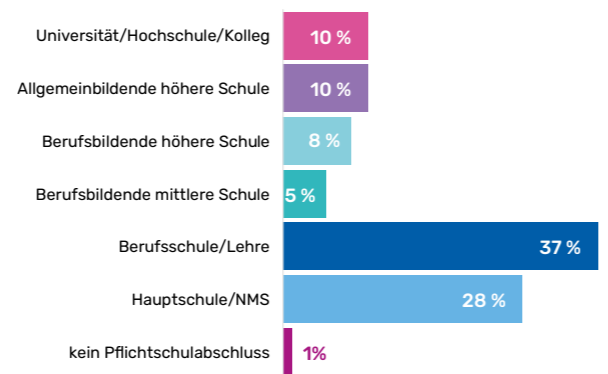
Arbeitsaufnahmen nach Bildung
 Hinsichtlich der Bildung zeigt sich nur bei Kund:innen, die nach dem Training die Berufliche Reha beendeten, ein Unterschied. Hier konnten Personen mit einer höheren Ausbildung häufiger eine Beschäftigung aufnehmen.

Falldauer
 In Wien lag die Betreuungsdauer in allen Phasen unter dem österreichischen Durchschnitt. Vor allem bei Kund:innen, die eine Qualifizierung absolvierten, verzeichnete Wien die bei Weitem kürzeste Betreuungsdauer.

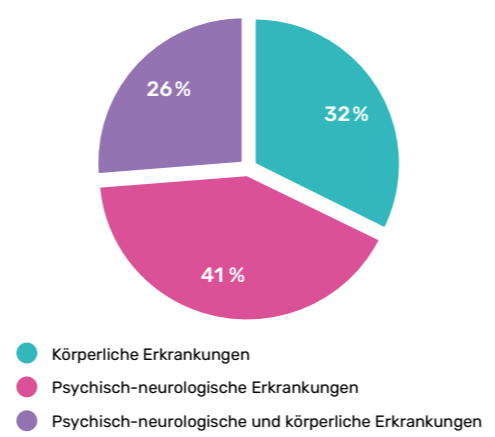
ALTER DER KUND:INNEN 2024



BILDUNG DER KUND:INNEN 2024

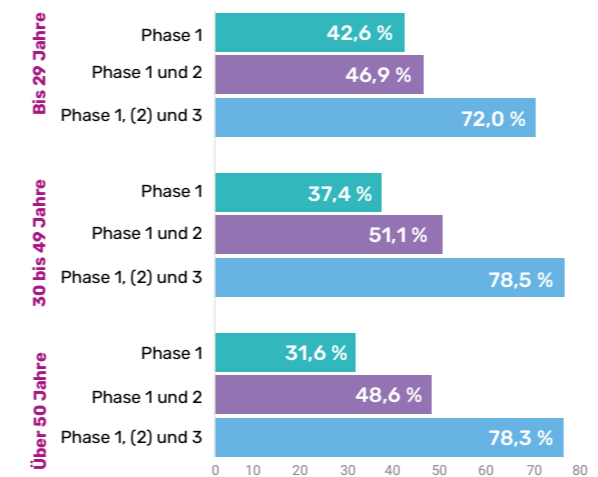


DIAGNOSEN DER KUND:INNEN 2024



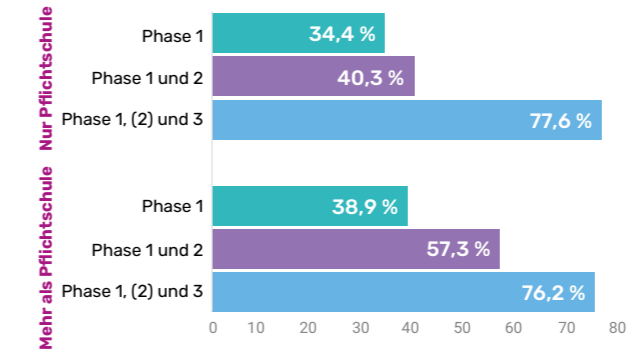
ARBEITSAUFNAHMEN NACH ALTER

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023



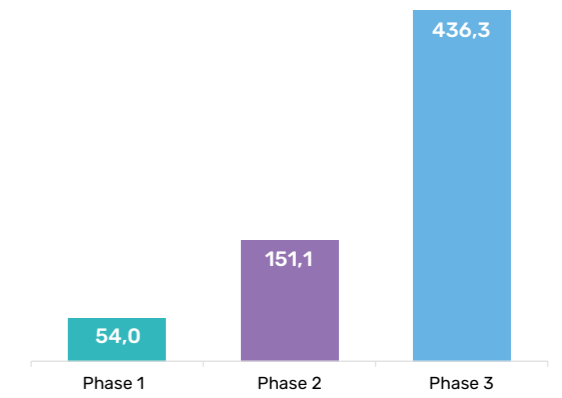
ARBEITSAUFNAHMEN NACH BILDUNG

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2023



FALLDAUER ABSOLUT IN TAGEN

Beendigung der Beruflichen Reha im Jahr 2024





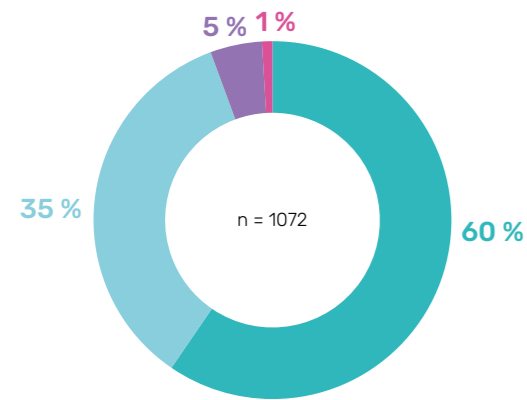
WIEN

Wahrgenommene Wirksamkeit 2024

Zufriedenheit

Wie zufrieden sind die Wiener Kund:innen allgemein mit dem von ihnen aktuell besuchten Angebot?

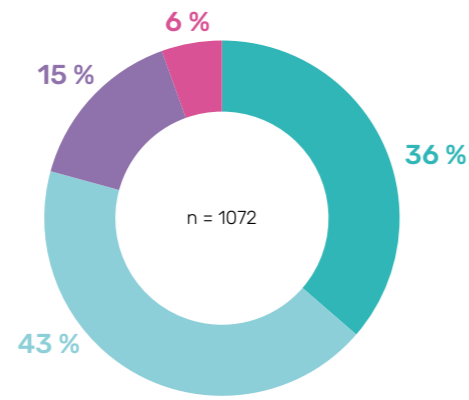
ZUFRIEDENHEIT MIT DEM BESUCHTEN ANGEBOT
Subjektive Einschätzung 2024



Gesundheitskompetenzen

Wie sehr hat den Wiener Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON GESUNDHEITSKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



● Ja, sehr ● Eher ja ● Eher nein ● Nein, gar nicht

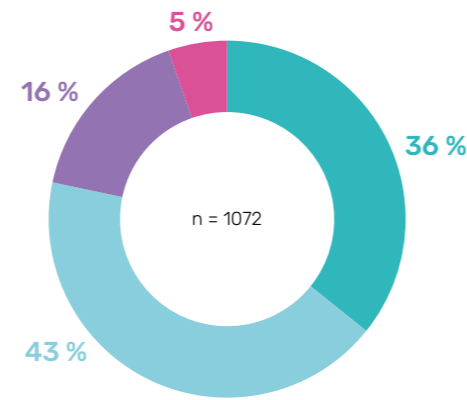
82,6 %

der Wiener Kund:innen fanden das BBRZ-Angebot hilfreich bei ihrer Vorbereitung auf ihren beruflichen Einstieg und ihre künftige Arbeit

Fachkompetenzen

Wie sehr hat den Wiener Kund:innen das letzte im BBRZ besuchte Angebot dabei geholfen, ihre fachlichen Kompetenzen zu verbessern?

VERBESSERUNG VON FACHKOMPETENZEN
Wahrgenommene Veränderung 2024



WIEN

Bundesland-Analyse

Im Jahr 2024 lag unser Fokus im BBRZ Wien auf der inhaltlichen Weiterentwicklung unserer Angebote, aber auch auf dem Lernen aus Herausforderungen, die die tägliche Praxis mit sich gebracht hat. Trotz der im Bundesländervergleich niedrigsten Ex-ante-Integrationschance von 20,0 Prozent konnten wir in vielen Bereichen erfreuliche Ergebnisse erzielen. Möglich wurde dies durch gezielte Maßnahmen, wie kompetenzorientiertes Arbeiten und die Vermittlung von Inhalten, auf die unsere Kund:innen auch nach ihrer Zeit im BBRZ zurückgreifen und die sie im Berufsleben anwenden können.

Die Sprache ist oft eine große Hürde für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt – dies betrifft sowohl die vielen in Wien lebenden Menschen mit Migrationshintergrund als auch nicht wenige Menschen mit Deutsch als Muttersprache. Daher haben wir in Wien ein Deutsch-Kompetenzzentrum eingerichtet, das praxisnahes Deutsch mit Fokus auf berufliche Kommunikation und Alltagsverständnis fördert.

Aufgrund heterogener Zielgruppen und begrenzter Platzkontingente kommt es teilweise zu Wartezeiten zwischen einzelnen Angeboten. Um flexibel darauf reagieren zu können, haben wir eine Gruppe von Reha-Coaches darauf vorbereitet, Kund:innen aus unterschiedlichen Angeboten zu betreuen. Diese Maßnahmen zeigen bereits Wirkung.

Es wird zunehmend schwieriger, geeignete Arbeitsplätze für unsere Kund:innen zu finden, daher wollen wir hier noch konsequenter ansetzen. Unter anderem haben wir unser Firmenservice ausgebaut, um die Chancen unserer Kund:innen zu verbessern. Verstärkte Zusammenarbeit mit Unternehmen war in den letzten Jahren ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit im BBRZ Wien und wird es auch in Zukunft sein.

Astrid Rösner
Geschäftsstellenleiterin Wien Simmering

Gabriele Hofstadler
Geschäftsstellenleiterin Wien Praterstern



452 Fachkräfte

wurden 2024 in Wien vom BBRZ für die Wirtschaft qualifiziert.

Wichtige Arbeitgeber 2024:

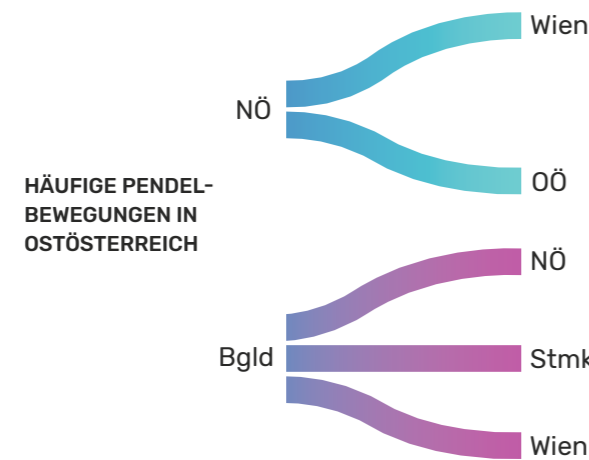


4.9 Bundesländer im Vergleich

Um den Zugang zur Beruflichen Rehabilitation zu erleichtern, stellen wir unsere Angebote – abgestimmt auf die Bedarfe der regionalen Arbeitsmärkte – österreichweit an 23 Standorten für Kund:innen aus allen Bundesländern und Regionen bereit.

Bundesland-übergreifende Kund:innenströme

Es ist uns ein Anliegen, dass unsere Kund:innen ein BBRZ-Angebot möglichst in der Nähe ihres Wohnortes nutzen können. Daher betreiben wir in acht Bundesländern insgesamt 23 Standorte zwischen Götzis, Linz, Wien und Klagenfurt. Da kann es schon vorkommen, dass für manche Kund:innen der nächste Standort in einem anderen Bundesland liegt – für uns kein Problem. Viele Niederösterreicher:innen nutzen BBRZ-Angebote in der Bundeshauptstadt, unsere burgenländischen Kund:innen besuchen BBRZ-Standorte in der Steiermark, in Niederösterreich oder Wien, und auch zwischen Nieder- und Oberösterreich gibt es einen regen „Grenzverkehr“.



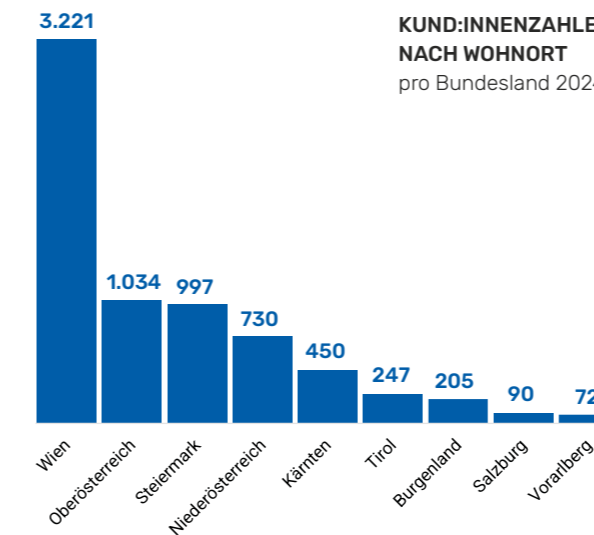
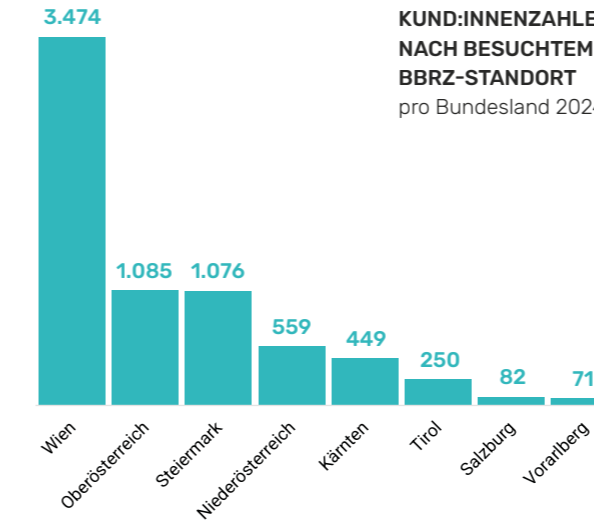
Neben der Erreichbarkeit spielen aber auch andere Faktoren eine Rolle. Unsere größeren Standorte können eine breitere Palette an Angeboten und z. B. Spezialausbildungen bereitstellen. Auch dies ist – neben persönlichen Präferenzen der Kund:innen – manchmal der Grund dafür, ein Angebot in einem anderen Bundesland zu besuchen. Für solche Fälle stellen wir bei Bedarf Wohnmöglichkeiten bereit.

Differenzierte Betrachtungslogik

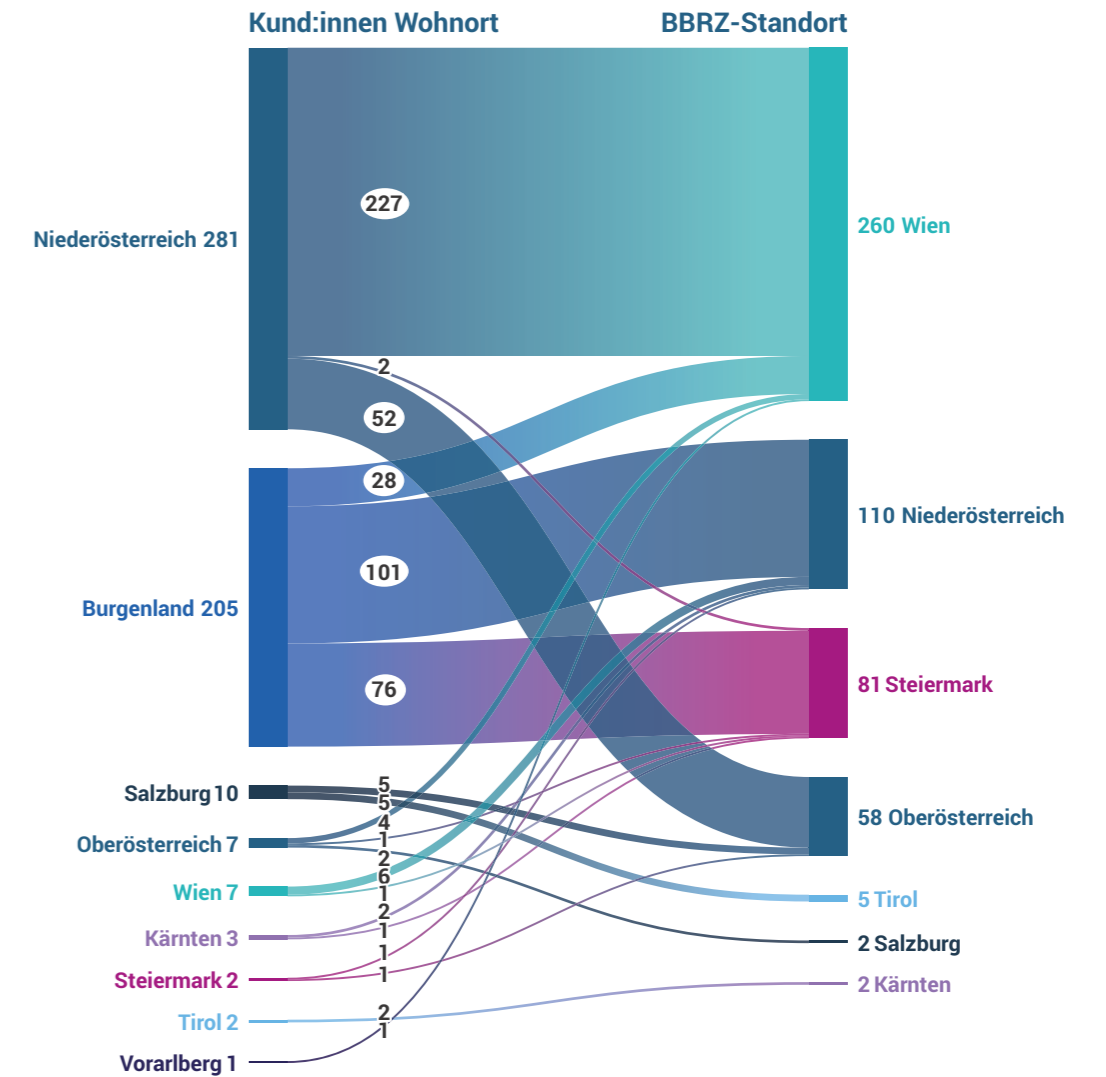
Bei der Darstellung der einzelnen Bundesländer in den Kapiteln 4.1 bis 4.8 sind wir von den Kund:innenzahlen an den Standorten der jeweiligen Bundesländer ausgegangen. Auf diese Weise können wir die Performance unserer Geschäftsstellen gut vergleichen. Besuchte eine Kundin aus dem burgenländischen Mattersburg also 2024 ein Training in Wiener Neustadt, so zählt sie in unserer Einzelbetrachtung von Niederösterreich mit. Aufgrund dieser Logik konnten wir auch nur acht Bundesländer separat darstellen, denn bisher betreiben wir im Burgenland keinen BBRZ-Standort.

Für den Bundesländer-Vergleich im vorliegenden Kapitel 4.9 haben wir eine andere Betrachtungslogik gewählt: Wir analysieren die Daten nach dem Wohnort der Kund:innen und damit nach der Zuständigkeit und Perspektive der Kostenträger. Das bedeutet, unsere Mattersburger Kundin zählt in den nachfolgenden Vergleichen für das Burgenland.

BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH



BUNDESLAND-ÜBERGREIFENDE KUND:INNENSTRÖME IM DETAIL



Merkmale der Kund:innen 2024 im Bundesländer-Vergleich

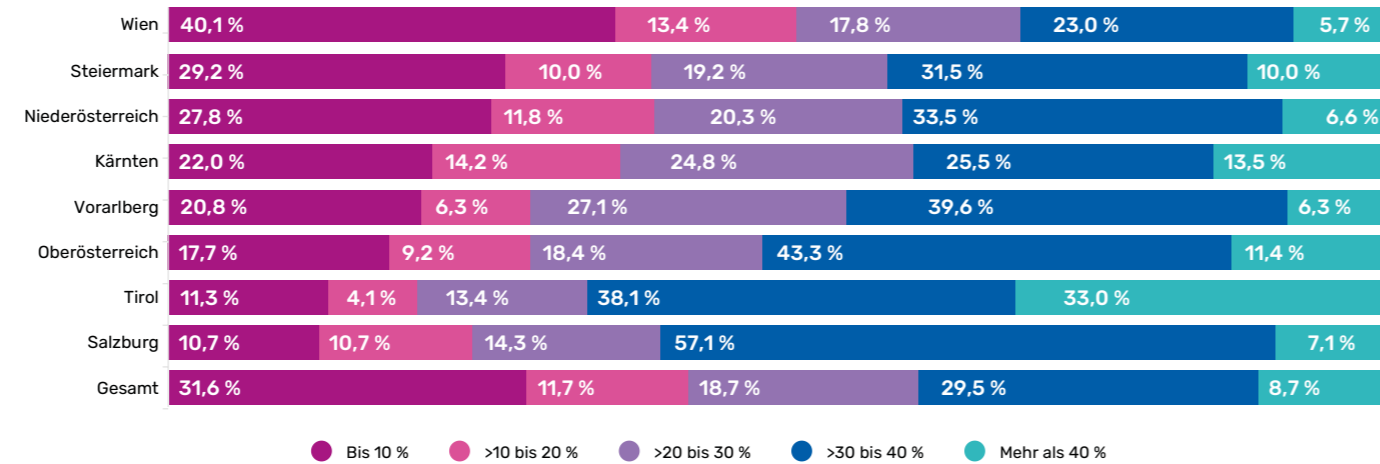
Integrationschance vor Beruflicher Reha

Ein Blick auf die Ex-ante-Integrationschancen in den Bundesländern zeigt deutlich, dass die Wiener Kund:innen vor ihrer Beruflichen Reha die schlechtesten Chancen auf eine Arbeitsmarktintegration haben. Hier liegt der Anteil jener Kund:innen mit einer Integrationschance kleiner als 10 Prozent bei 40,1

Prozent. Im Vergleich dazu befinden sich in Salzburg nur 10,7 Prozent in dieser Kohorte. Betrachtet man die Kund:innen mit einer Integrationschance größer als 40 Prozent, liegt Tirol mit 33 Prozent an erster und Wien mit 5,7 Prozent an letzter Stelle. Wegen der vergleichsweise hohen Kund:innenzahl in Wien beeinflussen diese Daten auch das Gesamtbild stark. So kommt es, dass Wien bei der Gruppe der Personen mit einer Integrationschance unter 10 Prozent auch als einziges Bundesland über dem österreichweiten Durchschnitt von 31,6 Prozent liegt.

EX-ANTE-INTEGRATIONSCHANCE DER KUND:INNEN IM BUNDESLÄNDER-VERGLEICH

Aufnahme der Beruflichen Reha im Jahr 2024



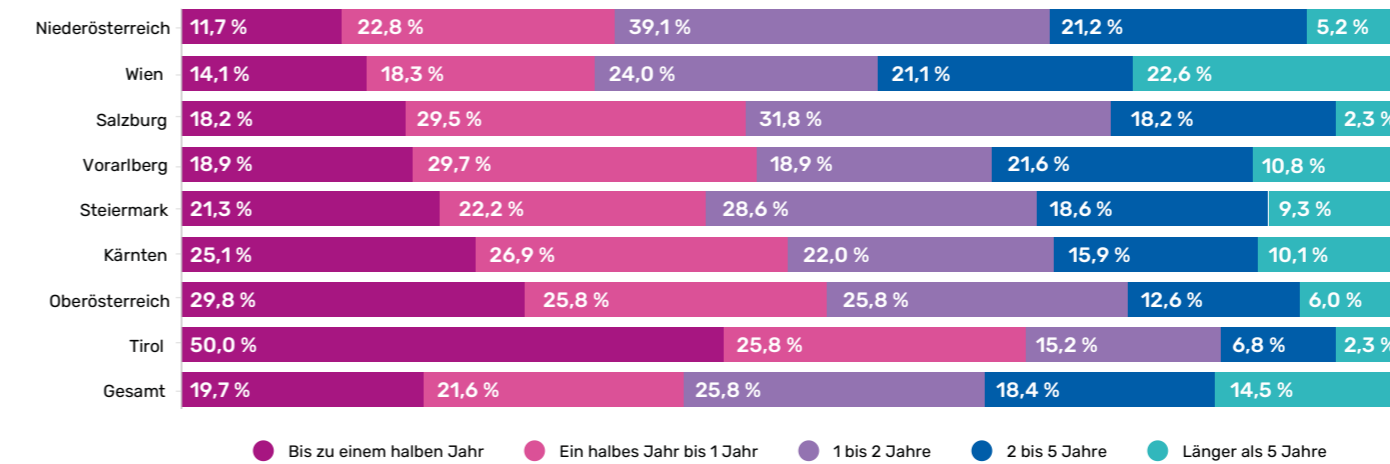
Arbeitslosigkeit vor Beruflicher Reha

Für den vorliegenden Bericht haben wir analysiert, wie lange unsere Kund:innen vor Beginn der Beruflichen Reha bereits arbeitslos waren, um Kund:innenstruktur und Bedarfe in den Bundesländern besser zu verstehen. Beispielsweise waren unsere Tiroler Kund:innen im Vergleich zu den anderen Bundesländern kürzer arbeitslos; die Hälfte der Tiroler Kund:innen befand sich maximal ein halbes Jahr in Arbeitslosigkeit, während in Niederösterreich der Anteil der Kund:innen mit kurzer Arbeitslosigkeit nur 11,7 Prozent betrug. Bei den Langzeitarbeitslosen, also

Personen, die gemäß AMS-Definition länger als 1 Jahr ohne Beschäftigung sind, rangiert Wien mit 67,7 Prozent an erster Stelle, Tirol weist mit 24,3 Prozent die wenigsten Kund:innen in dieser Kategorie auf. Von den 67,7 Prozent der langzeitarbeitslosen Wiener Kund:innen waren 22,6 Prozent sogar länger als 5 Jahre arbeitslos. Auch hier beeinflusst Wien aufgrund seiner hohen Kund:innenzahl das Gesamtergebnis wieder maßgeblich. Vor dem Hintergrund der regional unterschiedlichen Ausgangslagen sind auch die nach der Beruflichen Reha erzielten Arbeitsaufnahmen differenziert zu betrachten.

ARBEITSLOSIGKEIT DER KUND:INNEN VOR DER BERUFLICHEN REHA IM BUNDESLÄNDER-VERGLEICH

Aufnahme der Beruflichen Reha im Jahr 2024



„Obwohl erst seit Kurzem bei uns eine Mitarbeiterin durch das BBRZ mitwirkt, freue ich mich über den aktiven Input und die zuverlässige Arbeitsweise. So ergibt sich eine Win-Win Situation.“

Raphael Huber,
Geschäftsführer H&R
Jobs Agency GmbH

BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH

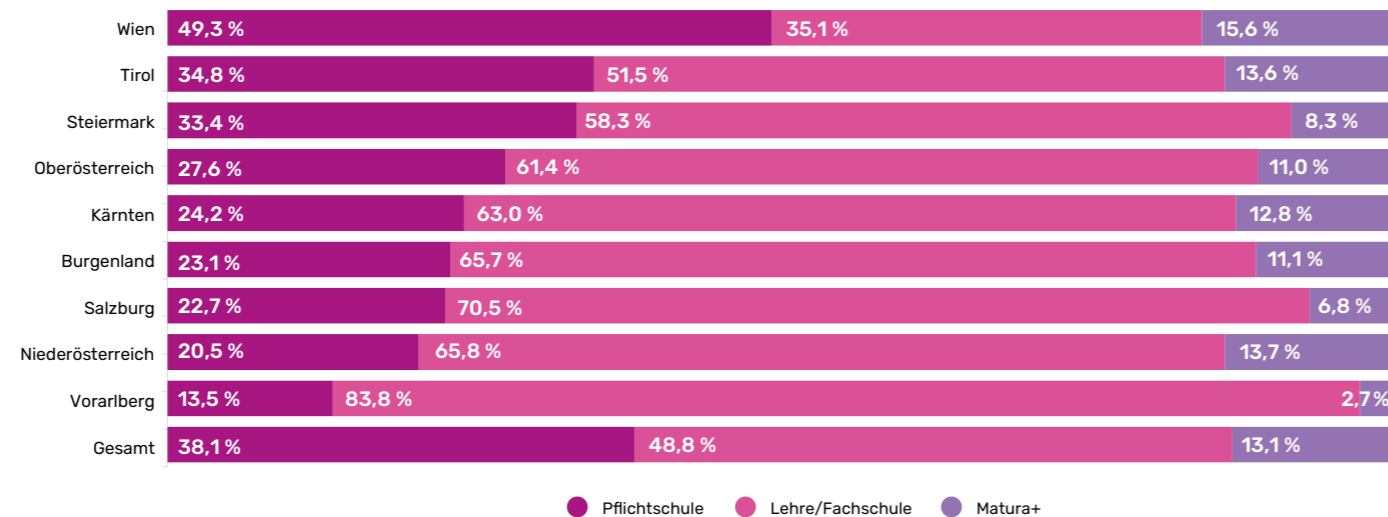
Bildung der Kund:innen

Gerade hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Ausbildung unserer Kund:innen lohnt sich eine Betrachtung auf Ebene der Bundesländer. Denn wie die untenstehende Grafik auf einen Blick zeigt, haben wir hinsichtlich der Bildung eine sehr unterschiedliche regionale Kund:innenstruktur. In Wien ist der Anteil jener Kund:innen, die höchstens einen Pflichtschulabschluss vorweisen können, mit knapp 50 Prozent am größten. In Vorarlberg hingegen beträgt dieser Anteil lediglich 13,5 Prozent. Korrespondierend dazu weisen auch bei der Kund:innengruppe mit Matura oder einem höheren Bildungsabschluss („Matura +“) die beiden Bundesländer Wien und Vorarlberg die Extremwerte auf: In Wien haben 15,6 Prozent der Kund:innen eine Matura oder einen höheren Abschluss, in Vorarlberg sind es nur 2,7 Prozent. Folgerichtig zeigen sich auch in der dritten Kategorie – Kund:innen mit abgeschlossener Lehre oder Fachschule – gegensätzliche Werte: 35,1 Prozent Kund:innen in Wien gegenüber 83,8 Prozent in Vorarlberg.

dierend dazu weisen auch bei der Kund:innengruppe mit Matura oder einem höheren Bildungsabschluss („Matura +“) die beiden Bundesländer Wien und Vorarlberg die Extremwerte auf: In Wien haben 15,6 Prozent der Kund:innen eine Matura oder einen höheren Abschluss, in Vorarlberg sind es nur 2,7 Prozent. Folgerichtig zeigen sich auch in der dritten Kategorie – Kund:innen mit abgeschlossener Lehre oder Fachschule – gegensätzliche Werte: 35,1 Prozent Kund:innen in Wien gegenüber 83,8 Prozent in Vorarlberg.

BILDUNG DER KUND:INNEN IM BUNDESLÄNDER-VERGLEICH

Aufnahme der Beruflichen Reha im Jahr 2024



BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH

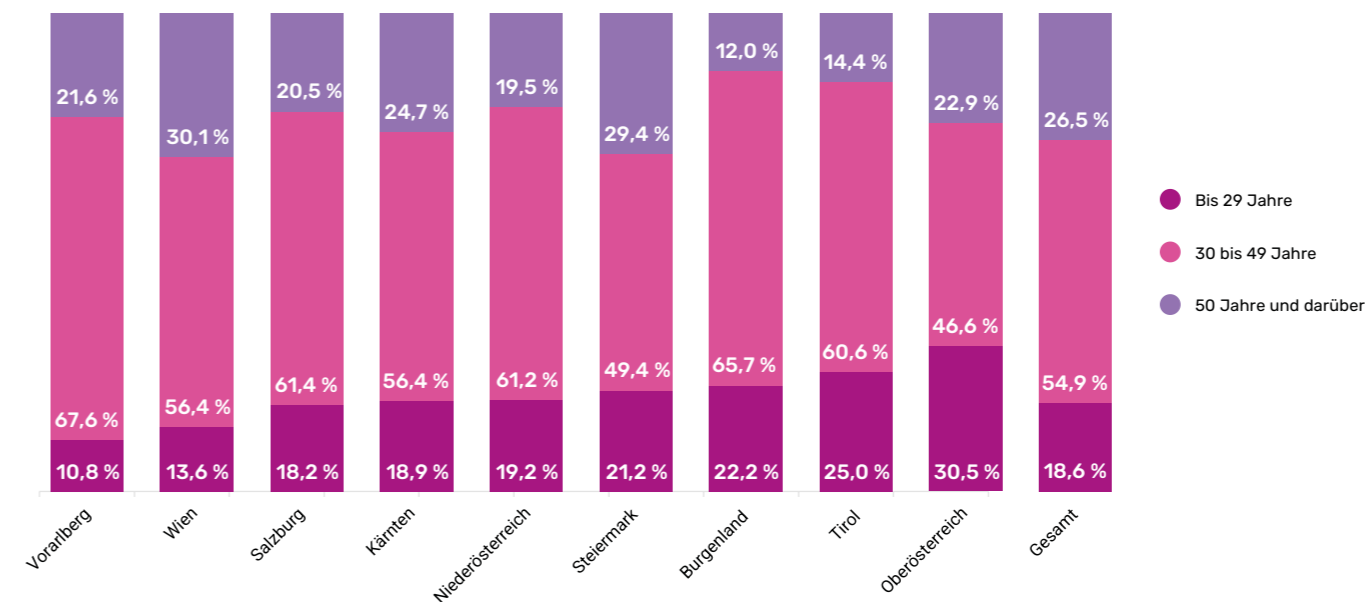
Alter der Kund:innen

Analysiert man das Alter jener Kund:innen, die im Jahr 2024 eine Berufliche Rehabilitation im BBRZ aufgenommen haben, nach Bundesland, so zeigen sich bei genauer Betrachtung einige bemerkenswerte Unterschiede. Zwar kommen in allen Bundesländern die meisten Kund:innen aus der Kohorte der 30- bis 49-Jährigen, doch mit Anteilen zwischen weniger als der Hälfte in Oberösterreich

und über zwei Dritteln in Vorarlberg. Bei der Kohorte „50 Jahre oder älter“ ist Wien Spitzenreiter mit einem Anteil von 30,1 Prozent. Am geringsten ist der Anteil der Kund:innen aus dieser Altersgruppe bei den Burgenländer:innen mit 12 Prozent. Und bei den bis 29-Jährigen ist der Anteil in Oberösterreich mit 30,5 Prozent fast drei Mal so hoch wie in Vorarlberg mit 10,8 Prozent. Wien hat ebenfalls einen sehr geringen Anteil an jungen Kund:innen.

ALTER DER KUND:INNEN IM BUNDESLÄNDER-VERGLEICH

Aufnahme der Beruflichen Reha im Jahr 2024



„Es ist schön mitzuerleben, dass Menschen über das BBRZ wieder Perspektiven und Chancen bekommen, sich ein neues berufliches Leben aufzubauen. Jeder Mensch ist wertvoll und hat viel zu bieten.“

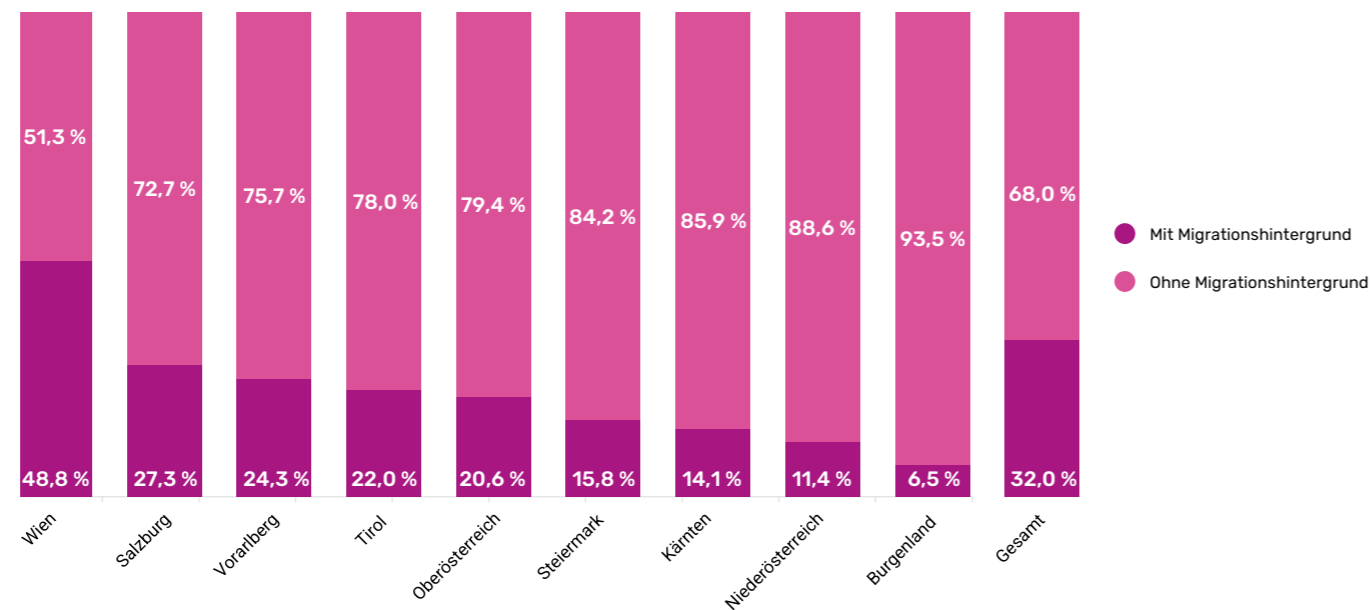
Robert Gausterer,
Geschäftsführer, Next
Systems Vertriebs-
ges.m.b.H

Migrationshintergrund der Kund:innen

Bei jenen Kund:innen, die 2024 ins BBRZ gekommen sind, war der Anteil derjenigen mit Migrationshintergrund in Wien mit 48,8 Prozent am höchsten. Den geringsten Anteil gab es bei Kund:innen aus dem Burgenland. Hier hatten nur 6,5 Prozent der Personen eine andere als die österreichische Staatsbürgerschaft. In unserer Statistik erfassen wir nur die

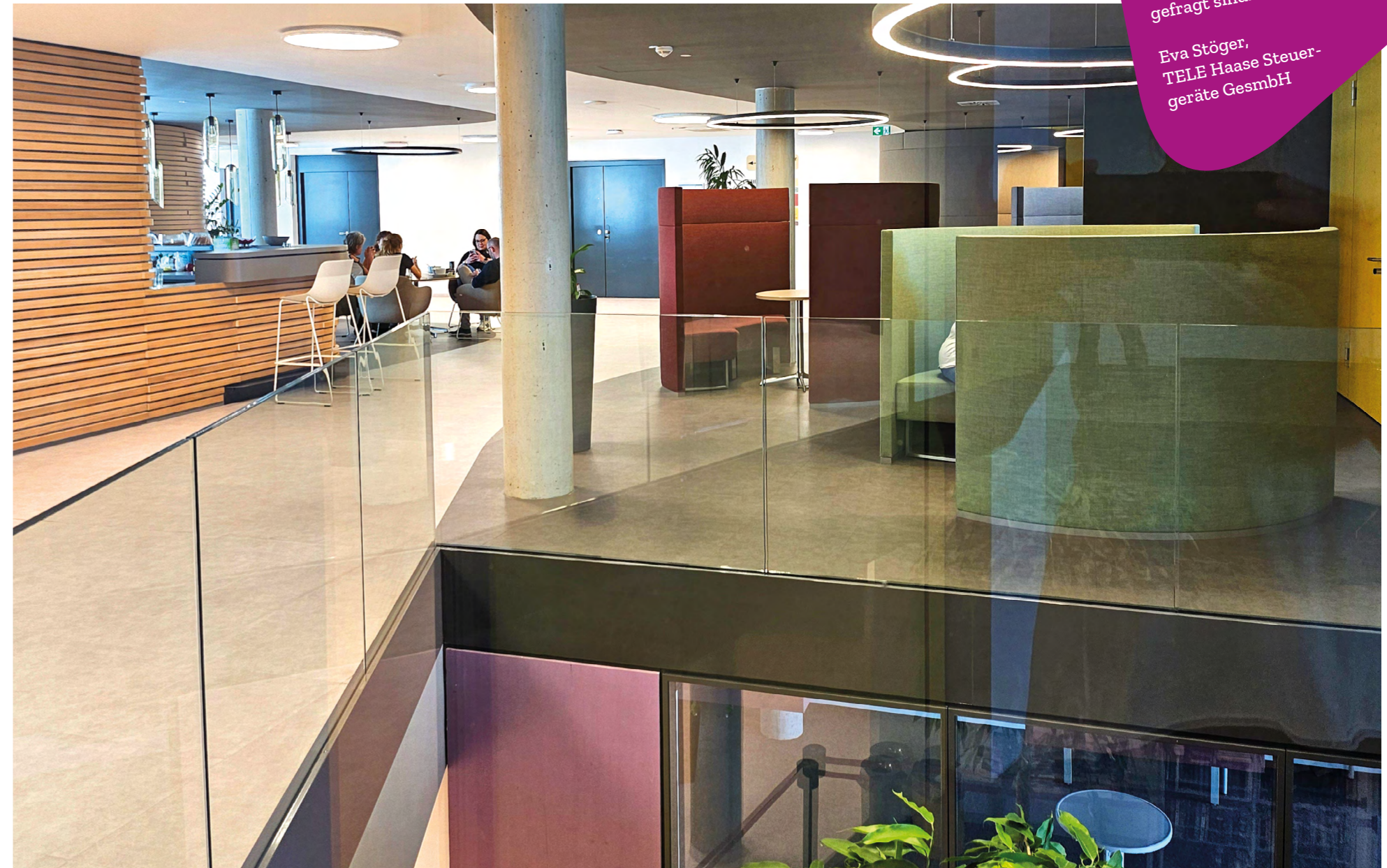
aktuelle Staatsbürgerschaft der Kund:innen. Österreichische Staatsbürger:innen mit familiären Wurzeln in einem anderen Land („zweite“/„dritte“ Generation) werden in dieser Auswertung nicht berücksichtigt. Übrigens: Damit auch wirklich alle unsere Kund:innen von den Angeboten der Beruflichen Reha optimal profitieren können, bieten wir in Wien spezielle Deutsch-Förderprogramme an.

MIGRATIONSHINTERGRUND DER KUND:INNEN IM BUNDESLÄNDER-VERGLEICH
Aufnahme der Beruflichen Reha im Jahr 2024



„Das BBRZ ist nicht nur ein verlässlicher Partner für Menschen auf ihrem Weg in ein neues Berufsleben, sondern auch ein starker und kompetenter Partner für Betriebe – gerade dann, wenn passende Fachkräfte schwer zu finden und neue Wege gefragt sind.“

Eva Stöger,
TELE Haase Steuer-
geräte GesmbH



Datenbasis

Die Beschäftigungsaufnahmen können aufgrund des notwendigen Beobachtungszeitraumes nur für Absolvent:innen aus dem Jahr 2023 angegeben werden.

Arbeitsaufnahmen 2024 im Bundesländer-Vergleich

Beschäftigungsintegration der Kund:innen

Ein Vergleich der Bundesländer hinsichtlich der Arbeitsaufnahmen wird dann besonders aufschlussreich, wenn man gleichzeitig auch die Ex-ante-Integrationschance als Parameter heranzieht. Der daraus errechnete Faktor gibt Auskunft darüber, welche Bedeutung die Berufliche Rehabilitation für die Integration in den Arbeitsmarkt hat, und ermöglicht einen aussagekräftigen Vergleich.

Kund:innen, die nur eine Orientierung im BBRZ absolvierten, konnten in Vorarlberg besonders gut in den Arbeitsmarkt integriert werden. Bei diesen Personen lag die Ex-ante-Integrationschance bei 29 Prozent, tatsächlich konnten jedoch 75 Prozent eine Beschäftigung aufnehmen. Das entspricht einem Faktor von 2,59.



BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH

Besonders jene Personen aus der Steiermark, die nach der Orientierung noch ein Training absolvierten und danach im Jahr 2023 das BBRZ verließen, schafften deutlich besser den Einstieg in den Arbeitsmarkt, als es die errechnete Ex-ante-Integrationschance für diese Gruppe erwarten ließ. Der Faktor lag bei 2,5.

Im Bereich der Qualifizierung liegen die Wiener Kund:innen mit einem Faktor von 3,45 an vorderster Stelle. Die Ex-ante-Integrationschance der Wiener Qualifizierungsabsolvent:innen lag bei 22,1 Prozent, tatsächlich konnten allerdings 76,3 Prozent der Wiener:innen eine Arbeit aufnehmen.

Der errechnete Faktor – also das Verhältnis zwischen tatsächlicher Arbeitsaufnahme und Ex-ante-Integrationschance – variiert je nach Phase und Bundesland. In Wien, Tirol, Oberösterreich, Kärnten und Salzburg ist die Differenz zwischen Ex-ante-Integrationschancen und tatsächlichen Arbeitsaufnahmen bei Qualifizierungskund:innen am höchsten. In Niederösterreich und Vorarlberg profitierten jene Kund:innen am meisten, die nach einer Orientierung die Berufliche Rehabilitation beendeten. Hier ist der Faktor nach Phase 1 am höchsten. Bei den burgenländischen Kund:innen liegt der Faktor sowohl nach Beendigung der Orientierung als auch nach Abschluss einer Qualifizierung bei jeweils 2,37.

Anmerkung: An unseren Standorten in Salzburg, Tirol und Vorarlberg gibt es bisher kein Trainingsangebot (Phase 2).

BUNDESLÄNDER IM VERGLEICH

EX-ANTE-INTEGRATIONSCHANCE UND ARBEITSAUFNAHMEN DER KUND:INNEN IM BUNDESLÄNDER-VERGLEICH

Beschäftigungsaufnahme von Absolvent:innen des Jahres 2023

Bundesland	Angebotsphase	Arbeitsaufnahme	Ex-ante-Integrationschance	Faktor
Burgenland	Phase 1	50,0%	21,1%	2,37
	Phase 1 und 2	66,7%	31,6%	2,11
	Phase 1, (2) und 3	86,4%	36,4%	2,37
Kärnten	Phase 1	59,8%	24,9%	2,40
	Phase 1 und 2	65,2%	27,2%	2,40
	Phase 1, (2) und 3	91,7%	28,9%	3,17
Niederösterreich	Phase 1	62,1%	25,0%	2,48
	Phase 1 und 2	52,3%	25,0%	2,09
	Phase 1, (2) und 3	78,7%	35,9%	2,19
Oberösterreich	Phase 1	49,2%	33,3%	1,48
	Phase 1 und 2	41,7%	43,6%	0,96
	Phase 1, (2) und 3	87,7%	38,6%	2,27
Salzburg	Phase 1	46,2%	45,5%	1,02
	Phase 1, (2) und 3	82,6%	35,7%	2,31
Steiermark	Phase 1	52,2%	30,2%	1,73
	Phase 1 und 2	69,4%	27,8%	2,50
	Phase 1, (2) und 3	79,0%	35,9%	2,20
Tirol	Phase 1	72,7%	44,0%	1,65
	Phase 1, (2) und 3	100,0%	50,0%	2,00
Vorarlberg	Phase 1	75,0%	29,0%	2,59
	Phase 1, (2) und 3	87,5%	39,0%	2,24
Wien	Phase 1	35,7%	22,7%	1,57
	Phase 1 und 2	49,0%	23,1%	2,12
	Phase 1, (2) und 3	76,3%	22,1%	3,45



„Nach mittlerweile zwei erfolgreichen Kooperationen im Bereich ‚Konstrukteur:in‘ und den daraus entstandenen Festanstellungen haben wir wertvolle Kolleg:innen für unser Unternehmen gewinnen können.“

Martin Kogelmann,
Branch Manager,
rtech engineering
GmbH



5

Unsere Ressourcen

5.1 Geschäftsstellen, Standorte, Ausstattung

Unsere Angebote stellen wir, abgestimmt auf die Bedarfe der regionalen Arbeitsmärkte, österreichweit an 23 Standorten und zwei Wohnhäusern für Kund:innen aus allen Bundesländern und Regionen bereit, um ihnen den Zugang zur Beruflichen Reha erleichtern.

Geschäftsstellen und Standorte

Die BBRZ Reha GmbH ist in acht Geschäftsstellen mit insgesamt 23 Standorten und zwei Wohnhäusern in ganz Österreich organisiert (siehe Standortübersicht). Von Götzis bis Wien setzen wir unsere Ressourcen effizient und umweltschonend ein, unter anderem, indem wir moderne, zielgerichtete und leistbare Bildungs- und Arbeitsumgebungen anbieten. Wir streben danach, unser Ressourcenmanagement zu optimieren, indem wir unsere Gebäude und die technische Infrastruktur bestmöglich nutzen und nachhaltig gestalten. Unsere Standorte werden stetig modernisiert, wobei wir innovative Inneneinrichtung und funktionale Raumkonzepte umsetzen.

Räumliche Ressourcen

BBRZ-Standorte verfügen über Lernräume mit unterschiedlichen Ausstattungen, um den Bedürfnissen einer individuellen Betreuung und zielgerichteten Qualifizierung unserer Kund:innen gerecht zu werden. Die Schulungsräume sind je nach Anforderung einfach umzugestalten und verfügen unter anderem über Flipchart-Whiteboard-Kombinationen, Digiboards und Digiflips, Beamer, Monitore und diverses EDV-Zubehör. Mit schwenkbaren Kameras, riesigen fahrbaren Präsentationsbildschirmen, die sich mit dem Smartphone verbinden lassen, und vielen weiteren technischen Voraussetzungen ist das BBRZ gut gerüstet für die Umsetzung von Hybrid-Learning-Modellen sowie für flexibles Arbeiten von Kund:innen und Mitarbeiter:innen.

An allen Standorten sind Erholungszone sowie Garderoben, Schließfächer oder Spinde vorhanden. Standortabhängig kommen auch Open-Space- und Open-Learning-Raumkonzepte zur Anwendung. Die Gebäude und die zugehörigen Außenanlagen entsprechen selbstverständlich den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit, Brandschutz und Nichtraucher:innenschutz.



GESCHÄFTSSTELLEN, STANDORTE, AUSSTATTUNG



Wohnen und Essen

Menschen, die nach einem Unfall oder einer Erkrankung, eine Berufliche Rehabilitation im BBRZ absolvieren, haben oft neben den gesundheitlichen auch finanzielle und familiäre Probleme, die den Rehabilitationserfolg gefährden können. Daher bieten wir Wohnhäuser, Wohnungen und Pensionszimmer, die während des Aufenthaltes im BBRZ eine zusätzliche Unterstützung und Förderung darstellen. Die Wohnhäuser sind barrierefrei und rollstuhlgerecht gestaltet und beherbergen helle und freundliche Zimmer mit eigenem Badezimmer und guter Lernatmosphäre.



„Der Vorteil des BBRZ ist, dass eine Art Vorauswahl erfolgt und zukünftige Mitarbeiter ihre Talente und Kompetenzen treffsicher einsetzen können.“

Christian und Yvette Tyl,
Geschäftsführer,
Tyl4sports

5.2 Personal, Kapazitäten

Im direkten Kund:innenkontakt sind neben den Reha-Coaches auch Sozialarbeiter:innen, Psycholog:innen, Mediziner:innen sowie verschiedene weitere Expert:innen im Einsatz. Unsere Reha-Coaches können zudem mit dem einschlägigen Fachwissen aus ihren Grundprofessionen unsere Kund:innen in vielen Lebenslagen unterstützen.

Personaleinsatz

Das BBRZ ist dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich unterworfen, Vollzeitarbeit bedeutet daher für uns 37 Wochenstunden. Die Teilzeitquote jener Kolleg:innen, die direkt mit den Kund:innen arbeiten, beträgt 54 Prozent.

Funktionsbereich	Personen
Reha-Coaches	366
Soziales	8
Psychologie	22
Medizin	5
Gesundheitsmanagement	9
Firmenservice	23
Berufskunde	4

In der Tabelle werden nur Mitarbeiter:innen gelistet, die direkt mit unseren Kund:innen in Kontakt sind. Den weitaus größten Teil dieser Gruppe machen die Reha-Coaches mit 366 Personen aus. Viele von ihnen verfügen über einschlägige Grundprofessionen, wie Sozialarbeit, Pädagogik, Berufs- und Sozialpädagogik, Wirtschaftspädagogik oder Psychologie, sodass sie unsere Kund:innen bei einer Reihe von Themen „first level“ unterstützen können.

Kund:innenplätze

Die folgende Anzahl an Plätzen stellen wir unseren Kund:innen pro Standort zur Verfügung:

Geschäftsstelle	Standort	Plätze
Kärnten	Klagenfurt	110
Kärnten	Villach	75
Niederösterreich	St. Pölten	125
Niederösterreich	Wr. Neustadt	150
OÖ Linz	Linz	500
OÖ-Land/Salzburg	Braunau	15
OÖ-Land/Salzburg	Gmunden	15
OÖ-Land/Salzburg	Kirchdorf	15
OÖ-Land/Salzburg	Salzburg	50
OÖ-Land/Salzburg	Steyr	15
OÖ-Land/Salzburg	Vöcklabruck	15
OÖ-Land/Salzburg	Wels	20
Steiermark	Feldbach	15
Steiermark	Graz	190
Steiermark	Hartberg	35
Steiermark	Leibnitz	15
Steiermark	Kapfenberg	120
Steiermark	Liezen	15
Steiermark	Zeltweg	15
Tirol/Vorarlberg	Götzis	50
Tirol/Vorarlberg	Innsbruck	100
Wien Praterstern	Wien Lassallestraße	450
Wien Simmering	Wien Simmering	480
Gesamt		2.585

PERSONAL, KAPAZITÄTEN



„Ich finde, dass das BBRZ vielen Menschen weiterhilft, einen Neuanfang nach einer schwierigen Zeit zu meistern, was nicht einfach ist. Ich spreche hier aus Erfahrung als Mutter einer psychisch erkrankten Tochter.“

Andrea Marko, Buchhaltung, Immobilienkanzlei Klaus Hanousek GmbH

11.559
Stunden pro Woche sind die Reha-Coaches für unsere Kund:innen im Einsatz

Unsere Standorte und ihre Kapazitäten

Das BBRZ verfügt über Standorte in ganz Österreich – von Vorarlberg bis Wien. Das ermöglicht vielen Menschen eine Teilnahme an unseren Angeboten in Wohnort-Nähe. Und ist der Weg doch einmal zu weit, gibt es auch noch unsere Wohnhäuser.

Wer mehr über die Entwicklung unserer Standorte erfahren und historische Fotos entdecken will, wirft einen Blick in unsere Festschrift, die 2025 zum 50-jährigen Jubiläum der BBRZ Reha erschienen ist. Sie ist auch online auf unserer Website verfügbar.

Zur 50-Jahre-Festschrift bitte hier entlang:



Reha-Plätze
Wohnhaus-Plätze

„Wir haben bereits mehrere Personen vom BBRZ im Unternehmen ausgebildet und erfolgreich in eine Dienstverhältnis übernommen, was sich als echter Mehrwert für unser Team und unsere tägliche Arbeit erwiesen hat.“

Florian Fischer, Leiter Innendienst, Kärntner Abfallbewirtschaftung GmbH

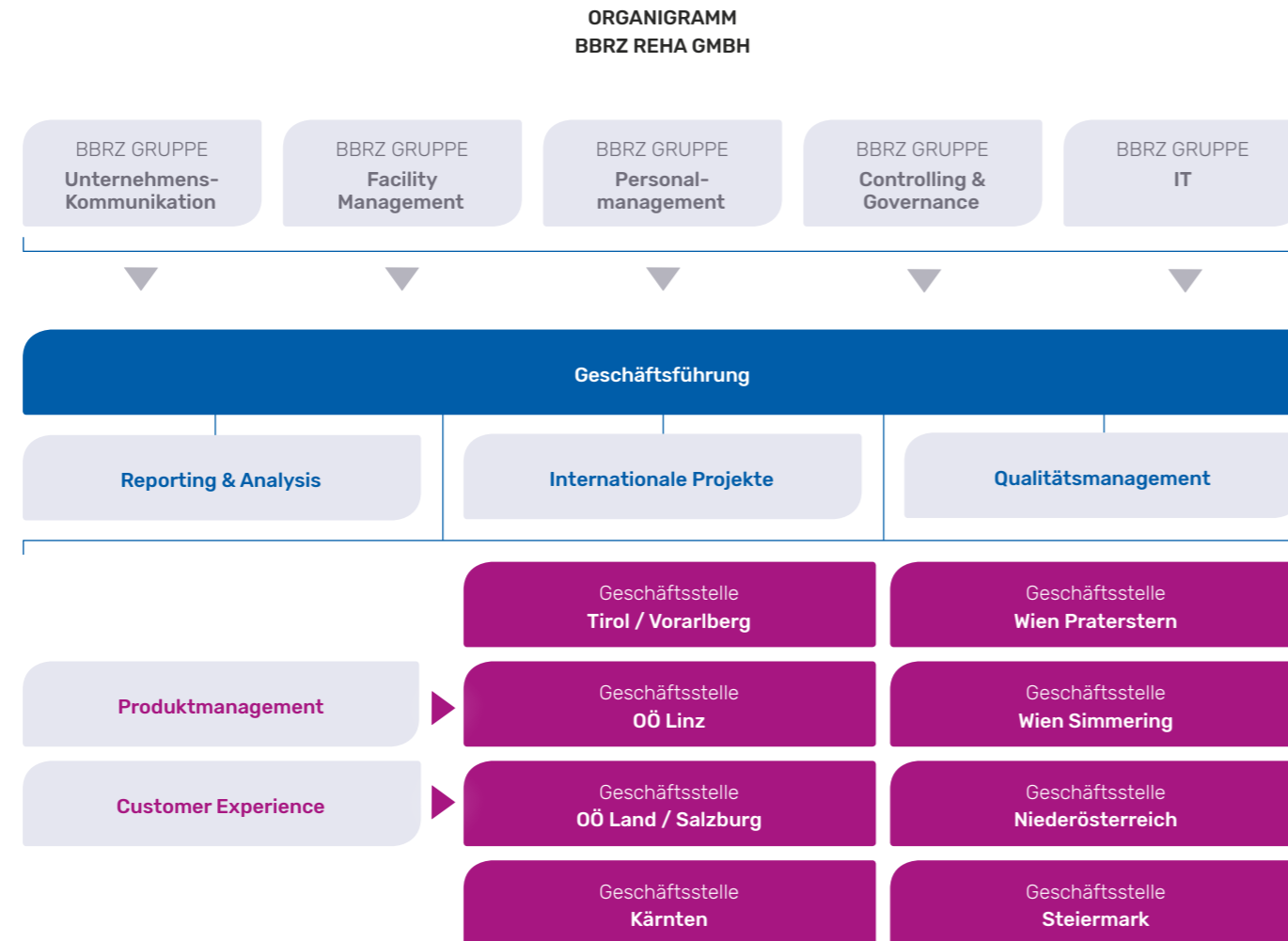


6

Unsere Organisation

6.1 Organisationstruktur

Unsere Organisationsstruktur haben wir neu aufgestellt, um aktuellen und künftigen Anforderungen besser zu begegnen. Die gruppenweiten zentralen Dienste sorgen für einen schlankeren Apparat und höhere Effizienz in der täglichen Arbeit.



Stand Juni 2025

76 %
unserer Führungskräfte sind weiblich

6.2 Qualitätsmanagement

Zertifikate

Für uns sind die Kund:innenorientierung und Sicherung der Kund:innenzufriedenheit ein zentrales Anliegen. Seit 1992 ist das BBRZ ISO-zertifiziert. Unser Qualitätsmanagementsystem wird gemäß den Kriterien der Norm ISO 9001:2015 regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft. Mit Ö-Cert verfügt die BBRZ Reha GmbH über ein weiteres Qualitätssiegel. Ö-Cert ist der Qualitätsrahmen für Erwachsenenbildung in Österreich und erkennt qualitätssichernde Maßnahmen von Bildungsorganisationen an.

Wissenschaftliche Wirkungsanalyse

Seit 2013 begleitet **SYNTHESIS FORSCHUNG** laufend unsere Arbeit auf wissenschaftlicher Ebene. Die **SYNTHESIS FORSCHUNG GMBH** ist ein seit 1991 bestehendes, in Wien ansässiges Forschungsunternehmen, dessen Untersuchungsschwerpunkte sich unter anderem auf Arbeitsmarkt und Beschäftigung konzentrieren. Das breit aufgestellte Team von **SYNTHESIS FORSCHUNG** – mit Wirtschaftswissenschaftler:innen, Statistiker:innen und Soziolog:innen – hat langjährige Erfahrung damit, Erwerbskarrieren am österreichischen Arbeitsmarkt im Kontext arbeitsmarktpolitischer Aktivitäten unterschiedlichster Akteure zu untersuchen, sei es im Auftrag des AMS, des Wirtschaftsministeriums, der Sozialpartner oder auch einzelner Maßnahmenträger, wie dem BBRZ.

Die laufende begleitende Wirkungsanalyse durch **SYNTHESIS FORSCHUNG** ist für uns in mehrfacher Hinsicht von Bedeutung. Von besonderem Interesse sind differenzierte Zielgruppen- und Portfolioanalysen, wenn es um die regelmäßige Überprüfung der strategischen Leitlinien des BBRZ geht. Zur Bewertung, inwiefern unsere Anstrengungen zum angestrebten Ziel der Arbeitsmarktintegration unserer Kund:innen führen, liefert ein begleitendes Standardmonitoring die erforderlichen Daten.

Kund:innen-Monitoring

Neben der externen Evaluierung unseres Erfolgs bei der Arbeitsmarktintegration durch **SYNTHESIS FORSCHUNG** erfassen und bewerten wir mit unserem internen Wirkungscontrolling die Auswirkungen unserer Arbeit. Die Interpretation der erfassten und ausgewerteten Daten unterstützt die stetige Verbesserung unserer Dienstleistungen und die Optimierung unserer Maßnahmen zur Zielerreichung. Dabei bezieht unser internes Wirkungscontrolling sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte in seine Betrachtung mit ein.

Die quantitative Analyse fußt auf unserer umfassenden internen Datenbasis und trifft differenzierte Ableitungen zu Kund:innenstruktur und -prozessen. Im Rahmen der qualitativen Analyse führt unser Customer-Experience-Team ein laufendes Zufrie-

Unser Qualitätsbegriff im BBRZ ist geleitet von einem ganzheitlichen **Ansatz. Qualitätsvolle Strukturen, Prozesse und Dienstleistungen fördern wir durch eine Reihe laufender Maßnahmen, wie interne und externe quantitative und qualitative Analysen, die zukunftsorientierte Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen und zeitgemäßes Wissensmanagement.**

denheitsmonitoring und Anregungsmanagement bei unseren Kund:innen durch, wobei der durch die Kund:innen wahrgenommene Kompetenzzuwachs und die Nützlichkeit unserer Angebote im Hinblick auf das spätere Berufsleben abgefragt werden. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die qualitative Optimierung der Kund:innenerfahrungen.

Monitoring von Unternehmenserfahrungen

Darüber hinaus legen wir seit 2025 den Fokus verstärkt auf die Erfahrungen und Bedürfnisse unserer Kooperationsfirmen. Mit Einführung der neuen Company Customer Experience (CCX) erfassen wir nunmehr auch systematisch die von den Firmen wahrgenommene Qualität der Serviceleistungen des BBRZ. Ziel ist, die Erwartungen und Bedürfnisse der Wirtschaft noch besser zu verstehen und daraus konkrete Verbesserungen des BBRZ-Serviceangebotes abzuleiten. Alle aus Unternehmensperspektive relevanten Phasen der Zusammenarbeit, also der gesamten Company Customer Journey, werden laufend evaluiert – von der ersten Wahrnehmung bis zur nachhaltigen Beziehungspflege durch das BBRZ. So entsteht ein lernendes System, das die Erfahrungen unserer Unternehmenskund:innen kontinuierlich in verbesserte Prozesse, Angebote und Beziehungen übersetzt und dadurch einen echten Mehrwert für alle Beteiligten schafft.

Kompetenz und Qualifikation unserer Mitarbeiter:innen

Die Qualität unserer Dienstleistungen basiert auf der Kompetenz, der Leistungs- und der Weiterbildungsbereitschaft unserer Mitarbeiter:innen. Unsere Kolleg:innen sind geschult und kompetent in der Kommunikation und Arbeit mit Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Laufende Upgrades in verschiedensten Bereichen, wie beispielsweise Altersgerechtes Arbeiten, Nachhaltigkeit, digitale Kompetenzen, Sozialrecht oder Berufskunde, garantieren, dass unsere Mitarbeiter:innen auf dem neuesten Stand des Wissens agieren können. Mentoring, Fachcoaching und Intervision unterstützen unsere Mitarbeiter:innen bei der Aneignung von Kompetenzen und deren Weiterentwicklung. Im Sinne eines modernen Wissensmanagements machen wir unsere Expertise intern für alle Bereiche nutzbar und unterstützen gezielt den Wissenstransfer zwischen Mitarbeiter:innen und Organisationseinheiten.

Beobachtung des Arbeitsmarktes

Unsere Firmenservice-Mitarbeiter:innen beobachten die sich verändernden Anforderungen der Unternehmen österreichweit genau. Dies garantiert die laufende Weiterentwicklung und Anpassung unserer Angebote an die Anforderungen des Arbeitsmarktes und sichert die Praxisnähe unserer Qualifizierungen.



„Am BBRZ schätze ich vor allem die unkomplizierte Zusammenarbeit. Ich finde es ganz wichtig, dass die Teilnehmer eine Chance für das Lernen bekommen.“

Christoph Riedl, Generalsekretär für Solidarität, Kommunikation und Soziales, Caritas Diözese St. Pölten



7

Blick in die
Zukunft

7.1 Firmenservice

Durch eine engere Zusammenarbeit innerhalb der BBRZ GRUPPE schaffen wir wertvolle Synergien, die es uns ermöglichen, mit einem breiten und in Österreich einzigartigen Dienstleistungsportfolio gegenüber der Wirtschaft aufzutreten.

Bei uns finden Betriebe ihre Fachkräfte

Unser Firmenservice bringt Unternehmen rasch mit potenziellen Mitarbeiter:innen zusammen und qualifiziert diese passgenau für die betrieblichen Anforderungen. Mehr über unser Angebot auf

www.fachkraft.jetzt



Spezieller Service für Unternehmen

Das Jahr 2024 war besonders für die Wirtschaft ein herausforderndes Jahr. Und dies auf zwei Ebenen: zum einen in Bezug auf globale Verwerfungen, aber ganz besonders auch im Hinblick auf den Arbeits- und Fachkräftemangel. Gemeinsam mit Unternehmen wirken wir als BBRZ diesem Mangel entgegen und qualifizieren die Mitarbeiter:innen von morgen.

Mit dem 2024 eingeleiteten Harmonisierungsprozess können wir einfacher agieren und unseren Unternehmenskund:innen mit dem BBRZ-Firmenservice eine klare Struktur sowie feste Ansprechpartner:innen zur Verfügung stellen. Über unsere speziell für Unternehmen konzipierte Website www.fachkraft.jetzt bieten wir alle relevanten Informationen gebündelt an und stellen vielfältige Kontaktmöglichkeiten zur Verfügung. Besonders wichtig ist uns dabei die Sicherstellung kurzer Wege und schneller Reaktionszeiten, um Personalsuchende und potenzielle Mitarbeiter:innen zügig zusammenzubringen.

Synergien durch engere Zusammenarbeit innerhalb der BBRZ GRUPPE

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung der BBRZ GRUPPE und der nun engeren Zusammenarbeit zwischen den Tochtergesellschaften – BBRZ Reha, BBRZ Österreich, FAB, BFI OÖ, Jugend am Werk OÖ und BBRZ MED – konnten wir wertvolle Synergien schaffen, die wir weiter ausbauen. Trotz der unterschiedlichen Zugänge und Aufgaben

verfolgen wir gemeinsam das Ziel, Menschen und Unternehmen zusammenzubringen. Dieser Prozess ist ein stetig andauernder, und gerade diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns, mit einem breiten Produktportfolio in der Wirtschaft und bei Unternehmen aufzutreten. Durch diese Synergien kann unser Firmenservice als umfassende Personalberatung agieren.

Breites Serviceangebot und nachhaltige Dienstleistung

Mit Dienstleistungen, wie der Personalvermittlung (mit oder ohne Qualifizierungsangebot), dem Employer Assistance Program (EAP), betrieblichem Gesundheitsmanagement, Förderberatung und weiteren Angeboten, erweitern wir kontinuierlich unser Service-Portfolio. So positionieren wir uns auch zukünftig als führende Personalberatung mit Fokus auf Arbeit und Gesundheit. Auf diese Weise können wir Unternehmen eine nachhaltige Dienstleistung bieten, die in Österreich in Bezug auf Berufliche Rehabilitation in dieser Größe und Professionalität einzigartig ist.

Auch in der Zukunft wollen wir enger zusammenrücken, um unseren Kund:innen, der Wirtschaft sowie den Kostenträgern der Beruflichen Reha künftig noch effizienter und individueller zur Seite zu stehen. Gemeinsam verfolgen wir weiterhin das gleiche Ziel: Menschen und Unternehmen miteinander zu verbinden und Sensibilität für eine „gesunde Arbeit“ zu schaffen.

7.2 Company Customer Experience

Systematische Erhebung von Bedürfnissen der Unternehmen

Die Customer Journey für Firmenkund:innen beschreibt den systematischen Ansatz zur Erhebung und Analyse der Erwartungen, Bedürfnisse und Wahrnehmungen von Unternehmen, die mit dem BBRZ zusammenarbeiten. Unser Ziel ist, eine neue Customer-Experience-Kultur zu etablieren, die die kontinuierliche Verbesserung der Kundenbeziehungen unterstützt. Wir sind überzeugt: durch gezielte Rückmeldungen und die Analyse von Firmenkundenmeinungen können wir eine nachhaltige Verbesserung unserer Serviceleistungen erreichen und die Erwartungen der Unternehmen besser erfüllen.

Um dieses Ziel zu erreichen, erhebt unsere CX-Abteilung systematisch

- ▶ Bedürfnisse, Erwartungen und Ausgangsbedingungen der Unternehmen
- ▶ Wahrnehmung und Resonanzen während der Kooperation mit dem BBRZ

Im ersten Schritt erheben wir vor allem die Erfahrungen der Betriebe an den strategisch bedeutsamsten Touchpoints, beim Außenauftritt des BBRZ sowie beim Abschluss von einzelnen Firmen-Kooperationen, werten diese aus und geben unsere Erkenntnisse an das Firmenservice sowie an sämtliche relevante Verantwortungsträger:innen im BBRZ weiter.

Die Customer Journey für Firmenkunden umfasst die detaillierte Betrachtung aller Phasen, die ein Unternehmen während der Zusammenarbeit mit dem BBRZ durchläuft. Zu diesen Phasen gehören Aufmerksamkeit, Abwägung, Kooperationsentscheidung, Kooperationserlebnis, Abschluss der Kooperation und Beziehungspflege mit relevanten Touchpoints, an denen die CX-Erhebungen ansetzen. An jedem dieser Touchpoints werden künftig spezifische Interaktionen und Feedback-Mechanismen eingebaut, die eine kontinuierliche Verbesserung der Beziehung und der Prozesse ermöglichen.

Gezielte Optimierung unserer Dienstleistungen für Unternehmen

Die Auswertungsergebnisse und relevanten Erkenntnisse stellt die CX-Abteilung intern in Reports und Workshops bereit. Sie arbeitet unter anderem in regelmäßigen Workshops mit unserem Firmenservice zusammen, um die Optimierung der Customer Journey zu unterstützen, und interagiert mit der Kommunikationsabteilung im Hinblick auf Verbesserungen rund um den öffentlichen Auftritt des BBRZ.

Das Konzept zur Company Customer Experience (CCX) stellt einen integralen Bestandteil unseres Qualitätsmanagements dar. Durch die systematische und kontinuierliche Erhebung von Feedback sowie die enge Zusammenarbeit zwischen der CX-Abteilung und dem Firmenservice wollen wir die Bedürfnisse der Firmenkund:innen noch besser verstehen und unsere Serviceleistung gezielt verbessern.

Mithilfe der Erhebung von Feedbacks und Erfahrungen der Betriebe an den strategisch bedeutsamen Touchpoints ihrer Zusammenarbeit mit dem BBRZ wollen wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Serviceleistung für Unternehmen erreichen.

>> Story: Neuanfang mit Zukunft bei Vogl & Co

Ein Beispiel für einen Firmenkunden, den wir mit unserem Service unterstützen konnten, ist das Autohaus VOGL & CO in Liezen. Dieser engagierte Ausbildungsbetrieb entwickelte gemeinsam mit dem BBRZ seinen idealen Mitarbeiter der Zukunft.

Zweite Lehre, zweiter Anlauf – und ein voller Erfolg

Es gibt Geschichten, die Mut machen – und die von Matthias Zeiser gehört ganz klar dazu. Nach dem erfolgreichen Abschluss seiner ersten Lehre als Tischler sah er sich mit einer schwierigen Lebensphase konfrontiert. Psychische Probleme, die ihn nach der Ausbildung aus dem Gleichgewicht brachten, machten eine berufliche Umorientierung notwendig. Doch was für viele ein Rückschlag gewesen wäre, wurde für Matthias zum Startpunkt eines beeindruckenden Neubeginns.

Nach seinem Genesungsprozess entschloss er sich, noch einmal ganz von vorne zu beginnen – mit einer zweiten Lehre, diesmal als Kfz-Techniker. Unterstützt vom BBRZ, fand Matthias nicht nur einen neuen Weg, sondern auch wieder Sinn und Perspektive.

Motivierter Teamplayer

Mit der Firma VOGL & CO in Liezen stand ihm von Beginn an ein engagierter und unterstützender Ausbildungsbetrieb zur Seite. Fachlich gefördert und menschlich bestens integriert, entwickelte sich Matthias rasch zu einem geschätzten Teammitglied. Auch in der Berufsschule überzeugte er auf ganzer Linie: Alle Jahrgänge absolvierte er mit

zumindest gutem Erfolg – ein klares Zeichen für seine Motivation, Ausdauer und Lernbereitschaft.

Im Jänner 2025 schloss Matthias seine Lehrabschlussprüfung zum Kfz-Techniker mit gutem Erfolg ab. Vom Fleck weg wurde er als Geselle bei VOGL & CO in Liezen übernommen – ein Vertrauensbeweis und eine Anerkennung seiner großartigen Entwicklung.

„Matthias ist nicht nur fachlich top, sondern auch ein liebenswerter, engagierter und motivierter Mitarbeiter – genau der Typ Mensch, den man sich im Betrieb wünscht.“

*Katrin Schüttenkopf, Vogl & Co
Geschäftsstellenleiterin Liezen*

Die Geschichte von Matthias Zeiser ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie mit persönlichem Mut, professioneller Begleitung und einem unterstützenden Umfeld auch nach schwierigen Zeiten neue Chancen entstehen. Ein starker Beweis dafür, dass ein zweiter Bildungsweg kein Umweg ist, sondern ein neuer Anfang mit Zukunft.

STORY



„Die längere und kostenlose Einarbeitungszeit ist ein großer Vorteil, weil man den oder die Mitarbeiter:in besser kennenlernen kann. Wir werden eine BBRZ-Kundin nach ihrer Praktikumszeit in ein Dienstverhältnis übernehmen.“

Helmut Widni, Eigentümer
NBR Forstmanagement GmbH



7.3 Pilotprojekt für Kund:innen mit neurologischen Erkrankungen

Ein BBRZ-Pilotprojekt bietet Menschen, die die Zugangsvoraussetzungen für die klassische Neuro-Reha nicht erfüllen, begleitende Unterstützung, um einer Überforderung oder einem Abbruch vorzubeugen. Durch das Entwickeln von Kompensationsstrategien bereiten sich die Kund:innen auf eine Rückkehr ins Berufsleben vor.

Erweiterung der Zielgruppe für die berufliche Neuro-Reha

Unsere berufliche Neuro-Reha unterstützt seit Jahren Menschen nach Hirnverletzungen dabei, nach Abschluss der medizinischen Rehabilitation zurück in den beruflichen Alltag zu finden. Im Rahmen eines Pilotprojekts planen wir nach enger Abstimmung mit der PV ab Herbst 2025 Zusatzpakete zu diesem bestehenden BBRZ-Angebot bereitzustellen. Diese richten sich an Menschen mit neurokognitiven Einschränkungen, die eine Berufliche Rehabilitation benötigen, jedoch nicht alle Zugangskriterien des klassischen Neuro-Reha-Programms erfüllen. Die Einschränkungen dieser Kund:innen lassen eine erfolgreiche Absolvierung von Orientierungs- oder Stabilisierungsangeboten nicht zu. Negative Auswirkungen können Überforderung und/oder eine vorzeitige Beendigung der Teilnahme an der Beruflichen Rehabilitation sein.

Unterstützung im Umgang mit Einschränkungen

Die pilotierten Zusatzpakete SMALL und MEDIUM unterstützen Menschen, die begleitend zu einem Angebot der Beruflichen Rehabilitation einen auf ihre individuellen neurologischen Herausforderungen abgestimmten Support benötigen. Ziel ist es, die Teilhabe am Arbeitsleben zu fördern, allerdings

nicht primär durch Wiederherstellung verlorener Funktionen, sondern durch gezielte Unterstützung im Umgang mit den bestehenden Einschränkungen. Dabei geht es verstärkt um fachspezifische Unterstützung bei der Entwicklung von Kompensationsstrategien, wie beispielsweise der Erhöhung der Motivation, einer Substitution durch latente Fähigkeiten, der Entwicklung neuer Strategien, der Nutzung von Hilfsmitteln oder der Veränderung von Erwartungen und Zielen. Wir bereiten unsere Kund:innen primär auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vor, unterstützen sie beim Wiedereinstieg in den bisherigen Beruf oder, sofern vorhanden, bei der Rückkehr auf den bisherigen Arbeitsplatz.

Erweitertes Leistungsangebot für Neuro-Kund:innen

Die Zusatzpakete können parallel zu Angeboten der Beruflichen Rehabilitation an unseren Standorten in Wien, Linz und Kapfenberg absolviert werden. Das Paket SMALL richtet sich an Personen mit minimalen bis leichten neurokognitiven Einschränkungen in einzelnen Bereichen, aber ohne Auffälligkeiten in Affektivität oder Persönlichkeit. Das Paket MEDIUM bietet Unterstützung für Personen mit leicht bis mäßig ausgeprägten kognitiven Einschränkungen in mehreren Bereichen, teilweise auch mit leichten affektiven oder Persönlichkeitsveränderungen.

7.4 Pilotprojekt für Personen mit erhöhtem Stabilisierungsbedarf

Erweiterung der Zielgruppe des Orientierungsangebotes in Niederösterreich

Von den niederösterreichischen Kostenträgern der Beruflichen Rehabilitation wurde bereits seit Längerem der Bedarf an einem niederschweligen Angebot wahrgenommen. Immer wieder stellt sich bei Beratungsgesprächen heraus, dass der zeitliche Umfang der Orientierungsphase – z. B. aufgrund von noch unzureichender Belastbarkeit – von Personen nicht erfüllt werden kann, wenngleich die übrigen Voraussetzungen eine Berufliche Reha angeraten erscheinen lassen. Kommt es trotzdem zum Start einer Beruflichen Reha, droht aufgrund der Überforderungen ein Abbruch des begonnenen Prozesses.

Einstieg in die Orientierung mit geringer Stundenanzahl

Um mehr Menschen den Zugang zu einer Beruflichen Rehabilitation zu ermöglichen bzw. Abbrüche einer Beruflichen Rehabilitation aufgrund von Überforderung zu verhindern, laufen derzeit Gespräche zu einem speziellen Angebot an den beiden niederösterreichischen BBRZ-Standorten Wr. Neustadt und St. Pölten. Das Pilotprojekt soll Kund:innen erlauben, in die Orientierung mit vorerst geringer Wochenstun-

denanzahl einzusteigen und das zeitliche Ausmaß sukzessive zu steigern.

Stabilisierende Unterstützung

Zielgruppe des Projekts sind Kund:innen mit erhöhtem Stabilisierungsbedarf, bei denen Unsicherheit bezüglich der aktuellen Belastbarkeit besteht, die aber Potenzial zeigen, diese im Rahmen der BBRZ-Betreuung zu steigern. Die bisherige und die zusätzliche neue Zielgruppe haben grundsätzlich gleiche Bedürfnisse und Ziele, allerdings ist das Pilotangebot noch stärker individuell belastungsangepasst geplant, sodass Kund:innen die stabilisierende Unterstützung bekommen, die sie benötigen.

Da die Orientierungsphase im BBRZ von vornherein als vollkommen individualisiertes Angebot konzipiert ist, erscheint eine Erweiterung um diese Zielgruppe naheliegend. Gegenüber dem klassischen Orientierungsangebot in Niederösterreich bleiben Dauer, Kosten und Verwaltungsaufwand gleich – eine wichtige Voraussetzung für die Kostenträger. Die Umsetzung an den beiden niederösterreichischen BBRZ-Standorten soll in Abstimmung mit den Kostenträgern für einen befristeten Zeitraum stattfinden, nach dessen Ende die Ergebnisse evaluiert und Ableitungen hinsichtlich einer Übernahme in das Regelangebot getroffen werden sollen.

Ein Pilotprojekt für Personen, deren Belastbarkeit für einen Einstieg in die Berufliche Reha noch nicht ausreicht, stellt für diese Zielgruppe belastungsangepasste und stabilisierende Unterstützung bereit.

7.5 Schwerpunkt-Schulungen für die Arbeit mit Kund:innen im Autismus-Spektrum

Eine spezifische BBRZ-interne Ausbildung qualifiziert Absolvent:innen für die professionelle Arbeit mit Jugendlichen und Erwachsenen im Autismus-Spektrum.

Förderung von Verständnis und qualifizierter Interaktion

Schulungen für den Umgang und die Arbeit mit Kund:innen im Autismus-Spektrum sind ein wichtiger Bestandteil inklusiver und kundenorientierter Leistungen im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation. BBRZ-Mitarbeiter:innen sollen befähigt werden zu verstehen, wie Autismus das Verhalten, die Kommunikation und die Wahrnehmung beeinflusst und wie man respektvoll, unterstützend und effektiv mit Menschen im Autismus-Spektrum interagiert, um sie bestmöglich begleiten zu können.

Verständnis für typische Muster

Ziel ist es, Mitarbeiter:innen für Autismus und neurodiverse Wahrnehmung zu sensibilisieren, Verständnis für typische Kommunikations- und Verhaltensmuster zu unterstützen, Empathie und einen professionellen Umgang mit dieser Zielgruppe zu fördern sowie konkrete Strategien im Kund:innenkontakt zu entwickeln.

Die Schulungen beinhalten unter anderem die Grundlagen zu Autismus-Spektrum-Störungen, die Besonderheiten und Herausforderungen in der Interaktion und Kommunikation, in der Wahrnehmung

und Sensorik von Menschen im Spektrum sowie Möglichkeiten im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen. Sie finden im Rahmen von Seminaren, Workshops, Vorträgen oder Fachsupervisionen bzw. Interventionen in Präsenz sowie online statt. Fallbeispiele und Rollenspiele sind wichtige Hilfsmittel.

BBRZ-interne Ausbildung für die Arbeit mit Menschen im Autismus-Spektrum

2023–2024 fand die erste BBRZ-interne Ausbildung zum:zur Autismus-Fachtrainer:in, bestehend aus sieben Modulen, statt. Die Ausbildung qualifiziert die Absolvent:innen für die Arbeit mit und die Begleitung von Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Autismus-Spektrum-Störung im Rahmen der Beruflichen Rehabilitation. Die theoretischen und praktischen Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen befähigen die Absolvent:innen dazu, mit von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffenen Jugendlichen und Erwachsenen spezifisch zu arbeiten und diese Zielgruppe zu fördern, um sie auf eine Qualifizierung und den Berufsalltag bestmöglich vorzubereiten.

Zusätzlich bietet das BBRZ schon seit 2020 regelmäßige Schulungen, Supervisionen und Interventionen für alle interessierten Mitarbeiter:innen der autismusspezifischen Projekte an.



„Das BBRZ wirkt auf mich sehr motivierend und kompetent für die Kund:innen plus sehr flexibel in Bezug auf Betriebe.“
Esther Poppinger,
Inhaberin Bücher Hikade



Danke!

Unser besonderer Dank gilt unseren Auftraggebern – den Kostenträgern der Beruflichen Rehabilitation. Ihre langjährige, verlässliche Zusammenarbeit mit dem BBRZ ist für uns von unschätzbarem Wert. Seit mittlerweile 50 Jahren pflegen wir einen offenen, partnerschaftlichen Austausch, der nicht nur den stetigen Entwicklungsprozess unserer Angebote beflügelt, sondern auch maßgeblich zur Weiterentwicklung der Beruflichen Rehabilitation insgesamt beigetragen hat. Die Impulse unserer Auftraggeber und ihre Finanzierung haben viele Innovationen möglich gemacht. Diese vertrauensvolle Kooperation ist ein wesentlicher Bestandteil unseres gemeinsamen Erfolgs und jeder einzelnen gelungenen Beruflichen Rehabilitation. Gemeinsam wollen wir auch weiter daran arbeiten, Menschen auf ihrem Weg in ihre persönliche berufliche Zukunft zu begleiten.

Herzlichen Dank für die bisherige fruchtbare Zusammenarbeit im Sinne unserer gemeinsamen Kund:innen!

Allgemeine Angaben

Name und Sitz

BBRZ Reha GmbH, Muldenstraße 5, 4020 Linz

Gründung

1. April 1975

Rechtsform

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Unternehmensführung

Geschäftsführer Mag. Werner Grünstäudl und Manfred Bauer, MBA. Prokurist Andreas Pühringer.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger

BBRZ Reha GmbH, Muldenstraße, 4020 Linz

Telefon: +43 732 6922-0

E-Mail: office@bbrz.at

Internet: www.bbrz.at, www.fachkraft.jetzt

Firmenbuchnummer: FN 244575w

Kammerzugehörigkeit: Wirtschaftskammer

UID-Nummer: ATU57957777

Redaktion und Gestaltung

Syntakt

Haftungsausschluss

Die Inhalte des Berichts wurden sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die BBRZ Reha GmbH übernimmt keine Haftung für Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Korrekturhinweise senden Sie bitte an kerstin.tatzber@bbrz.at.

Fotos

Adrian Almasan; AMS NÖ; Barbara Maly; BestPixels; BBRZ / Harry Pinter; Christa Grosz; Christian Huber Fotografie; Claudia Egger; BBRZ / Dagmar Karner; Esther Poppinger; Eva Stöger; Florian Fischer; Florian Ziegler; Gerald GieBauf; iStock/alvarez; iStock/gilaxia; Pixabay/jhenning; Jörg Thanner; Karin Zoubek-Schleinzer; Lena Knoll; Marianne Windbichler; Martin Hirsch; Martin Kogelmann; Meho Sylvester; Michael Strobl; Patrik Kahrer; Pixabay/Alexei_other; Pixabay/ASPhotohrapy; Pixabay/Hans; Pixabay/pinger; Pixabay/saweang; Pixabay/Seidenperle; Pro mente OÖ; Rainer Neuwirth; Raphael Huber; Rene Gayer; Robert Gausterer; Sabrina Odrei; Schober-Arts_Photography / Silvia Schober; WKNÖ / Sebastian Wegerbauer; Shutterstock/Gorodenkoff; Siegfried Pototschnig; Syntakt; Unsplash/Logan Gutierrez; Vogl & Co / Katrin Schüttenkopf.

Erscheinungsort

Linz

Druck

Gutenberg-Werbering GmbH, 4020 Linz

© BBRZ 2025

Jeder von uns kann Teil des
Wandels sein und zum großen
Ganzen beitragen.

